

Nachhaltigkeit

- Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit
- Stakeholder und Engagement
- Wesentliche Themen
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung
- Für unsere Kundinnen und Kunden
- Für unsere Mitarbeitenden
- Für unsere Umwelt und Gesellschaft
- Über diesen Bericht
- GRI Index
- Inhaltsindex gemäss OR Art. 964 a-c, inkl. TCFD Index

Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick



Präsident des Bankrats, Adrian Bult, (links)
und CEO, Basil Heeb, (rechts)

Vorwort

(GRI 2-22)

Liebe Investorinnen und Investoren
Liebe Kundinnen und Kunden
Liebe Baslerinnen und Basler

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Ziel, an dem wir unser Handeln ausrichten. Die Herausforderungen in diesem Bereich sind ebenso gross wie die Erwartungen an uns als Bank – und wir streben konsequent danach, diese Verantwortung wahrzunehmen. 2024 haben wir unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft weiter vorangetrieben. Im Nachhaltigkeitsbericht finden Sie umfassende Informationen dazu. Wir möchten hier drei zentrale Handlungsfelder herausgreifen, in denen wir wesentliche Fortschritte erzielen konnten:

1. Reduktion des CO₂-Fussabdrucks

Im Jahr 2024 hat der Konzern BKB einen Klimaplan verabschiedet, der den Weg zu Netto-Null bis 2050 für unseren Betrieb und unser Kerngeschäft konkretisiert. Unser Fokus galt im Berichtsjahr dem Absenkenpfad für das Hypothekengeschäft, dem grössten und wichtigsten Geschäftsfeld im Konzern mit einem Anteil von 48 % an den finanzierten Treibhausgasemissionen unseres Kerngeschäfts.

Bis 2030 gibt dieser Absenkenpfad ein Reduktionsziel von 54 % für Wohnimmobilien und von 50 % für Gewerbeimmobilien in unserem Kreditportfolio vor. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden mit umfassenden Beratungs- und Produktlösungen. Im Betrieb haben wir uns unter anderem das Ziel gesetzt, die Emissionen von Scope 1 und 2 bis 2030 um 42 % zu senken. 2024 konnten wir unseren betrieblichen CO₂-Fussabdruck (Scope 1 und 2) im Vergleich zum Basisjahr 2020/2021 um 26 % auf 354 Tonnen verringern.

2. Nachhaltige Banklösungen zur Transformation der Wirtschaft

Unser umfassendes Angebot an nachhaltigen Banklösungen stösst bei unseren Kundinnen und Kunden auf grossen Zuspruch. 2024 haben wir zusätzliche nachhaltige Finanzierungen im Umfang von 172 Mio. CHF abgeschlossen und unsere Kundinnen und Kunden hatten per Ende 2024 rund 4 Mrd. CHF in unsere ESG-konformen Anlageinstrumente investiert.

Vor diesem Hintergrund wollen wir unseren nachhaltigen Anlageansatz in den Bereichen Reporting und Transparenz weiterentwickeln. Insbesondere wollen wir zukünftig – ganz im Sinne unseres Eigners – die Transformation der Wirtschaft vorantreiben und werden dazu im laufenden Jahr Active Ownership einführen. Als aktiver Investor werden wir unseren Zugang zum Management von Unternehmen nutzen, um in einem gezielten Dialog sowie der Ausübung der Stimmrechte die geschäftspolitische Ausrichtung dieser Unternehmen gezielt in die Richtung einer verantwortungsbewussten, nachhaltigen Wirtschaft zu beeinflussen.

3. Engagement für die Region und die Menschen

Wir wollen unserer Region etwas zurückgeben. Ob durch unser Engagement für die Biodiversität, die Unterstützung sozialer Initiativen, kultureller Projekte oder Bildungsprogramme – damit leisten wir einen Beitrag zur Stärkung unserer Gemeinschaft.

Das Jubiläumsjahr 2024 war in dieser Hinsicht aussergewöhnlich. Unter dem Motto «Zeit, danke zu sagen» haben wir die Bevölkerung zu zahlreichen Festivitäten, Führungen und Konzerten eingeladen.

Über 50 000 Menschen haben von unseren Überraschungen profitiert – sei es in Form von einem Gratis-Konzert, einer Zolli-führung, Fährfahrt, einem Glacé oder Stück Geburtstagskuchen. Zudem haben wir 165 000 CHF an die beiden Basler Stiftungen «Pro UKBB» und «Krebskranke Kinder» gespendet und rund 500 Menschen, die in der Region Basel Freiwilligenarbeit leisten, mit einem Geschenk überrascht.

Ein Weg, kein Endpunkt

Nachhaltigkeit ist ein fortlaufender Prozess. Wir arbeiten konsequent daran, sie in alle Bereiche unseres Handelns zu integrieren – Tag für Tag. Dies erfordert Beharrlichkeit und Entschlossenheit und vor allem auch Zusammenarbeit. Denn wir sind überzeugt, dass der Schlüssel zum Erfolg im Engagement aller Akteure liegt.

Vielen Dank, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken und mit uns die Zukunft gestalten.

Herzliche Grüsse

Ihre Basler Kantonalbank



Adrian Bult
Präsident des Bankrats



Basil Heeb
CEO

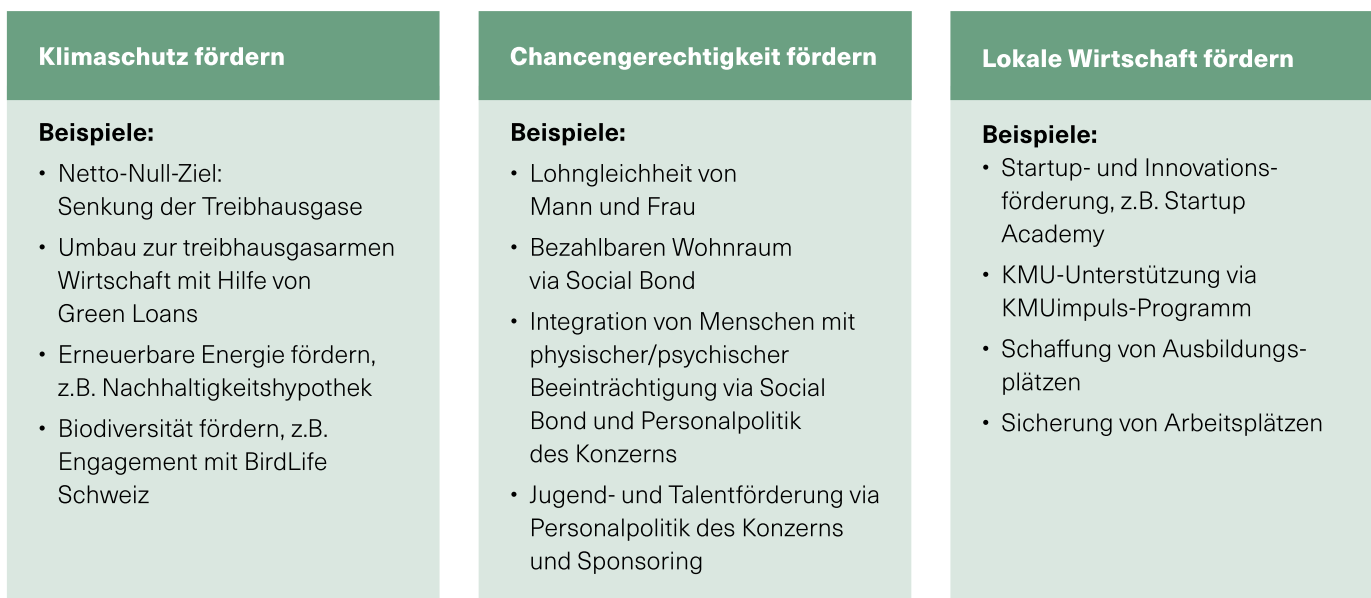
Nachhaltigkeitsverständnis

Das Nachhaltigkeitsverständnis des Konzerns BKB lehnt sich an die Vorgaben aus dem Kantonalbankgesetz und der Eignerstrategie an und spiegelt die drei klassischen Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie wider. Darauf abgestimmt hat der Konzern BKB den Anspruch, dass seine Nachhaltigkeitsstrategie sowie alle Massnahmen in den Bereichen der

Nachhaltigkeit jeweils einen positiven Beitrag zu mindestens einem der drei folgenden Nachhaltigkeitszielen leisten: die Förderung des Klimaschutzes (Ökologie), die Chancengerechtigkeit (Soziales) oder die Förderung der lokalen Wirtschaft (Ökonomie). Zudem darf sich keine der ergriffenen Nachhaltigkeitsmassnahmen negativ auf eines der drei Ziele auswirken.



Nachhaltigkeit fördern



Strategie Nachhaltigkeit

«Nachhaltigkeit fördern» – ein zentrales Ziel der Konzernstrategie 2022+

(GRI 2-23)

«Nachhaltigkeit fördern» ist eines von acht strategischen Zielen des Konzerns BKB. Die operative Umsetzung dieses strategischen Schwerpunkts wurde im Berichtsjahr 2024 basierend auf den festgelegten Verantwortlichkeiten fortgesetzt.

Ganz im Sinne ihrer Vision «Von Basel. Für Basel. Sicher, nahe und engagiert.» betrachtet das Stammhaus Basler Kantonalbank (BKB) ihr Engagement für eine nachhaltige Gesellschaft als zentrales Element ihrer Geschäftsstrategie, das es kontinuierlich und integral in der Gesamtorganisation weiterzuentwickeln gilt.

So nutzte die BKB das Jubiläumsjahr, um gemeinsam mit der Stadt und der Region zu feiern und ihren verschiedenen Anspruchsgruppen *mit speziellen Aktionen danke zu sagen*. Auch in der *Eignerstrategie (2021–2025)* für das Stammhaus BKB kommt die erhöhte Relevanz der Nachhaltigkeit deutlich zum Ausdruck. Sie enthält umfassende und konkrete Zielvorgaben.

Gleichermassen ist die Nachhaltigkeit für die zum Konzern BKB gehörende Bank Cler relevant. Der langfristige, zukunftsorientierte und gemeinschaftliche Charakter der Nachhaltigkeit ist in ihrer Vision verankert: «Jeden Tag machen wir den Umgang mit Geld einfacher. Damit wir alle mehr vom Leben haben. Heute und in Zukunft.»

Der vorliegende Bericht beschreibt die Wirkungen, Ansätze und Leistungen in Bezug auf nichtfinanzielle Belange des Konzerns BKB im Jahr 2024, die sich im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und seiner Anstrengungen für die Erreichung des strategischen Ziels «Nachhaltigkeit weiter fördern» ergeben haben. Wo nötig und möglich trägt der Bericht jeweils den spezifischen Nachhaltigkeitsleistungen der beiden Konzernbanken, dem Stammhaus BKB und der Bank Cler, separat Rechnung.

Operative Schwerpunkte der Umsetzung im Berichtsjahr

Dafür wurde als Umsetzungsgefäss der sogenannte Geschäftskontext «Nachhaltigkeit in Angebot und Betrieb» geschaffen. Unter der Führung von Regula Berger, als verantwortliches Mitglied der Konzernleitung, werden in diesem Geschäftskontext die Umsetzung geeigneter Einzelmassnahmen koordiniert und überwacht, die Zuständigkeiten definiert und die zeitliche Abfolge festgelegt. Einerseits werden mit Blick auf eine Mittelfristplanung über die gesamte Konzernstrategie 2022+ thematische Schwerpunkte gebildet, andererseits werden von Jahr zu Jahr die konkreten Massnahmen festgelegt.

Leitgedanke der Konzernstrategie 2022+ ist, dass die Nachhaltigkeit integral in allen Geschäftsaktivitäten verankert und vorangetrieben wird.

Im Jahr 2024 lag der Fokus auf folgenden Punkten:

- [Klimaplan für den Betrieb und das Kerngeschäft erarbeiten, der quantitative Ziele und Transitionspfade beinhaltet](#) (Konzern BKB)
- [Finanzierte Emissionen gemäss PCAF Standard offenlegen](#) (Konzern BKB)
- [Den nachhaltigen Anlageansatz mit Hilfe von Active Ownership weiterentwickeln](#) (Konzern BKB)
- [Umfassende Wissensplattform zur Prävention von Greenwashing schaffen und Schulungen für Mitarbeitende in potenziell exponierten Arbeitsbereichen durchführen, wie z.B. Marketingkommunikation oder Produktmanagement](#) (Konzern BKB)
- [Mitarbeitende bezüglich Nachhaltigkeit/ESG weiterbilden bzw. befähigen, z.B. mit Hilfe des CAS «Sustainable Finance» in Partnerschaft mit der FHNW](#) (Konzern BKB)
- [HR Programm «Fokus Gesundheit» für alle Mitarbeitenden lancieren, bei dem kostenlose Gesundheits-Check-ups, Workshops, Referate und Coachings zu Themen wie Ernährung oder Work-Life-Balance absolviert werden können](#) (Konzern BKB)
- [Filialen/Geschäftsstellen umweltfreundlich sanieren](#) (Konzern BKB)
- [Nichtfinanzielle Berichterstattung gemäss den gesetzlichen Vorgaben weiterentwickeln](#) (Konzern BKB)

- [Kreditvergabe an Firmenkunden mittels Green Loans und Sustainability-Linked Loans vorantreiben](#) (Stammhaus BKB)
- [Sponsoringengagement zum Thema Biodiversität in Partnerschaft mit BirdLife Schweiz entwickeln](#) (Stammhaus BKB)

In die Festlegung dieser operativen Schwerpunkte flossen unter anderem aktuelle Marktentwicklungen, Anforderungen aus der Öffentlichkeit und der Politik sowie regulatorische Vorstösse ein. Die operativen Schwerpunkte widerspiegeln sodann die Bedeutung der Themen gemäss der [Wesentlichkeitsanalyse](#).

Ausblick

2025 wird vor allem die Weiterführung des Ende 2024 verabschiedeten [Klimaplans](#) für den Betrieb und das Kerngeschäft im Zentrum stehen.

Weiter wird auf der Basis eines 2024 in Auftrag gegebenen Benchmarkings zu nachhaltigen Geldanlagen in der Schweiz an der Weiterentwicklung des konzerneigenen Nachhaltigkeitsansatzes gearbeitet. Ebenfalls im Fokus steht ein Projekt, das die Umsetzung der 2024 weiterentwickelten Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung und der Asset Management Association Switzerland im Bereich Sustainable Finance zum Ziel hat.

Governance

(GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-17, 2-24)

Die vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt erlassene Eignerstrategie richtet sich direkt an den Bankrat als oberstes Aufsichtsorgan im Konzern BKB. Zusammen mit dem Verwaltungsrat der Bank Cler, der Konzernleitung sowie den Geschäftsleitungen der beiden Konzernbanken legt der Bankrat, auf Grundlage der Vorgaben aus der Eignerstrategie, die Strategie für den Konzern BKB fest. Der Bankrat verantwortet somit auch die Identifikation und das Management der Auswirkungen des Konzerns auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Zudem verabschiedet er die im Geschäftsbericht enthaltene Berichterstattung bezüglich Nachhaltigkeit, die zuvor durch die Konzernleitung genehmigt und anschliessend durch den Risikoausschuss des Bankrats geprüft wurde.

2024 setzten sich die Oberleitungsorgane intensiv mit der klimafreundlichen Transition des Konzerns BKB auseinander.

Vertreterinnen und Vertreter des gesamten Bankrats des Stammhauses BKB sowie des Verwaltungsrats der Bank Cler wurden im Rahmen eines Workshops am 19. November 2024 ausführlich zu diesem Thema geschult.

Zudem stand die praktische Umsetzung von Klimatransitionsplänen im Zentrum des Austausches vom 24. September 2024 zwischen dem Beirat Nachhaltigkeit und dem Bankrat. Und schliesslich hat sich das Präsidium des Bankrats an den beiden Jahressitzungen mit dem Beirat Nachhaltigkeit, am 14. Mai 2024 und am 4. November 2024, mit verschiedenen ESG-Themen auseinandergesetzt sowie am 27. Mai 2024 an einem Wissensaustausch mit anderen Kantonalbanken zum Thema Klimastrategien im Banking partizipiert.

Operative Verantwortlichkeit auf Konzernleitungsebene

Die oberste operative Verantwortung für die Umsetzung des strategischen Ziels «Nachhaltigkeit fördern» ist auf Konzernleitungsebene angesiedelt und wird seit dem 1. Januar 2022 durch Regula Berger, Leiterin Bereich Vertrieb kommerzielle Kunden des Stammhauses BKB und Mitglied der Konzernleitung, wahrgenommen. Ab 1. März 2025 übernimmt Michel Frei die Leitung des Bereichs Vertrieb kommerzielle Kunden des Stammhauses BKB und wird Mitglied des GK Boards Nachhaltigkeit. Bis zum Ende der aktuellen Strategieperiode verbleibt die operative Verantwortung für die Nachhaltigkeit auf Konzernleitungsebene bei Regula Berger, die ab 1. März 2025 CEO des Stammhauses BKB und Vorsitzende der Konzernleitung sein wird.

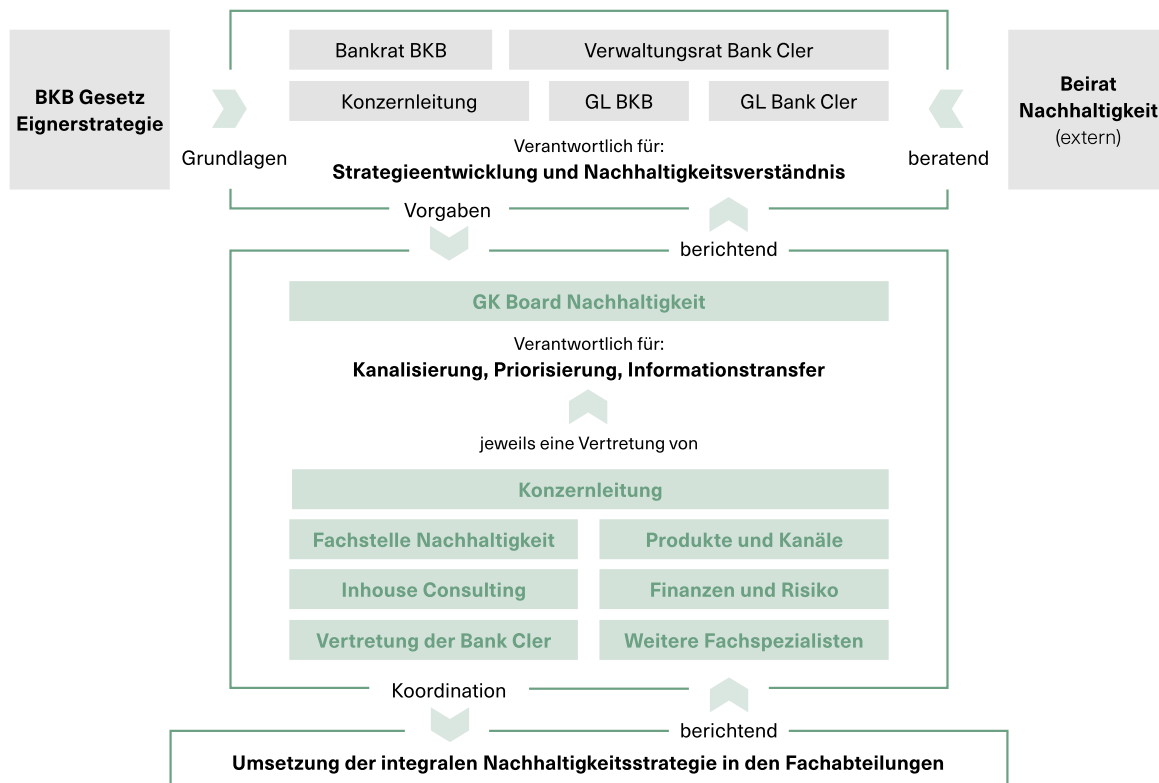
Für die Koordination, Steuerung und Priorisierung von nachhaltigkeitsbezogenen Themen und Massnahmen wurde per Ende 2022 unter ihrer Führung das Kernteam Nachhaltigkeit, seit 2024 als GK (Geschäftskontext) Board Nachhaltigkeit bezeichnet, installiert. Dem GK Board gehören die Vertreterinnen und Vertreter der Fachstelle Nachhaltigkeit und von ausgewählten Fachabteilungen an. Im GK Board werden die relevanten Nachhaltigkeitsthemen gebündelt, bewertet und priorisiert. Für offizielle Entscheide nutzt das GK Board die bestehenden Gremienläufe und führt, wo notwendig, Entscheide der Oberleitungsorgane sowie der Geschäftsleitungen beider Konzernbanken herbei. Diese Organisationsstruktur ist seit dem 1. Januar 2023 operativ.

Unabhängiger, externer Beirat als Beratungsgremium

Die Oberleitungsorgane des Konzerns BKB werden in strategischen Fragen und bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen beratend von einem externen Beirat Nachhaltigkeit unterstützt. Der Beirat setzt sich aus von der Bank unabhängigen Persönlichkeiten zusammen.

Für weitere Informationen zu den Verantwortlichkeiten, den Gremien, der Auswahl ihrer Mitglieder und ihrer Kompetenzen siehe Corporate Governance Bericht.

Organisationsstruktur Nachhaltigkeit



(GRI 2-23)

Grundsätze und Selbstverpflichtungen

Der Konzern BKB bekennt sich zur strikten Einhaltung der kantonalen, nationalen und internationalen gesetzlichen Vorschriften, den Selbstverpflichtungen und Selbstregulierungen der Branchenvereinigungen, deren Mitglied er ist, der standesrechtlichen Grundsätze, seines Verhaltenskodexes, der eigenen Konzernrichtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen usw. Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel [Verantwortungsvolle Unternehmensführung](#).

Zu den relevanten Selbstverpflichtungen, welche die Einhaltung von Branchenstandards und eine vorbildliche Unternehmensführung unterstützen, zählen beispielsweise die Principles for Responsible Investment (PRI), die Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) oder die Lohngleichheitscharta der staatsnahen Betriebe (Stammhaus BKB) sowie die Women's Empowerment Principles (Bank Cler).





Dazu zählen auch die Einhaltung und Umsetzung von Selbstregulierungen mit Nachhaltigkeitsbezug, die seitens Branchenvereinigungen, bei denen der Konzern Mitglied ist (beispielsweise Schweizerische Bankiervereinigung oder Asset Management Association Switzerland), erlassen wurden.

Die Bank Cler hat ihrerseits zusammen mit neun anderen Schweizer Unternehmen die von Ringier im Jahr 2022 lancierte Charta «EqualVoice United 2025» unterschrieben und unterstreicht damit ihre Selbstverpflichtung im Bereich der Gleichstellung in vier Handlungsbereichen.

Weitere Informationen zu Selbstverpflichtungen, Mitgliedschaften sowie Ratings und Labels von Dritten [siehe Webseite](#).

Ratings im Bereich der Nachhaltigkeit

(nicht abschliessende Aufzählung)

Ratingagentur	Rating BKB	Bewertung
	A	Stabiles Rating seit Jahren
	B -	Rating qualifiziert BKB für die SPI ESG Indices der SIX
	C (Prime)	Mit Status «Prime» gehört BKB zu den besten 10 % im Branchenvergleich
	17,1 (Low ESG Risk)	BKB gehört zu den besten 6 % des Subsektors Regionalbanken

Stakeholder und Engagement

(GRI 2-29)

Der Konzern BKB interagiert kontinuierlich mit seinen internen oder externen Anspruchsgruppen, die von der Tätigkeit der Bank direkt oder indirekt betroffen sind. Besondere Relevanz haben für das Stammhaus BKB die Anspruchsgruppen in der Region Basel. Im Sinne einer erfolgreichen und verantwortungsvollen Unternehmensführung setzt sich der Konzern BKB stets mit den sich verändernden Bedürfnisse seiner Anspruchsgruppen auseinander. Eine transparente Kommunikation mit allen Gruppen ist dem Konzern BKB ein zentrales Anliegen.

Kundinnen und Kunden

In systematischen Umfragen ermitteln die Konzernbanken BKB und Bank Cler regelmässig die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden und messen ihre Zufriedenheit. Weitere Kundenfeedbacks werden über elektronische Wege oder über den Dialog mit den Kundenberaterinnen und -beratern gesammelt. Zudem stehen das Stammhaus BKB und die Bank Cler über vielfältige Kanäle wie Veranstaltungen, E-Banking, Webseite und Social Media im regelmässigen Kontakt mit ihren jeweiligen Kundinnen und Kunden. Nähere Informationen zur Kundenzufriedenheit im Kapitel [Kundenzufriedenheit](#).

Mitarbeitende

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden einen zentralen Pfeiler des Unternehmenserfolgs des Konzerns BKB. Arbeitsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten, Unternehmens- und Führungskultur sind ausschlaggebend für ihre Motivation. Im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen werden daher im Konzern die Motivation und die Bedürfnisse regelmässig erhoben (zuletzt im Berichtsjahr). Die Ergebnisse zeigen Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten auf, die kontinuierlich umgesetzt werden. Nähere Informationen siehe Kapitel [Für unsere Mitarbeitenden](#).

Eigner (Kanton Basel-Stadt)

Der Kanton Basel-Stadt macht als Eigner auf gesetzlicher Grundlage klare Vorgaben zum Auftrag und zum Zweck des Stammhauses BKB. In der Eignerstrategie definiert der Regierungsrat in Ergänzung zu den gesetzlichen Grundlagen für jeweils vier Jahre seine Ziele und Interessen gegenüber der BKB. Der Regierungsrat hat gesetzlich definierte Aufsichts- und Mitwirkungsrechte, dort wo die Bank nicht bereits der Eidgenössischen Finanzaufsicht untersteht. Die Oberaufsicht obliegt dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt. Der Kanton und die Bank stehen mit Blick auf die Beurteilung der Umsetzung der Vorgaben in regelmässigem Austausch. Einmal im Jahr erfolgt zudem ein ausführliches Reporting zuhanden des Eigners. Weitere Informationen siehe unter [Eignerstrategie](#).

Investorinnen und Investoren

Die Partizipationsscheine des Stammhauses BKB werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Investorinnen und Investoren werden regelmässig über den Geschäftsgang, die Strategie und die erreichten Meilensteine informiert. Die PS-Inhaberinnen und -Inhaber erhalten zweimal jährlich ein Factsheet zur BKB mit den relevanten Kennzahlen. Auf der [Webseite des Stammhauses BKB](#) stehen zudem weitere Informationen, einschliesslich einer Unternehmenspräsentation, zur Verfügung. Weitere Informationen siehe unter [Information für Investorinnen und Investoren](#).

Regulator

Das Stammhaus BKB und die Bank Cler unterstehen vollumfänglich den bank- und finanzmarktrechtlichen Vorschriften des Bundes. Zuständig für die bankenspezifische Aufsicht gemäss dem Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen und dem Finanzmarktaufsichtsgesetz ist die Eidgenössische Finanzaufsicht (FINMA). Das Stammhaus BKB und die Bank Cler pflegen einen offenen, regelmässigen und professionellen Dialog mit den Aufsichtsbehörden. Weitere Informationen siehe unter [Gesetzliche und reglementarische Rahmenbedingungen und Regulierungen](#).

Öffentlichkeit

Der Dialog mit der Öffentlichkeit erfolgt bei beiden Konzernbanken zum einen über die physischen Filialen, zum anderen über verschiedene digitale Kanäle sowie via Unternehmenskommunikation. Sichtbar und erlebbar werden die Banken auch durch zahlreiche, von ihnen unterstützte Anlässe, Initiativen und Projekte im sportlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Bei der Auswahl der Anlässe und Projekte sind beide Banken bestrebt, Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Klimaaspekte zu berücksichtigen. Im Berichtsjahr stand diese Form des Austauschs besonders im Fokus, da das Stammhaus BKB zum 125-jährigen Bestehen eine ganzjährige Kampagne unter dem Motto «Zeit, danke zu sagen» durchgeführt hat, die direkt auf die Öffentlichkeit in der Region Basel abzielte.

Partner und Lieferanten

Eine weitere Anspruchsgruppe des Konzerns BKB sind seine Partner und Lieferanten. Er ist bestrebt langfristige, vertrauensvolle Partnerschaften einzugehen und ein Netzwerk von Partnern aufzubauen. Dadurch soll das Produkt- und Dienstleistungsangebot im Kerngeschäft gezielt erweitert werden, um Kundinnen und Kunden zu gewinnen, die mit den eigenen Vertriebsorganisationen nicht erreicht werden können. Der Konzern verlangt von seinen Partnern und Lieferanten die Einhaltung der Sorgfaltspflichten im Zusammenhang mit den Menschenrechten (namentlich gemäss der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit», VSoTr), der Umweltstandards und -gesetze sowie der sozialen und arbeitsrechtlichen Gesetze und Richtlinien. Festgehalten werden diese Anforderungen in der Nachhaltigkeitsvereinbarung, die zuletzt im Jahr 2021 überarbeitet und erweitert wurde. Nähere Informationen siehe Kapitel [Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen](#) beziehungsweise Kapitel [Nachhaltige Beschaffung](#).

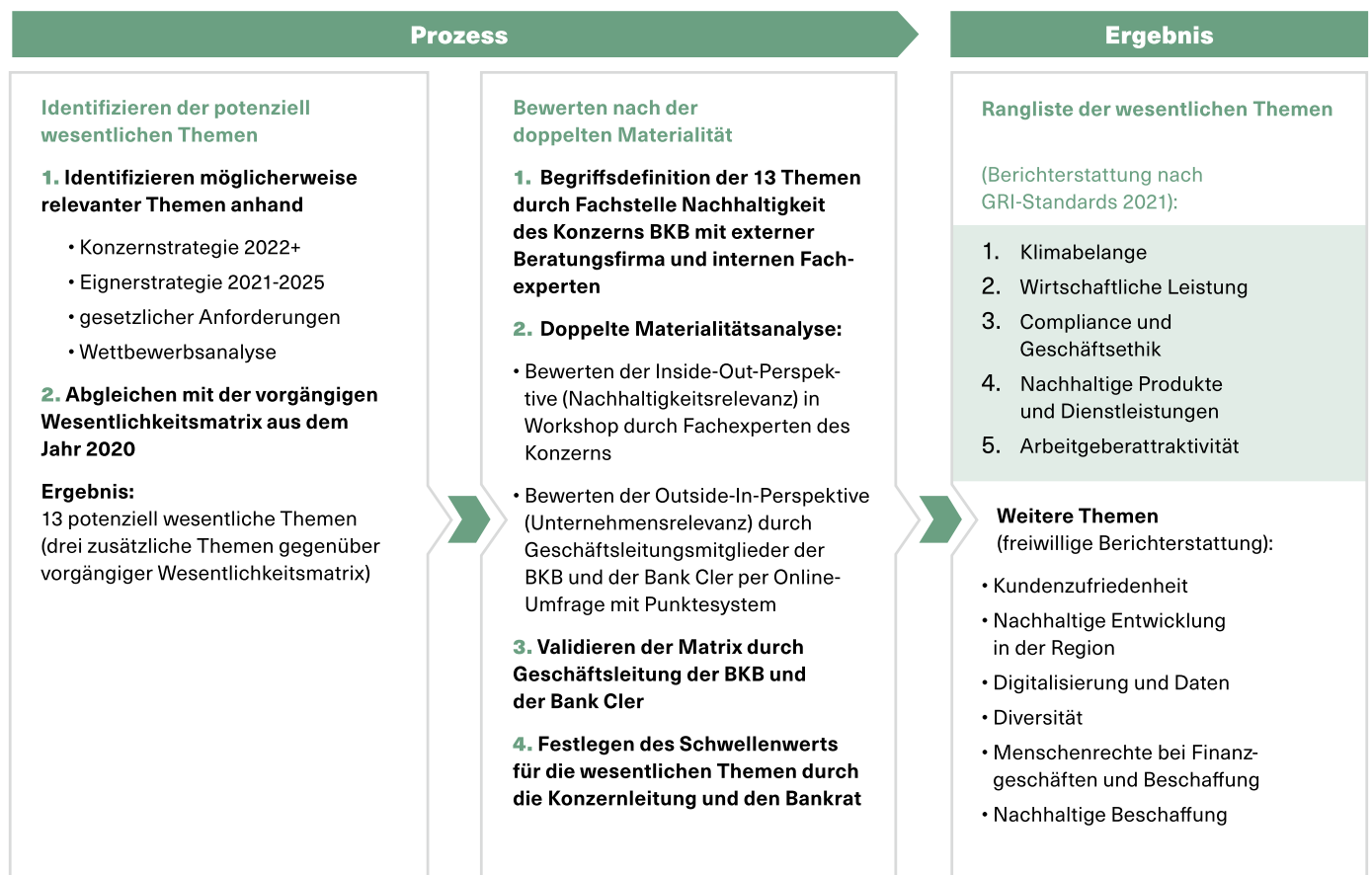
Wesentliche Themen

(GRI 3-1, 3-2)

Anlässlich der Konzernstrategie 2022+ sowie den damals neuen gesetzlichen Vorgaben und Selbstregulierungen im Bereich Sustainable Finance hat der Konzern BKB im Herbst 2022 seine Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert und mit dem Ansatz der doppelten Materialität die Anforderungen gemäss den GRI-Standards 2021 berücksichtigt. Die Wesentlichkeitsanalyse folgte einem klar strukturierten Prozess (siehe Grafik).

Die Bewertung nach der doppelten Materialität ergab eine Prioritätsliste der Themen. Der Bankrat und die Konzernleitung haben entschieden, die fünf Themen mit höchster Materialität als wesentlich für die Berichterstattung nach GRI-Standards 2021 zu bestimmen. Die weiteren Themen werden aufgrund ihrer tieferen Materialität nicht als wesentlich im Sinne von GRI-Standards betrachtet und die freiwillige Berichterstattung ist weniger umfangreich.

Rangliste der wesentlichen Themen



Hinweis: Auf eine Befragung der Stakeholder wurde verzichtet.

Strukturanpassung aufgrund der Klimaverordnung

Für die Berichterstattung 2024 hat der Konzern BKB die Vollzugsverordnung des Bundesrats zur Klimaberichterstattung für grosse Schweizer Unternehmen inklusive der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) berücksichtigt. Gemäss dieser Verordnung ist entsprechend der doppelten Materialität über alle Klimabelange zu berichten, also die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf den Klimawandel sowie die finanziellen Risiken und Chancen des Klimawandels für das Unternehmen.

Deshalb wurden die beiden bisherigen Themen «Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft und Betrieb» und «Risiko- und Chancenmanagement» zusammengefasst. Dieses Thema *Klimabelange* ist aktuell das Top-Thema gemäss Wesentlichkeitsanalyse. Der Umfang der Berichterstattung zum Thema wurde gemäss Klimaverordnung integriert und ausgebaut.

Ausblick

Im Herbst 2024 wurde eine neue Wesentlichkeitsanalyse bzw. doppelte Materialitätsanalyse (DMA) gestartet, die sich am Leitfaden der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) orientiert und damit die aktuelle Good Practice sowie bereits absehbare zukünftige rechtliche Anforderungen berücksichtigt. Die Erkenntnisse dieser DMA sollen in den Strategieprozess 2026+ einfließen und in der künftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt werden.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Der Konzern BKB ist sich den zentralen ökologischen Herausforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Zeit bewusst. Für eine verantwortungsvolle Geschäftspraxis des Stammhauses bildet das kantonale Gesetz über die Basler Kantonalbank vom 9. Dezember 2015 die Grundlage. Gemäss diesem ist das Stammhaus BKB verpflichtet, zu einer ausgewogenen sowie ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Entwicklung des Kantons Basel-Stadt beizutragen. Entsprechend strebt der Konzern BKB zugunsten seiner Anspruchsgruppen nach einer stabilen, wachsenden **wirtschaftlichen Leistung** und beachtet die Prinzipien einer fairen, transparenten und **ethischen Unternehmensführung**. Etablierte **Compliance-Standards** sowie klare Kompetenz- und Aufgabenregelungen sorgen dafür, dass die externen Vorgaben, Selbstverpflichtungen, Good-Practice-Standards sowie internen Normen eingehalten werden. Von Bedeutung sind für den Konzern BKB auch die Einhaltung der **Menschenrechte bei der Finanzierung und Beschaffung**.

Wirtschaftliche Leistung

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Die beiden Konzernbanken, das Stammhaus BKB und die Bank Cler, haben ihren Hauptsitz in Basel und unterhalten mehrere Filialen in der Region bzw. schweizweit. Als Arbeitgeberinnen wie auch als Kreditgeberinnen und Anbieterinnen anderer Bank- und Finanzdienstleistungen sind die beiden Banken Branchenleader in der Region Basel. In der Schweiz gehört der Konzern BKB gemessen an der Bilanzsumme von 55,9 Mrd. CHF zu den zehn grössten Bankengruppen.

Der Konzern BKB strebt nach einer stabilen, wachsenden wirtschaftlichen Leistung und ihrer Verteilung an seine Anspruchsgruppen. Die Darstellung des [Geschäftsmodells](#) liefert ausführliche Informationen über den Wertschöpfungsprozess im Konzern und wie die verschiedenen [Anspruchsgruppen](#) an der vom Konzern erzeugten wirtschaftlichen Leistung Teil haben.

Ziele

(GRI 3-3 e.)

Ziele gemäss Eignerstrategie 2021–2025:

- Durchschnittliche Gewinnablieferung von jährlich mindestens 55 Mio. CHF (Durchschnitt über vier Jahre; solange dies die Eigenmittelausstattung erlaubt)
- Solide Eigenmittelausstattung mit einer Gesamtkapitalquote des Stammhauses BKB zwischen 3 und 7 Prozentpunkten über den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Erfordernissen

Weitere Informationen zur [Eignerstrategie 2021–2025](#).

Weitere Informationen zu den [finanziellen Zielen gemäss Konzernstrategie 2022+](#).

Herangehensweise

(GRI 3-3 c. bis f.)

Die Grundzüge der Governance-Struktur des Stammhauses BKB sind im Gesetz über die Basler Kantonalbank verankert. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt setzt mit der Eignerstrategie den verbindlichen strategischen Rahmen für jeweils vier Jahre. Dem Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt obliegt die Eignervertretung und es agiert als Vermittler zwischen Regierungsrat und Bankrat des Stammhauses BKB. Der Bankrat ist verantwortlich für die Oberleitung und damit auch für die Steuerung der wirtschaftlichen Leistung des Konzerns BKB. Auf der exekutiven Ebene verantwortlich ist die Konzernleitung.

Zur finanziellen Steuerung des Konzerns haben der Bankrat und die Konzernleitung branchenübliche Managementsysteme wie eine Mittelfristplanung auf Konzernebene und jährliche Budgets der Konzernbanken etabliert. Deren Einhaltung wird durch das Finanzwesen sowie Controlling und das Risikomanagement überwacht. Weitere Informationen siehe Corporate Governance Bericht, [Kapitel 3.5 Interne Organisation](#), [3.6 Kompetenzregelung](#) sowie [3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung](#) und Anhang zum Jahresabschluss Konzern BKB, Abschnitt [Erläuterungen zum Risikomanagement](#). Zur nachhaltigen, wertorientierten Steuerung des Unternehmenswerts orientiert sich der Konzern BKB am [Economic Profit](#).

Der Konzern BKB informiert die Öffentlichkeit, die Partizipanten des Stammhauses BKB und die Akteure des Kapitalmarktes zeitgerecht, offen und transparent über die wirtschaftliche Leistung. Weitere Informationen siehe [Informationspolitik](#).

Direkte wirtschaftliche Leistung in Zahlen

(GRI 201-1)

Unmittelbar erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Leistung des Konzerns BKB

Ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	2024 in 1000 CHF	2023 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	1 307 238	1 212 530
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	30 564	18 623
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-1 754	991
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	114 992	104 604
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	9 593	11 540
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	35 775	36 407
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	62 119	71 492
Übriger ordentlicher Erfolg	9 199	8 887
1. Unmittelbar erzeugte wirtschaftliche Leistung	1 567 726	1 465 074
Zahlungen an Lieferanten	-158 835	-152 070
Löhne und Leistungen für Angestellte	-212 655	-207 592
Zahlungen an private Kapitalgeber	-901 882	-788 424
Zahlungen an den Staat inkl. Steuern	-150 903	-108 314
Sponsoring und Spenden	-2 259	-2 197
2. Ausgeschüttete wirtschaftliche Leistung	-1 426 534	-1 258 597
3. Beibehaltene wirtschaftliche Leistung	141 192	206 477

Die Fortschritte bei der Fokussierung auf die Stärken, die Vereinfachung der Prozesse und die gestiegene Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden im Zuge der weiteren Umsetzung der Strategie sowie das profitable Wachstum der Kundenbasis – auf der Aktiv- und Passivseite sowie im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft – führten zu einem weiteren Ertragszuwachs, insbesondere im Zinsengeschäft aber auch im Wertschriften- und Anlagegeschäft. Auch ohne den temporären Rückenwind der Zinswende im Jahr 2023 zeigte der Konzern BKB im Berichtsjahr eine stabile operative Leistung und konnte den Konzerngewinn auf 186,3 Mio. CHF (+10,0 % gegenüber Vorjahr) erhöhen. Die unmittelbar erzeugte wirtschaftliche Leistung des Konzerns BKB erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 102,7 Mio. CHF auf 1,57 Mrd. CHF (+7,0 %). Zur Geschäftsentwicklung vergleiche die ausführliche Darstellung im [Lagebericht](#).

Vom weiteren Anstieg der Wertschöpfung des Konzerns BKB profitierten insbesondere die privaten Kapitalgeber. Dazu gehören einerseits die PS-Inhaberinnen und -Inhaber, daneben die Privat- und Firmenkundinnen und -kunden mit ihren Bankeinzahlungen, Anleiheninhaberinnen und Anleiheninhaber und Pfandbriefdarlehensgeber sowie Drittbanken zur Finanzierung des Konzerns BKB. Insgesamt erhielten sie 901,9 Mio. CHF (+14,4 %) an Dividenden und Zinsen.

Die drei Zinssenkungen des Leitzinses der SNB führten jeweils erst zeitverzögert zu entsprechenden Zinsanpassungen im Passivgeschäft, wodurch die Zinszahlungen an die Kundinnen und Kunden deutlich angestiegen sind. Der Zinsaufwand hat sich in der Folge um 11,7 % auf 470,0 Mio. CHF erhöht.

Ebenso profitieren die PS-Inhaberinnen und -Inhaber: Sie erhalten für das Jubiläumsjahr 2024 zusätzlich zur ordentlichen Dividende von CHF 3.25 (brutto) eine verrechnungssteuerfreie Sonderdividende aus Kapitaleinlagereserven von CHF 1.25. Damit erhöht sich die Dividende auf CHF 4.50.

Aber auch weitere Anspruchsgruppen profitierten: So arbeitet der Konzern BKB, wenn immer möglich, mit regionalen, nationalen bzw. europäischen [Lieferanten](#). Sie erhielten für ihre Waren und Dienstleistungen (in der Erfolgsrechnung als Sachaufwand ausgewiesen) sowie für ihre Finanzdienstleistungen (in der Erfolgsrechnung als Kommissionsaufwand ausgewiesen) total 158,9 Mio. CHF (+4,5 % gegenüber Vorjahr). Der leicht auf 1440 (+0,4 % gegenüber Vorjahr) gestiegene Bestand an Mitarbeitenden (Headcount, exkl. Lernende und Praktikanten) erhielt vom Konzern im Jahresvergleich um 2,4 % gestiegene Löhne und Leistungen von insgesamt 212,7 Mio. CHF. Enthalten ist dabei die Jubiläumsmünze, die alle Mitarbeitenden als «Danke» erhalten haben.

Die öffentliche Hand (Bund, Kantone und Gemeinden) und insbesondere der Eigner Kanton Basel-Stadt bezog in Form der Abgeltung der Staatsgarantie des Stammhauses BKB, der Ausschüttung an den Kanton, der Verzinsung des Dotationskapitals sowie in Form von Steuereinnahmen im Berichtsjahr insgesamt 150,9 Mio. CHF (+39,3 % gegenüber Vorjahr). Die Gewinnablieferung an den Kanton allein (inkl. einer einmaligen Sondergewinnablieferung zum Jubiläum von 25 Mio. CHF) machte davon 125,0 Mio. CHF aus. In den letzten vier Jahren lag sie im Durchschnitt bei 86,6 Mio. CHF und damit klar über dem in der Eignerstrategie vorgesehenen Zielwert von 55 Mio. CHF. Auch das zweite, von der Eignerstrategie vorgegebene [Ziel](#) für die Eigenmittelausstattung wurde erreicht: Die Gesamtkapitalquote des Stammhauses BKB lag per Ende 2024 bei 18,5 % und damit erneut deutlich über dem strategischen Ziel (>16 %) und über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vorgegebenen Eigenmittelzielgrösse von 13,0 % (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer).

Mit der finanziellen Unterstützung von lokalen Organisationen, Vereinen und Anlässen aus den Bereichen Kultur, Sport und Bildung hat der Konzern BKB auch im Jahr 2024 zur nachhaltigen Entwicklung und zu einer erhöhten Lebensqualität in der Region Basel beziehungsweise den Marktregionen der Bank Cler beigetragen. Die Vergabungen und Sponsoringausgaben des Konzerns BKB stiegen auf 2,3 Mio. CHF (+2,8 % gegenüber Vorjahr). Nur ein kleiner Teil der einmaligen Aufwendungen für die Aktivitäten des Stammhauses BKB im Jubiläumsjahr, mit denen die BKB der Kundschaft, den Mitarbeitenden und der gesamten Bevölkerung des Kantons «Danke» gesagt hat, sind darin enthalten.

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Mit seiner verantwortungsvollen Geschäftsführung sorgt der Konzern BKB für seine wirtschaftliche Stabilität sowie seinen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Als verantwortungsvolle Geschäftsführung versteht der Konzern BKB eine faire, transparente und ethische Unternehmensführung unter Einhaltung von externen Vorgaben, Selbstverpflichtungen, Good-Practice-Standards und internen Normen. Ein allfälliges Fehlverhalten, wie ethisch unkorrektes Geschäftsgebahren, Gesetzesverstösse, Korruption oder Menschenrechtsverletzungen, kann zu Reputationsschäden, aufsichts-, straf- und/oder privatrechtlichen Massnahmen oder finanziellen Einbussen führen.

Mit diesem Ansatz erfüllt der Konzern BKB nicht nur die eigenen Ansprüche, sondern schützt auch die Interessen des Eigners (Kanton Basel-Stadt) und weiterer Anspruchsgruppen, wie Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeitende sowie Lieferanten.

Ziele

(GRI 3-3 e.)

Reputation als nachhaltiges Unternehmen schützen:

- Jegliche Verstösse gegen die kantonalen, nationalen und internationalen gesetzlichen Vorschriften strikt vermeiden.
- Selbstverpflichtungen einhalten, die sich durch die Zugehörigkeit von Branchenvereinigungen wie z.B. der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), der Asset Management Association Switzerland (AMAS) oder den Principles for Responsible Investment (PRI) ergeben.
- Freiwillig und transparent als Konzern BKB nach den GRI-Standards 2021 Bericht erstatten (seit dem Berichtsjahr 2022) und Empfehlungen wie die der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD, ab dem Berichtsjahr 2024) oder des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF, ab dem Berichtsjahr 2023) berücksichtigen.

Herangehensweise

(GRI 2-16, 2-23, 2-24, 2-25, 2-26, 3-3 c. bis f.)

Der Konzern BKB sorgt dafür, dass die Organisation zur Behandlung aller Compliance-Angelegenheiten des Konzerns angemessen ist. Dazu gehören etablierte Compliance-Standards, Rahmenwerke und Weisungen mit ausführlicher Regelung der Aufgaben, der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie die zur Compliance-Einhaltung erforderlichen Prozesse. Das umfassende Compliance-Programm schliesst zahlreiche webbasierte Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen ein, um das Know-how der Mitarbeitenden bezüglich der gesetzlichen Vorschriften, regulatorischen Vorgaben, Selbstregulierungen sowie Selbstverpflichtungen aktuell zu halten und langfristig zu sichern. Es existiert eine stringente und auf Früherkennung aufgesetzte Compliance-Risikoüberwachung sowie ein darauf ausgerichtetes wirksames Kontrollframework. Letztendlich stellt ein System zur Compliance-Berichterstattung sicher, dass relevante Informationen zu Compliance-Belangen mindestens jährlich an die zuständigen Geschäftsleitungen sowie Bank- und Verwaltungsrat innerhalb der Konzerngesellschaften rapportiert werden. Bei schwerwiegenden Compliance-Ereignissen erfolgt eine zeitnahe Kommunikation ausserhalb der periodischen Berichterstattung.

Der Konzern BKB richtet sich nach dem Three-Lines-of-Defense-Modell, das drei verschiedene Bereiche jeder Konzernfinanzgesellschaft umfasst: die ertragsorientierten Geschäftseinheiten, die davon unabhängige Kontrollinstanz (Compliance-Funktion und Risikokontrolle) sowie die interne Revision.

Beide Konzernbanken unterhalten je ein eigenes, den gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften genügendes, dokumentiertes internes Kontrollsystem (IKS), das durch regelmässige externe Audits ergänzt wird.

Verhaltenskodex

Die Handlungsanforderungen und -vorgaben für die Organe und Mitarbeitenden aus den gesetzlichen Vorschriften, Selbstregulierungen und Selbstverpflichtungen sind im Konzern BKB beziehungsweise in den beiden Konzernbanken durch umfassende interne Weisungen und Richtlinien geregelt.

Als zusammenfassenden Überblick haben Bankrat und Geschäftsleitung des Stammhauses BKB im Oktober 2024 einen aktualisierten [Verhaltenskodex](#) verabschiedet, der den bestehenden Code of Conduct ablöst.

Die Prinzipien und Vorgaben im Verhaltenskodex, etwa zu Themen wie den Umgang mit Interessenkonflikten, Bestechung, Marktverhalten, fairer Wettbewerb, Geldwäscherei und den Umgang mit Daten und Informationssicherheit, sind für alle Mitarbeitenden der Bank sowie den Bankrat verbindlich.

Die Bank Cler hat für sich ebenfalls im Oktober 2024 einen analogen [Verhaltenskodex](#) formuliert, der für alle Mitarbeitenden und den Verwaltungsrat bindend ist. Intern wurde die Aktualisierung der Verhaltenskodizes im Dezember 2024 allen Mitarbeitenden via Intranet mitgeteilt.

Nach den im Verhaltenskodex zusammengefassten ethischen Standards wählen die Konzerngesellschaften auch ihre Geschäftspartner und Lieferanten aus und setzen sich dafür ein, dass ihre Partner diesen Werten ebenfalls verpflichtet sind. Weitere Informationen enthält das Kapitel [Nachhaltige Beschaffung](#).

Meldung von Missständen

Im Verhaltenskodex des Stammhauses BKB sowie im Verhaltenskodex der Bank Cler ist auch der Prozess zur Meldung von Missständen verankert.

Zum Schutz aller Beteiligten und der beiden Konzernbanken sind Mitarbeitende und Lieferanten aufgrund ihrer allgemeinen Treuepflichten verpflichtet, vermutete oder festgestellte Missstände, wie Verstösse gegen den Verhaltenskodex, gesetzliche Vorschriften oder interne Regularien, zu melden. Entsprechend werden Personen, die Meldung erstatten, vor Sanktionen oder Vergeltungsmassnahmen geschützt.

Interne Meldungen sollen zunächst an den direkten Vorgesetzten oder – wenn dies nichts nützt oder wenn dieser selbst involviert ist – an die Leitung des Konzerninspektorats erfolgen. Um Meldungen anonym abzugeben (bekannt als Whistleblowing), steht den Mitarbeitenden im Intranet beider Banken ein anonymes elektronisches Meldeverfahren zur Verfügung. Für Meldungen von Externen ist das Konzerninspektorat ebenfalls zuständig. Das Konzerninspektorat ist direkt dem Bankrat des Stammhauses BKB beziehungsweise dem Verwaltungsrat der Bank Cler unterstellt und somit unabhängig und neutral. Die Leitung des Konzerninspektorats informiert das Bankratspräsidium des Stammhauses BKB beziehungsweise das Verwaltungsratspräsidium der Bank Cler über eingegangene Meldungen. Die Leitung des Konzerninspektorats entscheidet in Absprache mit dem Bankratspräsidium des Stammhauses BKB beziehungsweise dem Verwaltungsratspräsidium der Bank Cler über das weitere Vorgehen und klärt den Sachverhalt ab. Falls notwendig wird der Rechtsdienst beigezogen.

Bei vermuteten und festgestellten Missständen im Verhalten einzelner Mitarbeitender von einer der beiden Konzernbanken können sich Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende oder Dritte auch an die Aufsichtsbehörde, die [Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA](#) wenden.

Meldung von Beschwerden

Für die Meldung von Unzufriedenheiten seitens Kundinnen und Kunden oder allfällige konkrete Beschwerden im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen sind die Kundenberaterinnen und Kundenberater der beiden Konzernbanken die erste Anlaufstelle. Alternativ können Meldungen über die allgemeinen Feedback Formulare via Webseite – bei Bedarf mit der Möglichkeit, die Geschäftsleitung der jeweiligen Konzernbank über die Meldung in Kenntnis zu setzen – an die [Basler Kantonalbank](#) oder die [Bank Cler](#) gerichtet werden. Sollte keine einvernehmliche Lösung gefunden werden, steht den Kundinnen und Kunden kostenlos als unabhängige Schlichtungsstelle der [Schweizerische Bankenombudsman](#) zur Verfügung.

Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen

Als Anbieter von Finanzdienstleistungen ist sich der Konzern BKB bewusst, dass seine Geschäftstätigkeit Auswirkungen haben könnte, die als gesellschaftlich kritisch erachtet werden oder einer nachhaltigen Entwicklung zuwiderlaufen können. Um negativen Auswirkungen vorzubeugen, wurden Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen definiert. Sie regeln den Umgang mit Unternehmen aus potenziell kritischen Geschäftsfeldern und -praktiken wie u.a. geächtete Waffen, Atomenergie und Uranabbau, Abbau von Kohle, Palmölanbau oder die Einhaltung von internationalen Arbeitsgrundrechten.

Die Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen gelten für die Kreditvergabe an kommerzielle Kunden, die Vermögensverwaltung und die Anlageberatung sowie die bankeigenen Investitionen bzw. Handelsbücher des Konzerns BKB. Die Richtlinien gelten seit dem Jahr 2017, wurden aber nicht rückwirkend auf bestehende Kreditverpflichtungen oder Depotbestände vor 2017 angewendet.

Detaillierte Informationen zur [Richtlinie und den einzelnen kontroversen Umwelt- und Sozialthemen](#). Weitere Informationen der [Bank Cler](#).

Greenwashing

Die Initiativen und Diskussionen rund um das Thema Greenwashing in der Finanzbranche haben in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. So hat z.B. die FINMA Ende 2021 eine Aufsichtsmittelung zur Prävention und Bekämpfung von Greenwashing veröffentlicht. Diese hat insbesondere den Fondsbereich sowie die Verhaltenspflichten am «Point of Sale» zum Gegenstand. Der Bundesrat hat seinerseits Ende 2022 ein Positionspapier veröffentlicht, das die Vermeidung von Greenwashing im Finanzsektor zum Ziel hat. Er gab darin die Stossrichtung vor, wann ein Finanzprodukt oder eine Finanzdienstleistung als nachhaltig bezeichnet werden dürfe. In der Folge wurden Aspekte der Greenwashing-Thematik von Branchenverbänden wie der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) und der Asset Management Association Switzerland (AMAS) im Rahmen von Selbstregulierungen aufgenommen.

Im Juni 2024 entschied der Bundesrat von einer staatlichen Regulierung abzusehen, weil die beiden Branchenverbände SBVg und AMAS ihre Selbstregulierungen verschärft und so den Anliegen des Bundesrats Rechnung getragen haben. Zudem will der Bundesrat zunächst die regulatorischen Entwicklungen in der EU abwarten, um zu entscheiden, ob bezüglich Greenwashing in der Schweizer Finanzbranche weiterer Handlungsbedarf besteht. Diese Einschätzung soll bis spätestens 2027 erfolgen.

Der Konzern BKB ist sich der Problematik des Greenwashing bewusst. Grundsätzlich können Greenwashing-Risiken in unterschiedlichsten Bereichen der beiden Konzernbanken auftauchen. So könnte dies z.B. bei der Festlegung von Produktnamen und -design, in der Marketingkommunikation, im Rahmen von Vertriebsaktionen usw. der Fall sein. Bei der Produktgestaltung steht das Anlagegeschäft im Fokus.

Im Berichtsjahr wurden vom Konzern BKB mit Blick auf die Ausgestaltung und Vermarktung der nachhaltigen Anlageprodukte sowie die Kommunikation verschiedene Sensibilisierungsmassnahmen als Prävention hinsichtlich Greenwashing umgesetzt.

So wurde im Oktober 2024 eine umfassende Wissensplattform im Intranet der beiden Konzernbanken aufgeschaltet, auf der u.a. die Greenwashing-Problematik detailliert erläutert ist, zahlreiche Hintergrundinformationen zu finden sind und Tipps und Tricks bzgl. Nachhaltigkeitskommunikation dargelegt werden. Zudem wurden im November 2024 zwei Webinare zur Vertiefung des Themas Greenwashing durchgeführt.

Adressiert wurden Verantwortliche aus den Bereichen Marketing, Produkt- und Kanalmanagement, Vertriebssteuerungen, Asset Management und Compliance. Insgesamt nahmen rund 80 Personen teil. Weiter wurde das Thema Greenwashing in diversen Weisungen verankert.

Um die Vorgaben der im Juni 2024 verschärften Selbstregulierungen der SBVg und AMAS in Zukunft adäquat umzusetzen, wurde 2024 ein Projekt lanciert. Dieses wird von einem bereichsübergreifenden Kernteam geleitet und besteht aus verschiedenen inhaltlichen Streams (z.B. zu Themen wie «Nachhaltigkeitsziele», «Reportings», «Beratungsprozesse» usw.). Insgesamt will der Konzern BKB mit diesem Projekt die korrekte Umsetzung der Leistungsversprechen bzgl. Nachhaltigkeit (und wo relevant spezifisch bzgl. Klima) im Anlagegeschäft sicherstellen.

Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung

Zur Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung wird das interne Framework des Konzerns BKB entlang der geltenden regulatorischen Anforderungen stetig weiterentwickelt und optimiert. Die Prozesse und Massnahmen zur Bekämpfung und Vermeidung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung hat der Konzern BKB in einer Weisung geregelt.

Im Zusammenhang mit der Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung und den Embargo- beziehungsweise den Sanktionsmassnahmen, werden aktuelle Personenlisten eines weltweit tätigen Datenlieferanten systematisch mit der Kundendatenbank und den Transaktionen im Zahlungsverkehr abgestimmt. Ein potenzieller Bezug zu einem Verbrechen, insbesondere im Zusammenhang mit Geldwäscherei oder Terrorismusfinanzierung, respektive ein potenzieller Bezug zu den Embargo-Sanktionsmassnahmen wird an die dafür zuständige Behörde, gemäss der geltenden Gesetzgebung und den regulatorischen Anforderungen, umgehend notifiziert.

Der Konzern BKB toleriert keinerlei Bestechung und Korruption. Zur Operationalisierung besteht konzernweit eine gültige Weisung zum Thema «Bestechung (Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung)». In dieser Weisung klar geregelt sind u.a. die Verbote der Vorteilsannahme durch Mitarbeitende der Bank sowie die Verbote der Vorteilsgewährung an Dritte durch Mitarbeitende der Bank. Zudem beinhaltet diese Weisung ein verpflichtendes systembasiertes Bewilligungsverfahren zur Annahme und Gewährung von zulässigen Vorteilen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit der Mitarbeitenden. Ein jährlicher Bericht an die jeweilige Geschäftsleitung der beiden Banken sowie periodische Schulungen stellen zudem sicher, dass die Regeln allen Mitarbeitenden präsent sind und befolgt werden.

Wettbewerbsverhalten

Für das faire Verhalten im Wettbewerb mit Mitbewerbern und zur Verhinderung unzulässiger Wettbewerbsabreden im Geschäftskontakt hat der Konzern BKB Vorgaben nach dem Bundesgesetz über Kartelle und andere Wettbewerbsbeschränkungen für alle Mitarbeitenden mittels einer Weisung und klaren Prozessen aufgestellt. So sind für das Verhalten im Kontakt und für Treffen mit Mitbewerbern und in Branchenverbänden klare Regeln definiert. Mit einem obligatorischen webbasierten Training zum Thema werden alle Mitarbeitenden regelmässig aus- und weitergebildet. Detaillierte Informationen im Intranet stellen zudem sicher, dass die Regeln allen Mitarbeitenden bekannt sind. Im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse wird das Risiko beurteilt und in einem Bericht an die jeweilige Geschäftsleitung und den jeweiligen Prüfungsausschuss der beiden Banken rapportiert.

Weissgeldstrategie

Für die Verhinderung der Entgegennahme von un versteuerten Vermögenswerten von Kundinnen und Kunden haben beide Konzernbanken klare Vorgaben definiert. Eine Eröffnung von neuen Geschäftsbeziehungen wird abgelehnt, wenn es Indizien für eine kundenseitige Absicht zur Steuerhinterziehung gibt oder wenn die Kundinnen bzw. Kunden eine schriftliche Bestätigung verweigern, dass sie die anwendbaren massgebenden steuerrechtlichen Vorschriften korrekt einhalten und auch künftig einhalten werden.

Der Konzern BKB verfolgt eine strikte Weissgeldstrategie.

Der Konzern BKB untersteht des Weiteren seit 2014 dem Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA) und seit 2017 dem automatischen Informationsaustausch (AIA). Die erforderlichen Sorgfalts-, Informations- und Meldepflichten setzt der Konzern termin- und qualitätsgerecht um. Die Mitarbeitenden des Konzerns leisten weder Beratung noch Beihilfe zur Kapitalflucht, Steuerhinterziehung oder ähnlichen Handlungen. Sie beraten zudem Kunden im Rahmen von AIA und FATCA in keiner Art und Weise in steuerlichen und steuerrechtlichen Fragen.

Mit einer obligatorischen Schulung zum Thema werden die Mitarbeitenden aus- und weitergebildet. Im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse wird das Risiko beurteilt und in einem Bericht an die jeweilige Geschäftsleitung und den jeweiligen Prüfungsausschuss der beiden Banken rapportiert.

Umgang mit Interessenkonflikten

Der Konzern BKB ist bestrebt, sein Geschäft in einer Weise zu betreiben, dass die Interessen beider Banken und ihrer Mitarbeitenden – inklusive der Mitglieder der Geschäftsleitungen – den Interessen der Kundinnen und Kunden sowie weiterer Geschäftspartnerinnen und -partnern nicht entgegenstehen. Um dies zu erreichen, hat der Konzern BKB verschiedene interne Regeln erlassen, welche die Verhaltensweisen und Verantwortlichkeiten der Mitarbeitenden festlegen. Er hat Verfahren und Prozesse definiert, um Interessenkonflikte so früh wie möglich zu identifizieren, diese zu vermeiden oder die Benachteiligung von Dritten auszuschliessen.

Kann ein Interessenkonflikt nicht vermieden werden, so legt der Konzern BKB den Interessenkonflikt gegenüber den betroffenen Personen offen.

Die Kundinnen und Kunden werden über ein Informationsblatt über den Umgang mit Interessenkonflikten orientiert.

Alle Mitarbeitenden werden im Umgang mit Interessenkonflikten regelmässig geschult und sind gehalten, potenzielle und bestehende Interessenkonfliktsituationen zu melden sowie die Sachverhalte zu dokumentieren. Detaillierte Informationen im Intranet stellen zudem sicher, dass die Regeln allen Mitarbeitenden bekannt sind. Ein internes Gremium entscheidet über Vermeidungs- und Offenlegungsmassnahmen in grösseren Zusammenhängen. Das Gremium führt zudem ein Register wesentlicher Interessenkonflikte, einschliesslich der zugeordneten Massnahmen zu deren Vermeidung und zur Minderung des Risikos von Benachteiligungen. Das Register und die Massnahmen werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Das Gremium tagt regelmässig, nimmt jährlich eine Risikoanalyse vor und berichtet die Ergebnisse an die Geschäftsleitungen und Prüfungsausschüsse der beiden Banken.

Die Zugehörigkeit der [Mitglieder des Bankrats](#) sowie der [Mitglieder der Geschäftsleitung des Stammhauses BKB](#) zu Gremien und deren weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind im Corporate Governance Bericht offengelegt. Es liegen keine Kreuzbeteiligungen vor. Das Vorgehen bei Interessenkonflikten im Bankrat und in dessen Ausschüssen sowie in der Geschäftsleitung des Stammhauses BKB und deren Komitees ist im Corporate Governance Bericht in den Kapiteln [3.5 Interne Organisation](#) und [3.6 Kompetenzregelung](#) dargestellt. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Bank Cler und deren Ausschüsse und Komitees gelten analoge Regeln.

Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

(GRI 2-16, 2-26, 2-27, 205-1, 205-2, 205-3, 206-1)

Die generelle Aktualisierung der [Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen](#) ist wiederum per Jahresende erfolgt.

Im Berichtsjahr wurden weltweit rund 450 börsennotierte Unternehmen eruiert, die den Richtlinien nicht entsprechen und die damit von Geschäften gemäss [Geltungsbereich](#) ausgeschlossen sind.

Die Liste dieser Unternehmen wurde von der internen Expertengruppe Sustainable Finance abgenommen. 2022 wurden beispielsweise im Anlagegeschäft Volkswagen und die Porsche Automobil Holding SE aufgrund von Vorwürfen der mutmasslichen Beschäftigung (Zwangsarbeit) von Personen der uigurischen Minderheit im SAIC Volkswagen (Xinjiang) Automotive Werk aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. Seit 2024 sind die beiden Unternehmen des VW-Konzerns wieder ins investierbare Anlageuniversum aufgenommen worden, da sich der VW-Konzern vom umstrittenen Werk getrennt hat.

Auch 2024 wurden die geltenden Richtlinien von diversen Fachabteilungen geprüft und nach wie vor für gültig befunden. Ihr Geltungsbereich wurde im Berichtsjahr mit Blick auf passiv verwaltete Kollektivanlagen präzisiert. Neu sind passive/indexbasierte Anlagen explizit vom Geltungsbereich der Richtlinien ausgenommen, da bei diesen die Einhaltung der Liste von Unternehmen, die den Konzernrichtlinien nicht entsprechen, nicht gewährleistet werden kann. Konkrete Beispiele dafür sind die beiden BKB Sustainable Teilvermögen «Swiss Equities SPI® ESG» und «Swiss Bonds SBI® ESG AAA-BBB», bei denen jeweils die ESG-Indices der SIX repliziert werden.

Im Berichtsjahr kam es im Rahmen der BKB-Palette von strukturierten Produkten zu einer Kontroverse im Zusammenhang mit einer Rüstungsfirma. Aufgrund von prozessualen Ungereimtheiten wurde ein strukturiertes Produkt zu dieser Firma emittiert. Dies löste in der Folge eine negative Medienresonanz aus. Die BKB hat das Produkt umgehend vom Markt genommen, die Erstellungsprozesse überprüft, sodass künftig der Abgleich der investierbaren Universen bei der Emission von strukturierten Produkten strikt entlang der Konzernrichtlinien erfolgt.

Es ist der Bankleitung ein grosses Anliegen, dass illegales und unethisches Verhalten innerhalb der Bank vermieden wird oder möglichst frühzeitig erkannt und korrigiert werden kann. Die Mitarbeitenden sind angehalten, Hinweise auf mögliche Missstände ihren Vorgesetzten oder an weitere Stellen der Bank zu melden. Bei der internen [Meldestelle](#) ist im Berichtsjahr eine Meldung eingegangen, die noch in Bearbeitung ist.

Den Oberleitungsgremien wurden im Berichtsjahr keine kritischen Angelegenheiten zur Kenntnis gebracht, insbesondere auch keine wesentlichen Verstösse gegen den jeweiligen Verhaltenskodex.

Im Berichtsjahr gab es beim Konzern BKB keine wesentlichen Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen und es mussten auch keine Geldbussen für Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen in früheren Jahren bezahlt werden.

Der Konzern BKB verzeichnet im Berichtsjahr keine Fälle im Zusammenhang mit Bestechung und Korruption. Hierbei wurden sämtliche Reports der jeweiligen Hauptsitze und der Geschäftsstellen, auch als Betriebstätte bezeichnet, gemäss Antragsystem geprüft. Es konnten keine erhebliche Korruptionsrisiken ermittelt werden. Sämtliche Mitglieder des Bankrats, Verwaltungsrats, Konzern- und Geschäftsleitungen sowie die Mitarbeitenden beider Banken haben Kenntnis über die Pflicht zur Einhaltung der geltenden Weisung «Bestechung (Vorteilsannahme und Vorteilsgewährung)» im Konzern BKB sowie der damit verbundenen Verhaltenspflichten. Im Berichtsjahr gab es keine auf die Konzernbanken ausgerichteten anhängigen oder abgeschlossenen Klagen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten bzw. Kartell- und Monopolbildung.

Die drei [Ziele](#) zum Schutz der Reputation des Konzerns BKB als nachhaltiges Unternehmen wurden somit im Berichtsjahr erreicht: Es gab keine Verstösse gegen die kantonalen, nationalen und internationalen gesetzlichen Vorschriften. Die Selbstverpflichtungen bzw. Selbstregulierungen im Bereich Sustainable Finance wurden eingehalten. Und mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht erfüllt der Konzern BKB die GRI-Standards 2021 und orientiert sich an den Empfehlungen von TCFD und PCAF.

Ausblick

Die bereits etablierten periodischen Schulungen werden durch weitere themenfokussierte Sensibilisierungsaktivitäten ergänzt. Dies stellt sicher, dass das Bewusstsein der Mitarbeitenden für die verschiedenen Themen inkl. Risiken und adäquaten risikomindernden Massnahmen im Bereich Compliance und Geschäftsethik gestärkt wird.

Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Menschenrechte dienen dem Schutz der Würde jedes Menschen. Finanzinstitute können dazu ihren Beitrag leisten, in dem sie in ihrer operativen Geschäftstätigkeit (beispielsweise in der Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern bei Firmen, auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen achten) oder indirekt bei ihren Finanzdienstleistungen (z.B. durch das Prüfen, ob Unternehmen in Menschenrechtsverletzungen involviert sind) Vorsichtsmassnahmen ergreifen. Denn jegliche direkte oder indirekte Involvierung in Menschenrechtsverletzungen könnte, zusätzlich zum Schaden für die Betroffenen, negative Folgen für die Reputation des Konzerns BKB und potenziell weitergehende Risiken im Rahmen ihrer Sorgfaltspflichten haben.

Die Berücksichtigung und aktive Kommunikation von Mindeststandards in Sachen Menschenrechte und Nachhaltigkeit in der Beschaffung ist sodann ein Marktsignal an Partner und Lieferanten für eine sozialverträgliche und umweltfreundliche Herstellung von Gütern und Dienstleistungen. Sie stärkt die Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitsbemühungen des Konzerns. Im Anlage- und Kreditgeschäft reduziert die Prüfung der Involvierung von börsenkotierten Unternehmen in allfällige Menschenrechts-Kontroversen im Rahmen der Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen entsprechende Risiken für den Konzern BKB. Weiter ermöglicht sie den beiden Konzernbanken, ihre Kundinnen und Kunden transparent zu informieren und sie zu sensibilisieren. Dies stärkt die Glaubwürdigkeit des Konzerns als verantwortungsbewusster Finanzdienstleister.

Menschenrechte im Kerngeschäft

(GRI 3-3 c. bis f.)

Mit dem Beschluss zur Einführung der Richtlinie «Internationale Arbeitsgrundrechte» im Jahr 2019 und deren Umsetzung im Jahr 2020 bekennt sich der Konzern BKB zur Einhaltung der vier Grundprinzipien der International Labour Organisation (ILO) und ergreift Massnahmen, um im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit direkte oder indirekte Verstösse gegen diese Prinzipien zu vermeiden. So empfiehlt der Konzern BKB etwa aktiv keine Wertschriften von Unternehmen zum Kauf, die gemäss dem Datenprovider MSCI ESG in gravierende Kontroversen bezüglich der Einhaltung der ILO-Grundprinzipien sowie weiterer grundlegender Arbeitsrechte verwickelt sind. Der Erwerb von Wertschriften dieser Unternehmen wird im Rahmen von Mandatslösungen oder bei den eigenen aktiv verwalteten Kollektivanlagen ausgeschlossen und im Beratungsgeschäft nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch hin getätigt. Im Weiteren werden an solche Unternehmen keine Kredite vergeben.

Im Firmenkundengeschäft schätzt der Konzern BKB seine direkte Risikoexposition grundsätzlich als moderat ein, da er hier vorwiegend im Inland tätig ist (89 % der Firmenkunden des Konzerns sind in der Schweiz domiziliert).

Bei den eigenen Finanzanlagen gelten die Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen und somit die Richtlinie «Internationale Arbeitsgrundrechte» ebenfalls. Entsprechend finden keine Investitionen in Unternehmen statt, die diesen Richtlinien nicht entsprechen.

Weitere Informationen zur Herangehensweise enthält der Abschnitt [Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen](#). Detaillierte Informationen zur [Richtlinie des Stammhauses BKB](#) und der [Bank Cler](#) bieten die Webseiten der beiden Konzernbanken.

Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft

(GRI 3-3 c. bis f.)

Der Konzern BKB importierte im Jahr 2024 keine unverarbeiteten Mineralien und Metalle. Zudem bearbeitete der Konzern im Jahr 2024 keine Mineralien und Metalle. Daher ist der Konzern von den Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten gemäss den Artikeln 964j–964l Obligationenrecht befreit.

Bei den Edelmetallen des Konzerns besteht kein offensichtlicher Verdacht auf Kinderarbeit und auch die Prüfung auf einen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit hat ergeben, dass kein Verdacht vorliegt. Somit ist der Konzern auch von den Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten bezüglich Kinderarbeit gemäss den Artikeln 964j–964l Obligationenrecht befreit.

Der Konzern BKB bezog im Jahr 2024 jegliche Edelmetall-Barren-Produkte bei der Raffiniere Valcambi SA mit Sitz in Balerna, Schweiz.

Valcambi ist Teil der «London Good Delivery List of Acceptable Refiners» und verfügt über die entsprechenden Zertifikate für Gold und Silber (10. Juli 2024) sowie Platin und Palladium (18. April 2024). Valcambi SA lässt die Einhaltung der Anforderungen bezüglich der Beschaffung von Gold und Silber gemäss der «LBMA Responsible Gold and Silver Guidance» seit dem Jahr 2012 durch unabhängige Dritte überprüfen. Dies erfolgt im Rahmen eines «Reasonable Assurance and Compliance Report»; der aktuellste Bericht umfasst die Periode vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.

Um eine ethische und verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen und insbesondere Verstösse gegen Menschenrechte zu vermeiden, unterhält Valcambi SA eine entsprechende Governance. Diese umfasst [mehrere Richtlinien](#), die auf der Webseite von Valcambi SA eingesehen werden können. Weitere Informationen zu Valcambi SA und seinem Engagement können dem [Nachhaltigkeitsbericht von Valcambi](#) entnommen werden.

Für die Edelmetalle Platin und Palladium lässt Valcambi SA die Anforderungen gemäss LPPM seit dem Jahr 2019 durch unabhängige Dritte überprüfen. Dazu wird ein «Reasonable Assurance and Compliance Report» erstellt; der aktuellste Bericht umfasst die Periode vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.

Alle Edelmetall-Barren-Produkte des Stammhauses BKB stammen somit von einer LBMA- und LPPM akkreditierten Raffinerie.

Die LBMA und LPPM akkreditierten Hersteller müssen sich strengen Prüfungsverfahren unterziehen. Die Einhaltung der Standards wird regelmässig überprüft. Zu den Standards gehört unter anderem, dass alle gängigen Gesetze und ein «Code of Conduct» eingehalten wird, der Kinderarbeit verbietet und die Einhaltung von Menschenrechten regelt. Edelmetalle aus Konfliktregionen oder zweifelhafter Herkunft dürfen nicht verwendet werden. Der Konzern BKB hat im Frühjahr 2024 in einer internen Richtlinie das Grundprinzip verankert, dass bis auf Weiteres nur Edelmetall-Barren von LBMA- oder LPPM-akkreditierten Herstellern eingekauft werden dürfen.

Seit 2019 bietet das Stammhaus BKB Fairtrade Max Havelaar zertifizierte Goldbarren in den Stückelungen 1, 5, 10 und 20 Gramm (letzteren seit 2022) an. Im Jahr 2022 hat das Stammhaus BKB zudem den weltweit ersten Goldfonds mit physisch hinterlegten 1 Kilogramm Fairtrade-Goldbarren lanciert. Jegliches Fairtrade-Gold bezog das Stammhaus BKB im Jahr 2024 von Valcambi SA. Dieses Fairtrade-Gold stammt aus kleingewerblichen Minen in Peru, die für Max Havelaar von Flocert unabhängig kontrolliert werden. Flocert ist eine der weltweit führenden Sozialaudit- und Verifizierungsstellen und der globale Zertifizierer für Fairtrade. Zusätzlich werden die kleingewerblichen Minen durch die Raffinerie Valcambi SA periodisch auf die Einhaltung der entsprechenden Richtlinien überprüft.

Menschenrechte in der weiteren Beschaffung

(GRI 3-3 c. bis f.)

Gemäss den Vorgaben der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit» (VSoTr) hat der Konzern BKB auch 2024 wieder eine Risikoprüfung auf Kinderarbeit bei seinen Produkten und Dienstleistungen, die er einkauft und abgibt, durchgeführt.

Bei den Produkten und Dienstleistungen, die der Konzern anbietet (zum Edelmetall-Geschäft siehe Abschnitt oben) und abgibt, besteht in der vorgelagerten Lieferkette kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit. Dies hat die Risikoprüfung ergeben. Somit ist der Konzern von diesbezüglichen Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten befreit.

Der Konzern BKB hat in Bezug auf die VSoTr trotzdem weitere Massnahmen ergriffen. Bereits im Jahr 2021 wurde die Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten überarbeitet und eingeführt. Mit der Bestätigung garantieren die Lieferanten unter anderem, dass sie gewisse soziale Mindeststandards, wie keine Kinderarbeit, einhalten. Bei der Definition von Kinderarbeit stützt sich der Konzern auf die ILO Übereinkommen Nr. 138 (Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung) und Nr. 182 (schlimmste Formen der Kinderarbeit). Zudem hat der Konzern seine Weisung zum Einkauf von Gütern bezüglich Kinderarbeit dahingehend ergänzt, dass die Produkte und Dienstleistungen, die der Konzern anbietet oder abgibt (wie Debit- und Kreditkarten, Give-Aways, Zaktionen), in einem Land hergestellt werden müssen, dessen «Due diligence response» von UNICEF im «Children's Rights in the Workplace Index» als «Basic» eingestuft sein müssen. Zum Edelmetall-Geschäft siehe den vorangehenden Abschnitt. Weitere Informationen enthält das Kapitel Nachhaltige Beschaffung.

Im Berichtsjahr wurden keine (potenziellen) Menschenrechtsverletzungen durch Lieferanten gemeldet.

Für unsere Kundinnen und Kunden

Die Bedürfnisse und Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden stehen im Zentrum der Geschäftsfeldstrategien der beiden Konzernbanken, das Stammhaus BKB und die Bank Cler. Mit ihren **nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen** bieten sie den Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Anlage- und Finanzierungsmöglichkeiten. Mit grösster Umsicht nutzen sie die **Digitalisierung** als Mittel, um die Prozesse und Geschäftsabläufe im modernen Bankgeschäft attraktiver für ihre Kundinnen und Kunden zu gestalten und diese gleichzeitig effizienter zu machen. Mit Blick auf das Vertrauen der Kundinnen und Kunden und der zunehmenden Bedrohung durch Cyberangriffe weist der Konzern BKB dem **Datenschutz** sowie der **Datensicherheit** höchste Bedeutung zu. Umfragen zur **Kundenzufriedenheit** ermöglichen dem Konzern BKB, den Erfolg regelmässig zu messen und die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden noch besser zu verstehen. Dank diesen Feedbacks können Ideen für künftige Weiterentwicklungen gezielt und systematisch erfasst werden.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Die systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Kerngeschäft und die Aufklärung und Sensibilisierung der Kundinnen und Kunden sind die grössten direkten Hebel eines Finanzdienstleisters, um die nachhaltige Entwicklung zu fördern. Würde das Stammhaus BKB bei ihren Kreditvergaben keine Nachhaltigkeitskriterien prüfen und beispielsweise einen Firmenkredit an ein Unternehmen vergeben, das schwergewichtig im Abbau von Kohle tätig ist, so würde die Bank indirekt zur Kohleförderung und den damit einhergehenden schädlichen Treibhausgasemissionen beitragen.

Umgekehrt kann das Angebot nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen durch den Konzern BKB positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben, wie zum Beispiel der Anlagefonds BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar. Andere Lösungen – wie zum Beispiel das Angebot von Anlageprodukten, die in Wertschriften mit einem überdurchschnittlichen ESG-Rating investieren – dienen insbesondere den Kundinnen und Kunden. Die Kreditvergabe an Unternehmen mit nachhaltigem Geschäftsmodell oder die Finanzierung von Projekten für die Erzeugung erneuerbarer Energien ermöglichen unternehmerische Chancen für die Unternehmenskunden ebenso wie für die Bank und leisten gleichzeitig einen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung in der Region.

Mit dem stetigen quantitativen und qualitativen Ausbau seines Angebots an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen entspricht der Konzern BKB einem steigenden Bedürfnis und einer wachsenden Nachfrage der Kundinnen und Kunden der beiden Konzernbanken. Dies ermöglicht es den beiden Banken, neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen und bestehende zu binden und damit ihren geschäftlichen Erfolg zu steigern. Gleichzeitig stärkt der Konzern seine Reputation.

Ziele

(GRI 3-3 e.)

Nachhaltigkeit stärker im Kerngeschäft verankern:

- Kontinuierlich die Palette an nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen erweitern.
- ESG-Kriterien in der Anlagepolitik stärker verankern.
- Systematisch ESG-Kriterien gemäss den Selbstregulierungen der SBVg in der Anlageberatung und in der Beratung von privaten Immobilienkunden verankern.
- Regelmässig die Kundinnen und Kunden für das Thema nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen sensibilisieren.

Nachhaltiges Kreditgeschäft des Stammhauses BKB ausbauen:

- ESG-Aspekte als Kriterium für die Kreditportfoliosteuerung nutzen.
- Besonderen Fokus auf nachhaltige Finanzierungen, beispielsweise in der Energiewirtschaft, legen.
- Die Kreditlinien von nachhaltigen Finanzierungen steigern.

Übergeordnete Herangehensweise

(GRI 3-3 c. und d.)

Der Lebenszyklus der vom Konzern BKB angebotenen Produkte und Dienstleistungen wird nach einem standardisierten Prozess gesteuert. Bei der Einführung neuer Produkte, bei der Anpassung des bestehenden Angebots oder beim Entscheid, ein Angebot zu beenden, werden jeweils folgende Prozessschritte durchlaufen:

- 1.** Alle Vorhaben werden auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden der verschiedenen Geschäftsfelder im Konzern BKB abgestimmt. Gleichzeitig wird geprüft, ob die Vorhaben einen Beitrag zum Erreichen der strategischen Ziele des Konzerns BKB leisten, so beispielsweise zum Ziel, die Nachhaltigkeit der Produkte zu stärken.
- 2.** Alle Vorhaben werden dann in den Projektmanagementprozess des Konzerns BKB integriert, der das Vorgehen bei der Erarbeitung neuer oder bei der Anpassung bestehender Produkte und Dienstleistungen standardisiert.

3. Am Schluss des Prozesses wird die Markteinführung eines Produkts oder einer Dienstleistung bzw. die Eliminierung oder Anpassung eines bestehenden Angebots durch das Geschäftskontext-Board Produkte und Kanäle des Konzerns BKB bewilligt. Im Geschäftskontext-Board sind insgesamt acht Personen aus jeweils unterschiedlichen Bereichen vertreten und es wird von

der Abteilungsleitung Produkt- und Kanalmanagement geführt. Mit diesem konsequenten Vorgehen und der systematischen und frühzeitigen Einbindung aller relevanten Fachbereiche sollen die Effizienz laufend gesteigert, Marktchancen genutzt und allfällige Markt- und Nachhaltigkeitsrisiken reduziert werden.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen des Konzerns BKB

Basisprodukte	Zak Green Impact ●	BKB Fairtrade Gold Max Havelaar ●
	Nachhaltigkeitshypothek ●●	Sustainability-linked Loans ●
Finanzprodukte	Green, Social oder Sustainability Loans ●	Eigener Social Bond ●
	Nachhaltige Anlagelösungen (Einkommen, Ausgewogen, Wachstum, Aktien) ●●	BKB Sustainable Fonds (verschiedene Ausrichtungen) ●
Anlage- und Vorsorgeprodukte	Anlagefonds BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar ●	Vermögensverwaltungs-Mandat nachhaltig (Standard) ●●
	Vorsorgesparen (Einkommen, Ausgewogen, Wachstum, Aktien) ●●	ESG-Reports / Nachhaltigkeitsanalyse (Einkommen, Ausgewogen, Wachstum, Aktien) ●

● Bank Cler ● Stammhaus BKB

Basisprodukte

(GRI 3-3 c. bis f., G4 FS7, G4 FS8)

Zak Green Impact

Zak, das einfache und übersichtliche Neobanking-Angebot der Bank Cler, ist in der Grundversion kostenlos. Auf Wunsch können Kundinnen und Kunden gegen einen Aufpreis das Modell Zak Plus wählen und damit im Rahmen von [Zak Green Impact](#) ein Klimaschutzprojekt unterstützen. Für jeden Franken, den Zak Plus-Nutzerinnen und -Nutzer mit ihrer Zak Visa Debitkarte ausgeben, investiert die Bank Cler 0,2 Rappen in ein Klimaschutzprojekt.

2024 wurde die nachhaltige Landwirtschaft in der Schweiz und in Deutschland durch den Aufbau von Humusschichten auf landwirtschaftlich genutzten Flächen unterstützt.

Insgesamt wurden seit der Lancierung von Zak Green Impact bis Mitte des Jahres 2024 über 100 000 CHF in Klimaschutzprojekte investiert.

Im Jahr 2025 werden Zak Plus-Nutzerinnen und -Nutzer wieder jedes Mal, wenn sie ihre Zak Visa Debitkarte verwenden, automatisch ein Klimaschutzprojekt (Biogasanlagen auf Schweizer Bauernhöfen) unterstützen.

BKB Fairtrade-Gold Max Havelaar

Kundinnen und Kunden, die physisches Gold kaufen möchten, bietet das Stammhaus BKB in Zusammenarbeit mit Max Havelaar fair gehandeltes, zertifiziertes Edelmetall. Weitere Informationen siehe Abschnitt [Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft](#).

Anlegen und Vorsorgen

(GRI 3-3 c. bis f., G4 FS11)

Herangehensweise: ESG-Anlageprozess

Im Rahmen seiner nachhaltigen Geldanlagen verfolgt der Konzern BKB einen strukturierten Anlageprozess, der zusätzlich zur Finanzmarktanalyse auf Ausschlusskriterien und eine Titelselektion gemäss Best-in-Class auf der Basis von ESG-Kriterien setzt. Dies gilt grundsätzlich sowohl für die vom Konzern BKB selbst konstruierten Anlagegefässe als auch für die berücksichtigten Anlageprodukte von Drittanbietern.

Vierstufiges Auswahlverfahren für nachhaltiges Anlegen



In einem ersten Schritt werden Ausschlusskriterien* angewendet. Sie gewährleisten, dass kritische Branchen wie z.B. die Atom- und Rüstungsindustrie nicht ins Anlageportfolio gelangen (siehe Grafik). In einem zweiten Schritt erfolgt die Titelselektion gemäss Best-in-Class. Grundsätzlich werden nur Unternehmen mit einem [MSCI ESG Rating](#) A und höher berücksichtigt.

* Diese Ausschlusskriterien gelten nur für den ESG-Anlageprozess und sind umfassender als die Ausschlüsse im Rahmen der [Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen](#). Die Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen gelten für die Kreditvergabe an kommerzielle Kunden, die Vermögensverwaltung (nach ESG und konventionell) sowie die bankeigenen Investitionen bzw. Handelsbücher des Konzerns BKB.

Dabei werden ESG-Analysen beziehungsweise die daraus resultierenden ESG-Ratings von MSCI verwendet. Daraus ergeben sich branchenspezifische Ranglisten, die es ermöglichen, jene Unternehmen zu identifizieren, die im Vergleich zu ihren Mitbewerbern tiefere ESG-Risiken aufweisen oder diese besser managen. Anhand dieser Ranglisten werden ESG-optimierte Anlageportfolios kreiert.

Weiterführende Details bezüglich des nachhaltigen Anlageansatzes finden sich auf der [BKB-Webseite](#).

Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

Der Konzern BKB verfolgt das strategische Ziel, die nachhaltigen Anlagelösungen in der Organisation weiterzuentwickeln und zu verankern. Um im Anlage- und Vorsorgegeschäft weiterhin Finanzdienstleistungen mit Nachhaltigkeitsbezug im Sinne der im Juni 2024 erneuerten Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung zu erbringen, hat der Konzern BKB ein Umsetzungsprojekt gestartet.

Ein weiteres Handlungsfeld im Rahmen des Anlageprozesses ist die Erhöhung der Transparenz und das Einhalten von Offenlegungsanforderungen in Form von Reportings. Der Konzern BKB folgt der Empfehlung des Bundesrats in Bezug auf die Einführung der Swiss Climate Scores (SCS). Die SCS spiegeln nicht nur die gegenwärtige Situation von globalen Unternehmen im Finanzprodukt oder Portfolio wider, sondern zeigen auf, wo diese Unternehmen hinsichtlich globaler Klimaziele (Netto-Null-Zielsetzung per 2050) stehen. Das definierte Set an Kriterien der SCS soll den Anlegern aussagekräftige und vergleichbare Informationen zu den verschiedenen Anlageprodukten liefern.

Der Konzern BKB hat Anfang 2025 die SCS (Version 1.0) als eigenständiger Report auf Produktebene lanciert und die SCS-Kriterien in das institutionelle ESG-Kundenreporting integriert.

Das Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten des Konzerns BKB wurde im Verlauf des Jahres 2024 erweitert: Die Palette an BKB Sustainable Fonds wurde um die Teilvermögen «Swiss Equities SPI® ESG» und «Swiss Bonds SBI® ESG AAA-BBB» ergänzt.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten entwickelte sich im Anlagejahr 2024 sehr erfreulich. Seit der Lancierung im Jahr 2017 verzeichnen die nachhaltigen Anlagefonds (Anlagelösung Nachhaltig mit den Strategien «Einkommen», «Ausgewogen», «Wachstum» und «Aktien» sowie die BKB Sustainable Fonds) ein hohes Volumenwachstum.

Mit den vorgenannten Weiterentwicklungen (sowie verschiedenen Sensibilisierungsmassnahmen, siehe Abschnitt [Sensibilisierungsmassnahmen](#)) wurden die [Ziele](#) erreicht. Die Verankerung der Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, als wichtigem Teil des Kerngeschäfts des Konzerns BKB, konnte so weiter gestärkt werden.

Nachhaltige Anlagen des Konzerns BKB (G4 FS11)

Umsatz in CHF

		31.12.2024	31.12.2023
Anlagegeschäft			
Anlagevolumen nachhaltiger Vermögensverwaltungsmandate	in Mio. CHF	539,4	456,7
Anteil nachhaltiger Vermögensverwaltungsmandate	in %	10,8	11,1
Volumen nachhaltiger Anlagefonds ¹	in Mio. CHF	3 442,3	2 886,2
Anteil nachhaltiger Anlagefonds am gesamten Fondsvolumen	in %	36,1	33,4
Volumen nachhaltiger Anlagelösungen	in Mio. CHF	2 093,0	1 742,2
Anteil nachhaltiger Anlagelösungen am Gesamtvolumen Anlagelösung	in %	61,0	57,8

¹ Anlagefonds in Vermögensverwaltungsmandaten und Depots.

Ausblick

Im Jahr 2025 wird die operative Implementierung der Selbstregulierungen der SBVg sowie AMAS einen Schwerpunkt bilden. Gemäss den Anforderungen der «Selbstregulierung zu Transparenz und Offenlegung bei Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug vom 26. September 2022» der Asset Management Association Switzerland (AMAS) wird der Konzern BKB beispielsweise als Beauftragte der Fondsleitung ein Nachhaltigkeitsreporting aufsetzen, in dem die angewendeten Nachhaltigkeitsansätze als auch relevante Metriken und ESG-Kennzahlen beschrieben werden. Die Lancierung ist spätestens Anfang 2026 geplant.

Ausserdem wird 2025 die strategische Weiterentwicklung des nachhaltigen Anlegens im Bereich Reporting, Transparenz und ESG-Governance fortgesetzt. In diesem Kontext erfolgt die Implementation eines Active-Ownership-Ansatzes mit den Komponenten Voting und Engagement. Zudem erfolgt die Weiterentwicklung auf der Basis eines 2024 in Auftrag gegebenen Benchmarkings zu nachhaltigen Geldanlagen in der Schweiz bzw. der sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen.

Bereits im Januar 2025 wird das Angebot an Goldbarren für die Privatkundschaft grundlegend verändert. Das Stammhaus BKB verzichtet künftig auf den Verkauf von herkömmlichen Goldbarren in elf verschiedenen Gewichtsgrossen und offeriert zukünftig Fairtrade Max Havelaar Goldbarren (1 Gramm bis 20 Gramm) oder rückverfolgbare Valcambi GreenGold Barren (1 Unze bis 1 Kilogramm).

Finanzieren

(GRI 3-3 c. bis f., G4 FS6)

Durch das Kreditgeschäft kann das Stammhaus BKB Firmen und Privatkunden in ihren Investitionsvorhaben unterstützen und die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. Das Kreditportfolio des Stammhauses ist gemessen an der Grösse der finanzierten Unternehmen sehr divers (siehe Tabelle/Grafik). Das Stammhaus finanziert KMU in der Region und ist im Firmen- und Grosskundenbereich schweizweit aktiv.

Kreditvolumen nach Grösse der finanzierten Unternehmen gemessen an ihrem Umsatz (G4 FS6)

Umsatz	Kreditvolumen in CHF
<1 Mio.	13 799 924
1 ≤ 10 Mio.	100 297 347
10 ≤ 50 Mio.	247 877 808
50 ≤ 100 Mio.	1 363 384 175
≥ 100 Mio.	983 794 462
Keine Daten	630 500 900

In der Vergangenheit hat der Konzern BKB Nachhaltigkeitskriterien im Kreditgeschäft primär mit der Anwendung der [Richtlinie zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen](#) berücksichtigt. Keine Kredite wurden (und werden) entsprechend an Unternehmen mit Geschäftstätigkeiten vergeben, die als gesellschaftlich kritisch erachtet werden oder einer nachhaltigen Entwicklung zuwiderlaufen. Die Anwendung der Richtlinie hat zur Folge, dass keine Kredite in Branchen mit kontroversen Umwelt- und Sozialthemen vergeben werden, wie die Tabelle mit der Aufteilung des aktuellen Kreditportfolios nach Branchen anhand von Noga-Codes zeigt.

Kreditvolumen nach Branche (NOGA-Code) der finanzierten Unternehmen (G4 FS6)

Code	Bezeichnung	Kreditvolumen in CHF
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	62 075
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39 225 000
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	877 217 873
D	Energieversorgung	469 794 329
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung	866 242
F	Baugewerbe/Bau	24 417 565
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	267 528 739
H	Verkehr und Lagerei	70 854 026
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	10 763 605
J	Information und Kommunikation	124 658 946
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	231 930 273
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	497 062 808
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	85 922 504
N	Erbringung von sonstigen Wirtschaftlichen Dienstleistungen	121 683 204
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	200 000 099
P	Erziehung und Unterricht	727 712
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	212 220 485
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 214 059
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 493 602
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	96 898 876
	Keine Zuordnung	112 594

Seit dem Jahr 2022 richtet das Stammhaus BKB das Finanzierungsgeschäft von Firmen und Projekten stärker auf eine positive Wirkung und die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft aus. Beispielsweise sind mit Blick auf die Klimakrise und die anstehende Energiewende in der Schweiz [substanzielle Investitionen für den Ausbau erneuerbarer Energien](#) erforderlich. In kurzer Zeit konnte sich das Stammhaus BKB hier eine führende Stellung erarbeiten.

Herangehensweise und aktuelle Entwicklung: Nachhaltige Finanzierungslösungen

Sustainability-Linked-Finanzierungen

Diese Finanzierungslösung hat zum Ziel, Schweizer Firmen einen Anreiz zu bieten, das gesamte Geschäftsmodell in Richtung Nachhaltigkeit zu entwickeln. Der Anreiz wirkt meistens über eine Margenanpassung entlang der Nachhaltigkeitsentwicklung der zu finanzierenden Gegenpartei. Je besser sich die Firmenkundin beziehungsweise der Firmenkunde in Bezug auf die gemeinsam definierten Nachhaltigkeitskriterien (Key Performance Indikatoren, KPI) während der Kreditlaufzeit entwickelt (z.B. CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch oder ESG-Rating), desto tiefer ist der zu bezahlende Zins. Werden die vereinbarten Ziele nicht erreicht, wird der zu bezahlende Zins erhöht. Die effektive Ausgestaltung des Wirkungsmechanismus ist pro Finanzierung individuell vereinbar. Zudem werden die KPI pro Firmenkundin oder Firmenkunde individuell vereinbart und die Entwicklungsziele der KPI sollen wo immer möglich wissenschaftsbasiert und ambitioniert vereinbart werden. Das Stammhaus BKB engagiert sich mit dieser Finanzierungslösung auf bilateraler Ebene, in Konsortialkrediten mit anderen Banken, in Schuldscheindarlehen oder über Kapitalmarkttransaktionen (Sustainability-linked Bonds).

Im Berichtsjahr konnte das Stammhaus BKB wiederum nachhaltige Finanzierungen strukturieren beziehungsweise begleiten. Bei der Mehrzahl der Transaktionen wurden firmeninterne KPI verwendet und bei wenigen Transaktionen wurde auf externe Nachhaltigkeitsratings abgestützt. Dabei achtet das Stammhaus BKB auf ambitionöse Zielsetzungen und KPI, welche die materiellen Branchenthemen abdecken.

Green, Social und Sustainability Finanzierungen

Auch explizit nachhaltige Projekte finanziert das Stammhaus BKB und bietet eine aktive Begleitung sowie attraktive Konditionen. Die Projekte müssen entweder einen klaren Bezug zur ökologischen («green») oder sozialen («social») Nachhaltigkeit oder eine Kombination («sustainability») daraus aufweisen. Beispielsweise unterstützt das Stammhaus BKB energetische Gebäudesanierungen in der Region Basel. Zusätzlich ist es Finanzierungspartner verschiedener Wohnbaugenossenschaften, die günstigen Wohnraum zur Verfügung stellen.

Das Stammhaus BKB engagiert sich auf bilateraler Ebene (wie beispielsweise mit Green Loans), in Konsortialkrediten mit anderen Banken, in Schuldscheindarlehen oder über Kapitalmarkttransaktionen (wie z.B. bei Green Bonds).

Das Stammhaus BKB verfügt über einen ausstehenden, im 2022 lancierten Social Bond. Die durch den Bond aufgenommenen Mittel werden für die Finanzierung von Kreditfazilitäten in folgenden Bereichen verwendet:

Verwendungszwecke des Social Bonds

Wohnbaugenossenschaften (Begünstigte Zielgruppen)	Infrastruktur und Gesundheitsversorgung	Inklusion
<ul style="list-style-type: none"> • Haushalte mit geringem Einkommen • Familien • Personen mit Beeinträchtigungen • Ältere Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Krankenhäuser • Alten- und Pflegeheime 	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtungen für Suchtkranke • Einrichtungen für Personen mit Beeinträchtigungen • Stiftungen mit gemeinnützigem Zweck

Alle Finanzierungen in den Kategorien gemeinnütziger Wohnungsbau, Gesundheit & Pflege und Inklusion werden im Kernbankensystem entsprechend der Social Loan Principles als «Social Loan» erfasst. Die Social Loan Principles werden zusammen mit dem Social Bond Principles angewendet. Das Stammhaus BKB als Emittent einer Sozialanleihe kann somit basierend auf seinem extern überprüften Social Bond Framework die eingenommenen Erlöse der Anleiheemission zur Vergabe von Social Loans verwenden. Gemäss den Social Loan Principles muss die Kohärenz der Ziele und der Förderkriterien für soziale Projekte sichergestellt sein.

Im 2024 wurden 1,05 Mrd. CHF für die Finanzierung von gemeinnützigem Wohnraum, 244 Mio. CHF für die Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie 38 Mio. CHF für die Finanzierung von Inklusionsinstituten verwendet.

Der Grossteil der Finanzierungen (73 %) sind für Gegenparteien im Kanton Basel-Stadt gesprochen worden.

Über die Mittelallokation und Wirkung der mittels Social Bond finanzierten Projekte publiziert das Stammhaus BKB jährlich im Mai/Juni das [Social Bond Reporting](#). Gemäss dem letzten Reporting wurden per Ende 2023 3408 Wohneinheiten mit durchschnittlich 18 % tieferen Mietkosten (im Vergleich zu marktüblichen Mieten) finanziert.

Da das Stammhaus BKB noch keinen eigenen Green Bond emittiert hat, besteht derzeit noch kein bankspezifisches Green Bond Framework. Somit basiert das ausgewiesene Green Loan Volumen ausschliesslich auf den abgeschlossenen grünen Finanzierungen, die sich jeweils an den allgemein anerkannten Vorgaben der Loan Market Association sowie der International Capital Market Association orientieren. Diese Finanzierungen durchliefen eigens den hierfür etablierten Evaluierungsprozess (siehe nächstes Kapitel).

Evaluierung der Nachhaltigkeit von Projekten und Firmen

Bei der Strukturierung von nachhaltigen Finanzierungen setzt sich das Stammhaus BKB für die Einhaltung der freiwilligen Prozessrichtlinien der Loan Market Association für Bankfinanzierungen sowie der International Capital Market Association für Kapitalmarkttransaktionen ein. Diese Prinzipien wurden von einer internationalen Arbeitsgruppe mit Vertretern führender Finanzinstitute entwickelt, um die Entwicklung und die Integrität des nachhaltigen Finanzierungsmarktes zu fördern.

Die freiwilligen Prozessrichtlinien geben eine grobe Kategorisierung für nachhaltige Finanzierungen vor, enthalten jedoch keine explizite Definition von Nachhaltigkeit. Da keine allgemeingültige Definition von Nachhaltigkeit auf dem Schweizer Finanzmarkt existiert, ist eine interne Expertengruppe «Sustainable Finance» für die Festlegung von Kriterien verantwortlich. Sie definiert die Anforderungen an nachhaltige Finanzierungen und beurteilt die Erfüllung dieser Nachhaltigkeitsanforderungen bei den finanzierten Projekten und Firmen. Die Nachhaltigkeitsanforderungen werden beispielsweise anhand des BKB-Nachhaltigkeitsverständnisses, der EU-Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten sowie der Climate Bonds Taxonomy von der Expertengruppe festgelegt und regelmässig auf neue Entwicklungen überprüft.

Nachhaltigkeitshypothek

Mit der Nachhaltigkeitshypothek können nebst energieeinsparenden Renovationen wie z.B. Heizungsersatz oder Dämmung der Aussenhülle auch Vorhaben zu erneuerbaren Energien finanziert werden. Sowohl der Einbau einer thermischen Solar- oder einer Photovoltaikanlage fallen darunter. Auch die Finanzierung von Neu- oder Umbauten nach einem Minergie-Standard oder mit einem GEAK-Ausweis (Gebäudeenergieausweis der Kantone) der Energieeffizienzklasse A-C können von der Nachhaltigkeitshypothek profitieren. Dem Konzern BKB ist es ein Anliegen, energetische Vorhaben zu fördern.

Daher gewähren die beiden Konzernbanken bei der Nachhaltigkeitshypothek gegenüber einer Festhypothek einen Zinsvorteil von 0,25 % p.a. bis zu einem Maximalbetrag von 1 Mio. CHF.

Förderung von Startups

(GRI 203-1)

Das Stammhaus BKB unterstützt Startups im Wirtschaftsraum Basel und entspricht damit ihrem Leistungsauftrag zur Förderung der regionalen Wirtschaft. Neben den alltäglichen Bankgeschäften wie Kontoführung und Zahlungsverkehr, ermöglicht das Stammhaus BKB im Rahmen des KMUimpuls-Programms ebenfalls Kreditfinanzierungen.

Diese Finanzierungen unterstehen der ordentlichen Kreditprüfung, lassen jedoch zusätzlichen Spielraum in der Bewertung und Ausgestaltung zu – exakt bemessen auf das jeweilige Startup. Für das KMUimpuls-Programm steht dediziert ein Kreditvolumen zur Verfügung. Zur Erweiterung der Finanzierungsmöglichkeiten arbeitet das Stammhaus BKB in diesem Bereich oftmals Hand in Hand mit den Bürgschaftsgenossenschaften SAF-FA und BG Mitte zusammen.

Das Stammhaus BKB hat im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit der Startup Academy um weitere drei Jahre bis 2027 verlängert. Dies mit dem Ziel, die gemeinsame Unterstützung von Startups noch weiter zu intensivieren. Dies wird in Form von Veranstaltungen, Wissensvermittlung und Zurverfügungstellung von Hilfsmitteln umgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Haus der Wirtschaft (HDW) in Pratteln konnte das HDW Kompetenzzentrum KMU aufgebaut werden, in dem die BKB vor Ort Startups und KMU berät und begleitet. Die Beratenden des Stammhauses BKB unterstützen als Ansprechpartner, Mentoren und Wissensvermittler die ansässigen Jungunternehmer/innen und sind in den lokalen Netzwerken aktiv.

Aktuelle Zahlen

Insgesamt konnte das Volumen der nachhaltigen Finanzierungen im Konzern um 8,9 % gegenüber Vorjahr erhöht werden. Dazu trugen insbesondere die «Green Loans» mit einem Volumenzuwachs von 145 Mio. CHF bei, aber auch das Volumen der Social Loans und der Nachhaltigkeitshypothek konnte gesteigert werden. Damit wurde im Berichtsjahr das Ziel, die Kreditlinien von nachhaltigen Finanzierungen zu steigern, erreicht.

Nachhaltige Finanzierungen (Konzern BKB) (G4 FS7, G4 FS8)

		31.12.2024	31.12.2023
Volumen Sustainability-linked Loans	in Mio. CHF	462,7	495,3
Volumen Social Loans	in Mio. CHF	1 332,0	1 285,6
Volumen Green Loans	in Mio. CHF	241,2	96,1
Gesamtvolumen nachhaltiger Finanzierungen kommerzieller Kunden	in Mio. CHF	2 035,9	1 877,1
Volumen Nachhaltigkeitshypotheken	in Mio. CHF	73,0	59,9
Gesamtvolumen nachhaltiger Finanzierungen	in Mio. CHF	2 108,9	1 937,0

Transparenz und Beratung

(GRI 3-3 c. bis f.)

Nachhaltigkeitskriterien in der Anlage- und Hypothekarberatung

Seit Januar 2024 werden neue Anlagekunden des Konzerns BKB zu ihrer ESG-Präferenz befragt und über die ESG-Kriterien aufgeklärt. Bei bestehenden Anlagekunden werden die ESG-Präferenzen bei nächster Gelegenheit abgefragt. Der Konzern BKB unterscheidet zwei Präferenzausprägungen: «neutral» und «interessiert». Bei der Präferenz «neutral» steht die Kundin bzw. der Kunde ESG-Aspekten und -Themen neutral gegenüber, so dass diese keinen Einfluss auf Anlageempfehlungen haben. Die ESG-Präferenz «interessiert» kennzeichnet eine Kundin bzw. einen Kunden, der/dem ESG-Aspekte und -Themen wichtig sind. Dieser Präferenz entsprechend werden dem Kunden Finanzinstrumente empfohlen, die mindestens ein MSCI-ESG-Rating von «A» aufweisen. Der Kundin bzw. dem Kunden wird zudem angezeigt, wenn das Durchschnittsrating des Depots unter das MSCI-ESG-Rating von «A» fällt.

Von Kundinnen und Kunden des Stammhauses BKB, die eine Präferenz erfasst haben, sind 46 % «interessiert» und 54 % «neutral». Von Kundinnen und Kunden der Bank Cler, die eine Präferenz erfasst haben, sind 36 % «interessiert» und 64 % «neutral».

Hypothekenkunden werden im Rahmen der Beratung auf die Bedeutung der Energieeffizienz ihrer Liegenschaften hingewiesen und bei der Förderung der Energieeffizienz unterstützt. Hypothekenkunden haben dazu seit Januar 2024 die Möglichkeit, mit einem Renovations- und CO₂-Rechner Massnahmen zu eruieren, um den Wärmebedarf und den CO₂-Ausstoss ihrer Liegenschaft zu optimieren. Der Rechner wird den Hypothekenkunden im Rahmen der persönlichen Beratung vorgestellt, er steht aber auch allen Interessierten auf den Webseiten der beiden Konzernbanken, dem [Stammhaus BKB](#) und der [Bank Cler](#).

Die Kundenberatenden der beiden Konzernbanken wurden vorgängig mit Hilfe eines webbasierten Trainings für die Themen sensibilisiert und für die Anwendung der neuen Werkzeuge geschult. Auch sind die webbasierten Trainings ins standardmässige Schulungskonzept für Kundenberatende, die in Zukunft zu einer der beiden Konzernbanken stossen, integriert.

Mit diesen Massnahmen erfüllt der Konzern BKB die Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Anlage- und Hypothekarberatung.

ESG-Reporting für Anleger

Vermögensverwaltung

Seit dem Jahr 2020 bietet das Stammhaus BKB seinen institutionellen Kunden ein dediziertes ESG-Reporting. In einer ausführlichen Analyse wird dargestellt, wie das Anlageportfolio – auch im Vergleich zu einem Referenzportfolio – im Hinblick auf ESG-Aspekte abschneidet.

Diese Transparenz unterstützt die institutionellen Anlegerinnen und Anleger, die Risiken und Chancen aus den Bereichen Umwelt und Soziales, wie etwa Kontroversen zu Menschenrechtsverstössen, oder auch Governance besser einschätzen zu können. Mit Hilfe dieser Informationen lässt sich der potenzielle Bedarf von Portfolioanpassungen unter Berücksichtigung von ESG-Aspekten identifizieren. Eine Kurzfassung des ESG-Reporting wird punktuell auch Privatkunden der beiden Konzernbanken zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2024 wurde das institutionelle ESG-Reporting nochmals hinsichtlich Klimarisiken weiterentwickelt und überarbeitet. Sowohl Swiss Climate Scores als auch neue ESG-Kennzahlen wurden in das Reporting integriert, zudem wurde das Layout revidiert und neugestaltet. Das erweiterte ESG-Reporting kommt seit Anfang 2025 zum Einsatz.

ESG-Informationen für Aktien, Fonds und Anlagelösungen

Den Kundinnen und Kunden des Stammhauses BKB stehen auf der [Marktinformationsseite](#) MSCI ESG-Ratings für Aktien, Fonds und die BKB Anlagelösungen zur Verfügung. Im Bereich Aktien werden zusätzlich Informationen zu kontroversen Geschäftstätigkeiten von Unternehmen aufgezeigt (z.B. ob das Unternehmen in schwerwiegende ökologische und/oder soziale Kontroversen involviert ist oder ob es gegen die Grundsätze einer guten Unternehmensführung «Corporate Governance» verstösst). Diese Informationen stehen nur den Privat- und Firmenkunden des Stammhauses BKB zur Verfügung, die beim Digital Banking (Mobile- und E-Banking) angemeldet sind und über ein Depot verfügen.

Anlageberatung

Auch ihren Beratungskundinnen und -kunden bieten das Stammhaus BKB und die Bank Cler im geschützten Bereich ihrer Webseiten Zugang zu Nachhaltigkeitsinformationen. Seit Anfang 2022 veröffentlicht das Aktienresearch-Team standardmässig das MSCI-ESG-Rating der analysierten Unternehmen. Zudem stehen für bis zu 150 Unternehmen Kurzeinschätzungen bezüglich der geschäftsrelevanten ESG-Aspekte zur Verfügung. Die Kurzeinschätzung wird zusammen mit anderen Finanzkennzahlen und Analysen auf einem zweiseitigen Faktenblatt ausgewiesen.

Ausblick

Im Zuge der Umsetzung der weiterentwickelten Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) ist für das Jahr 2025 eine Überarbeitung des ESG-Reporting für die Privatkundinnen und -kunden des Stammhauses BKB und der Bank Cler mit Vermögensverwaltungsmandaten geplant.

Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen

(GRI 3-3 c. bis f., GRI 2-6)

Der Konzern BKB will als Teil der Konzernstrategie 2022+ mit gezielten Partnerschaften komplexe und ressourcenintensive Themen schneller und effizienter weiterentwickeln. Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden der Konzernbanken noch umfassender zum Thema Nachhaltigkeit beraten zu können, neue innovative Produkte und Dienstleistungen anzubieten oder Kundinnen und Kunden zu gewinnen, die mit den eigenen Vertriebsorganisationen bislang nicht erreicht werden konnten. 2024 wurden die zwei bestehenden Partnerschaften erfolgreich fortgesetzt:

Umfassende Gebäudeanalysen für Immobilienkunden zusammen mit Basler & Hofmann

Den Immobilienkunden des Stammhauses BKB steht aufgrund der 2022 gestarteten Kooperation mit Basler & Hofmann die «Stratus»-Software zur Verfügung, mit welcher der Objektzustand (einzelner Immobilien und/oder Immobilienportfolios) erfasst und ganzheitlich analysiert werden kann. Daraus lassen sich z.B. der energetische Sanierungsbedarf sowie die hierfür benötigten Investitionen ermitteln. Mittels eines simulierten CO₂-Absenkpfeils veranschaulicht die Software den Kundinnen und Kunden die direkten Auswirkungen einer energetischen Sanierung oder einer Veränderung des Energiemixes der Gebäude bzw. Immobilienportfolios. Zudem lässt sich aufzeigen, in welcher zeitlichen Abfolge die Sanierungsarbeiten durchgeführt werden sollten, damit sie auch aus wirtschaftlicher Sicht am attraktivsten sind.

Fairtrade Goldfonds: Seit 2022 mit Max Havelaar am Markt

ESG-orientierten Anlegerinnen und Anlegern beider Konzernbanken steht seit 2022 mit dem Anlagefonds BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar eine hochwertige, professionell verwaltete Investitionsmöglichkeit in die Anlageklasse Gold zur Verfügung. Der BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar Fonds wurde 2022 in Zusammenarbeit mit der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) als weltweit erster Goldfonds lanciert, der mit physischem Fairtrade Gold hinterlegt ist. Mit Fairtrade Max Havelaar steht dem Konzern BKB ein Partner zur Seite, der eine echte Verbesserung des Schutzes von Menschen und Umwelt im Goldbergbau garantiert.

Im September 2024 feierte Max Havelaar im Rahmen einer Sonderkampagne das 10-jährige Bestehen ihres Fairtrade Gold Angebotes. Auch das Stammhaus BKB unterstützte diese Kampagne und unterstrich mit eigenen Kommunikationsaktionen die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des Fairtrade Goldfonds.

Die getätigten Investitionen erzielen direkt vor Ort einen Nutzen, indem die Mineure pro investiertem Kilogramm Gold eine Fairtrade-Prämie in der Höhe von USD 2000.- erhalten. Mit diesen Zusatzeinnahmen werden z.B. Gemeinschaftsprojekte wie Schulen, Wasser- oder Gesundheitsversorgung sowie Massnahmen zur Verbesserung betrieblicher Abläufe finanziert. Per 31. Dezember 2024 belief sich das Volumen des BKB Physical Gold Fairtrade Max Havelaar auf rund 151 Mio. CHF.

Gemessen am USD-CHF-Durchschnittskurs über die Laufzeit sind seit der Lancierung des Fonds Prämien im Umfang von rund 3,9 Mio. USD an die Mineure nach Peru geflossen.

Weitere Informationen zur Wahrung der [Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft](#).

Sensibilisierungsmassnahmen

(GRI 3-3 c. bis f.)

Zur Sensibilisierung ihrer Kundinnen und Kunden rund um das Thema Nachhaltigkeit haben das Stammhaus BKB und die Bank Cler auch im Jahr 2024 verschiedene Events durchgeführt sowie Publikationen, Artikel und TV-Beiträge veröffentlicht.

Anlässe zu Themen mit Nachhaltigkeitsbezug

Das Stammhaus BKB hat über das Jahr 2024 verteilt Anlässe für Kundinnen und Kunden durchgeführt und Vorträge an Fachveranstaltungen gehalten. U.a. standen Themen wie das energetische Sanieren von Liegenschaften, die Biodiversität im Stadtgebiet und die Plattform Swiss Triple Impact für KMU im Zentrum.

Wie im Vorjahr legte das Stammhaus BKB 2024 bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit den Fokus auf das Thema Biodiversität. Zusammen mit Partnern, wie der Naturschutzorganisation [BirdLife Schweiz](#) und der Christoph Merian Stiftung, führte die BKB die ersten Basler Biodiversitätstage durch. Vom 31. Mai bis 2. Juni 2024 wurden der Öffentlichkeit auf dem Meret Oppenheim Platz verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie private Gärten, Balkone aber auch Firmenareale und Wohnsiedlungen biodivers aufgewertet werden können.

Publikationen

Für die Kundinnen und Kunden der beiden Konzernbanken verfasst das Asset Management des Konzerns BKB zweimal im Jahr das Magazin «Chancen» zu Anlagethemen. Darin werden regelmässig Nachhaltigkeitsaspekte beleuchtet, die für Investoren von Relevanz sind. Im Jahr 2024 wurden beispielsweise in der ersten Ausgabe die Herausforderungen der Schweiz mit Blick auf die Dekarbonisierung ihrer Energieversorgung ausführlich analysiert und dargestellt.

Weiter veröffentlichte das Stammhaus BKB 2024 in Zusammenarbeit mit IAZI ein Gemeinderanking der Nordwestschweiz bei dem auch Nachhaltigkeitskriterien einfließen. Und beim jährlichen Immobilienkompass, den die BKB ebenfalls in Zusammenarbeit mit IAZI erstellt, lag ein Schwerpunkt auf dem Thema Solarstrom, dessen Potenzial in der Region Basel trotz Wirtschaftlichkeit noch nicht ausgeschöpft ist.

Nicht zuletzt sensibilisieren die Konzernbanken ihre Kundinnen und Kunden wie auch die Öffentlichkeit mit regelmässigen Online-Artikeln zum Thema Nachhaltigkeit auf den Webseiten der Konzernbanken und über Social Media sowie mit Fachartikeln in Medien von Partnern und Publikumsmedien.

Interviews im regionalen Fernsehen

Seit Mitte 2023 präsentiert das Stammhaus BKB in Zusammenarbeit mit Telebasel das Wirtschaftsmagazin «Geld & Co». In dieser einmal in der Woche ausgestrahlten Sendung beantworten Expertinnen und Experten des Stammhauses BKB Fragen zu Finanzthemen sowie Themen mit Nachhaltigkeitsbezug. So wurden im Berichtsjahr beispielsweise Sendungen zu Themen wie der ersten Vergabe des Basler Klimaawards, energetischen Sanierungsmassnahmen und deren Wirtschaftlichkeit, Fairtrade Gold sowie den geplanten Massnahmen zur Umsetzung der Klimaneutralität im Kanton Basel-Stadt bis 2037 ausgestrahlt.

Kundenzufriedenheit

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Vertrauen und Kundenzufriedenheit sind für jede Firma zentral für ihren Erfolg. Für das Bankgeschäft ist es aber besonders wichtig.

Vertrauen steht im Kern der Kundenbeziehung und in enger Beziehung zur Kundenzufriedenheit.

Es ist deshalb wichtig, die Bedürfnisse und Feedbacks der Kundinnen und Kunden zu verstehen und ernst zu nehmen. Dies hilft dem Konzern BKB zu hinterfragen, wo er sich weiter verbessern und weiterentwickeln muss. Andernfalls können Kundinnen und Kunden nicht ihren Bedürfnissen entsprechend bedient und Veränderungen ihrer Erwartungen verpasst werden.

Nicht erwartungsgerechte Beratungen, Dienstleistungen und Produkte können zur Unzufriedenheit bei der Kundschaft führen. Zufriedene Kundinnen und Kunden können sich zu treuen Kundinnen und Kunden entwickeln, welche die jeweilige Konzernbank weiterempfehlen. Somit hat die Kundenzufriedenheit einen direkten Effekt auf den Unternehmenserfolg.

Herangehensweise

(GRI 3-3 c. und d.)

Um auf ihre Situation und Bedürfnisse bestmöglich einzugehen, begleitet der Konzern seine Kundinnen und Kunden durch eine transparente, zielgerichtete und umfassende Beratung sowie einen zuverlässigen Service nach klar definierten Prozessen.

Die Messung der Kundenzufriedenheit orientiert sich u.a. an der Weiterempfehlungsrate, die beim Konzern BKB mittels Net Promoter Score (NPS)* erhoben wird. Auch im Jahr 2024 wurde an ausgewählten Interaktionspunkten der transaktionale NPS (tNPS) gemessen.

* Bei dieser seit dem Jahr 2019 genutzten Methode zur Messung der Kundenzufriedenheit geben die Kundinnen und Kunden die Wahrscheinlichkeit für eine Weiterempfehlung der jeweiligen Konzernbank auf einer Skala von 0 (sehr unwahrscheinlich) bis 10 (sehr wahrscheinlich) an. Aus der Rückmeldung zur Wahrscheinlichkeit einer Weiterempfehlung wird der NPS berechnet. Der Konzern BKB erhebt zwei unterschiedliche NPS: Der transaktionale NPS (tNPS) misst die Kundenzufriedenheit an spezifischen Interaktionspunkten zwischen Bank und Kunde bzw. Kundin. Der relationale NPS (rNPS) misst die allgemeine Zufriedenheit mit der Bank.

Die kundenzentrierte Entwicklung neuer und Weiterentwicklung bestehender Produkte, Services und Dienstleistungen wird mit dem Einsatz von etablierten Methoden gefördert und es kommen auch immer wieder neue Methoden zum Einsatz, beispielsweise aus dem Bereich Design Thinking. Dies erlaubt es dem Konzern BKB, Ideen für Produkte und Projekte für alle schnell erlebbar zu machen.

Massnahmen und Messung im Berichtsjahr

Massnahmen Kundenorientierung



(GRI 3-3 e. und f.)

Auch im Jahr 2024 hat der Konzern BKB die Kundinnen und Kunden bei vielen Projekten und Vorhaben miteinbezogen, beispielsweise wurde(n):

- die konkreten Kundenbedürfnisse sichtbar gemacht und an den Anfang von Projektideen gestellt.
- die Anzahl Projekte und Vorhaben, bei denen Kundinnen und Kunden einbezogen wurden, wie geplant weiter erhöht. Dies geschieht u.a. durch die Mitarbeit von Customer- und User-Experience-Experten in der Projektplanung, aber auch in der Projektumsetzung.
- verschiedenste Methoden, wie Interviews, Usability-Testings, Beobachtungen, Customer Journey Mapping, NPS Messungen, Zufriedenheitsumfragen und viele mehr, eingesetzt, um die Kundenbedürfnisse kennenzulernen und zu berücksichtigen.
- Kundenfeedbacks bei der (Weiter-)Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen stärker mit einbezogen.
- die Mitarbeitenden regelmässig geschult, um das Bewusstsein für die Kundinnen und Kunden und ihre Bedürfnisse weiter zu stärken. Zudem wird die bereichsübergreifende Zusammenarbeit gefördert.

Durch die Kundeninvolvierung wird sichergestellt, dass die Kundenbedürfnisse erhoben werden und damit der Kundennutzen gesteigert wird, was sich im NPS Wert und der Zufriedenheit widerspiegelt. Die Kundinnen und Kunden sind generell mit dem Stammhaus BKB zufriedener als im Vorjahr. Die Weiterempfehlung konnte im 2024 um +11 Punkte auf einen NPS von 29 erhöht werden (NPS 2023 bei 18 Punkten, Skala von -100 bis +100). Ebenfalls konnte die Zufriedenheit bei der Anlageberatung um +5 Punkte (2023: 68 vs. 2024: 73) und bei der Finanzierungsberatung um +6 Punkte (2023: 69 vs. 2024: 75) gesteigert werden.

Digitalisierung und Daten

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Der rasante technologische Fortschritt der letzten Jahre hat die Wirkung und somit die strategische Bedeutung der Datenintelligenz (Data Analytics) verstärkt. Diese wirkt auf unterschiedlichen Ebenen und andersartig je Tätigkeitsbereich.

Mit modernen Methoden, z.B. maschinelles Lernen, Visualisierung usw., werden Geschäftsprozesse im Direktmarketing, Vertrieb sowie Risikomanagement optimiert.

So können strategische Ziele der Organisation unterstützt werden, wie z.B. die Sicherung des Unternehmenserfolgs, die 360-Grad-Kundenbetreuung, die Nachhaltigkeit und die Mitarbeiterbefähigung.

Die neuen Technologien und der damit verbundene kulturelle Wandel erfordern jedoch, neben einer modernisierten IT-Infrastruktur, ein entsprechendes Mitarbeitenden-Knowhow. Die fortschreitende digitale Transformation wird ausserdem durch erhöhte regulatorische Vorgaben begleitet, die in der Unternehmung umgesetzt, stetig begleitet und deren Einhaltung kontrolliert werden müssen und eine entsprechende Betriebsorganisation erfordern.

Jede rasante Entwicklung führt zu einer erheblichen Veränderung der Risikolandschaft. So hatte die technische, geopolitische und kulturelle Entwicklung der letzten Jahre einen erheblichen Einfluss auf die operationellen Risiken und Massnahmenplanung im Bereich der Datensicherheit. Heute wird der Cyberraum regelmässig in geopolitischen Konflikten von staatlichen sowie politisch motivierten Akteuren missbraucht. Die zuverlässige Nutzung des Cyberraums wird dadurch erschwert, was mit geeigneten Abwehrmassnahmen und Redundanzen adressiert werden muss.

Von wesentlicher Bedeutung für Banken ist die Abwehr von Cyberangriffen.

Diese sind zu einer Haupteinkunftsquelle der organisierten Kriminalität geworden und bedrohen zunehmend die Kundinnen und Kunden. Die einfache Verfügbarkeit von künstlicher Intelligenz ermöglicht es den Akteuren, die Maturität und Wirksamkeit von Cyberangriffen laufend zu erhöhen.

Herangehensweise

(GRI 3-3 c. bis f.)

Mit dem strategischen Ausbau der Digitalisierung und Automatisierung will der Konzern BKB schrittweise die Dienstleistungen und Finanzprodukte sowie interne Prozesse verbessern, die Optimierungspotenzial haben. Dafür wurde in der [Konzernstrategie 2022+](#) als Umsetzungsgefäss die Stossrichtung «Datenarchitektur und -nutzung» geschaffen. Die strategische Stossrichtung fördert und überwacht die Weiterentwicklung der relevanten Prozesse sowie der Dateninfrastruktur.

Schulungen

Die gestiegene und intelligenterere Nutzung der Daten erfordert ein breites und tiefes Know-how, damit die regulatorischen Vorgaben zum Umgang mit Daten eingehalten werden. Dies wird im Konzern durch interne Weisungen, informative Intranetseiten für die Mitarbeitenden, regelmässige Schulungen und Kontrollen gewährleistet. Der Konzern hat in diesem Zusammenhang ein umfassendes Schulungskonzept mit über zwanzig Schulungen, webbasierten Trainings, Videobotschaften, spielerischen Online-Weiterbildungen und informative Intranetseiten umgesetzt. Die Inhalte werden regelmässig aktualisiert. Neben den Mitarbeitenden des Konzerns werden themenbezogen auch Mitarbeitende von Dienstleistern geschult.

Interne Prozessoptimierungen und Datenkultur

Im Rahmen der zukünftigen Datenstrategie strebt der Konzern BKB eine «gelebte» Datenkultur an, in der vermehrt datengestützte Entscheidungen getroffen werden.

Diese Entwicklung bedarf einer verstärkten Offenheit für neue Methoden und Anwendungen. Die Mitarbeitenden werden befähigt, im Datenumgang ihre Arbeitsweise zu modernisieren und erhalten Zugriff zu den benötigten Bereichen der dispositiven Datenhaltung, wenn sie die Fähigkeiten besitzen. Der methodische Einsatz der Datenintelligenz (A/B-Testing, maschinelles Lernen, Messung der Wirkung mittels Kontrollgruppen usw.) bei relevanten Anwendungsfällen steigt kontinuierlich.

Im Rahmen des Innovationsmanagements beobachtet der Konzern BKB den Stand der neuen Technologien (z.B. generative künstliche Intelligenz) und prüft diese für mögliche zukünftige Anwendungen unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben.

Datenschutz und Datensicherheit

Ergänzend zur regulatorischen Umsetzung in der Betriebsorganisation informiert der Konzern seine Kundinnen und Kunden sowie Dritte über die Bearbeitung von Daten durch den Konzern über seine Internetseiten, insbesondere die [Datenschutzerklärung des Stammhauses BKB](#) respektive der [Bank Cler](#).

Die Datensicherheit wird sowohl im Betrieb sichergestellt als auch in Projekten berücksichtigt. Dazu ist auf Basis des international anerkannten Sicherheitsstandards ISO 27001 ein Sicherheits-Management-Prozess etabliert.

Dieser gewährleistet innerhalb der Bank wie auch bei Partnern und Lieferanten die holistische Umsetzung von Sicherheitsmassnahmen nach ISO 27002 sowie weiterer anerkannter Sicherheitsstandards, Gesetze und Regularien. Die Bedrohungslage im Cyberraum wird laufend überwacht und daraus resultierende Risiken werden regelmässig neu beurteilt sowie mittels geeigneter technischer und organisatorischer Massnahmen gemildert. So wird das hohe Bewusstsein für Datensicherheit u.a. durch regelmässige Schulungen aller Mitarbeitenden, Sicherheitsübungen, Sensibilisierungstrainings, Informationen im Intranet zu aktuellen Vorkommnissen sowie weiteren geeigneten Sensibilisierungsmassnahmen sichergestellt. Ebenfalls wird bei Vertragsabschlüssen sichergestellt, dass jeder externe Partner oder Lieferant die Einhaltung des Bankkunden- und Geschäftsgeheimnisses garantiert. Dies gilt auch für die wesentlichen technischen und organisatorischen Vorgaben und Massnahmen zur Datensicherheit.

Die Effektivität der Sicherheitsmassnahmen wird mittels geeigneter Verfahren und unter Beizug externer Sicherheitsexperten regelmässig überprüft.

Die Ergebnisse werden systematisch auf die Risikoauswirkung analysiert. Mindestens einmal pro Quartal wird den Geschäftsleitungen sowie den zuständigen Oberleitungsgremien der Konzernbanken (Bankrat des Stammhauses BKB resp. Verwaltungsrat der Bank Cler) dazu Bericht erstattet.

Zusätzlich engagiert sich der Konzern BKB als Gründungsmitglied im Verein «Swiss Financial Sector Cyber Security Centre» (FS-CSC). Dieser hat das Ziel, die Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors gegen Cyberrisiken – die sogenannte Cyberresilienz – zu stärken und die institutionelle Zusammenarbeit zwischen Finanzinstituten und Behörden zu strategischen und operativen Sicherheitsfragen zu fördern.

Aktuelle Entwicklungen

(GRI 3-3 e.)

Datenqualität und Kundenansprache

Voraussetzung für erfolgreiche datengestützte Massnahmen ist eine gute Datenqualität. Zur Messung der Datenqualität und ihrer Verbesserung hat der Konzern BKB den Total Quality Index (TQI) als Schlüsselkennzahl definiert. Diese Kennzahl basiert auf dem Kundenfokus und misst die Datenerfassung, die Datenpflege sowie die Datenverwendung. Ziel ist es, bis Ende des Jahres 2025 einen TQI von insgesamt 28 Punkten (von maximal 30 Punkten) zu erreichen. Der TQI wies zum 31. Dezember 2024 einen Wert von 26,91 auf (Steigerung um 1,57 Punkte zum Vorjahr). Die Aktivitäten im 2024 umfassten die Bereinigung der Stammdaten, die Optimierung der Kundenbearbeitung im Kernbankensystem und die Entwicklung einer Data Governance zur Optimierung und künftigen Sicherstellung einer nachhaltigen Datenqualität.

Datenschutz und Datensicherheit

Die Umsetzung der regulatorischen Vorgaben des schweizerischen Datenschutzgesetzes wurde im Berichtsjahr im Rahmen des Beschaffungsprozesses weiter optimiert und die Datenschutz-Folgenabschätzung in das Procurement Assessment integriert. Zudem wurden betriebsinterne Vorgänge in Zusammenhang mit den Betroffenenrechten teilweise digitalisiert und verbessert.

Im 2024 wurde ergänzend zu den bestehenden technischen Prüfverfahren (Penetration Tests) ein permanentes Bug-Bounty-Programm eingeführt und damit die Cyberresilienz der Bank gestärkt. Ebenfalls wurden die bestehenden Sicherheitsmassnahmen laufend ergänzt und verbessert, um beispielsweise Datenabflüsse, Datendiebstahl oder Systemunterbrüche durch Cyberangriffe – trotz der steigenden Bedrohungslage – zu verhindern.

Für unsere Mitarbeitenden

Für ein Dienstleistungsunternehmen wie den Konzern BKB sind die Mitarbeitenden ein tragender Pfeiler des Unternehmenserfolgs. Entsprechend setzt er sich für moderne und flexible Arbeitsbedingungen sowie ein intaktes und attraktives Arbeitsumfeld ein, unterstützt die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben seiner Mitarbeitenden und sorgt für eine leistungsgerechte und faire Vergütung unabhängig vom Geschlecht. Auch die Chancengleichheit und die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden auf allen Ebenen sowie gezielte gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen tragen wesentlich zur **Arbeitgeberattraktivität** des Konzerns BKB bei. Dazu gehören Führungskräfte, die sich aktiv für **Diversität**, Chancengleichheit und Gleichbehandlung einsetzen und den offenen Dialog und den Ausbau einer Lern- und Feedbackkultur fördern.

Arbeitgeberattraktivität

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Unter Arbeitgeberattraktivität wird in erster Linie die Anziehungskraft des Konzerns BKB als Arbeitgeber für potenzielle Mitarbeitende verstanden. Dieser Anziehungskraft kommt im heutigen Umfeld des zunehmenden Fachkräftemangels eine hohe Bedeutung zu.

Ein attraktiver Arbeitgeber erhält auf Stellenausschreibungen zahlreichere und bessere Bewerbungen und hat bessere Chancen, qualifizierte, engagierte und diverse Mitarbeitende zu finden.

Zudem kann der Konzern BKB durch seine fortschrittlichen Angebote und die konsequente Umsetzung der Lohngleichheit eine Vorbildfunktion einnehmen und diese Themen in der Region beziehungsweise der Schweiz weiter vorantreiben.

Mit einer hohen Arbeitgeberattraktivität ist in der Regel eine höhere Identifikation der bestehenden Mitarbeitenden verbunden, was sich positiv auf die Qualität der erbrachten Finanzdienstleistungen und damit auf einen höheren geschäftlichen Erfolg des Konzerns BKB auswirkt.

Der Konzern BKB verbessert durch konsequente Mitarbeiterentwicklung die Mitarbeitermotivation und etabliert dafür einen kontinuierlichen Entwicklungsdialog zwischen allen Mitarbeitenden und Führungskräften.

Durch den Entwicklungsansatz 70:20:10 (70 % Experience, 20 % Exposure, 10 % Education) mit Fokus auf die Entwicklung on-the-job schafft der Konzern Perspektiven.

Den Fortschritt resp. die Wirkung der Massnahmen misst er über die alle zwei Jahre in den beiden Konzernbanken durchgeführte Befragung der Mitarbeitenden.

Mit einer umfassenden Aus- und Weiterbildung im Themenfeld Beratung und Nachhaltigkeit stellt der Konzern BKB sicher, dass die Mitarbeitenden die Kundinnen und Kunden umfassend beraten können und der Konzern BKB als attraktiver, nachhaltiger Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Ziele

(GRI 3-3 e.)

Die fortschrittliche Personalpolitik des Konzerns BKB weiterentwickeln:

- Steigerung der alle zwei Jahre mittels Befragung gemessenen Mitarbeitermotivation.
- Besetzen von insgesamt zwei Dritteln der frei gewordenen Schlüsselfunktionen durch interne Talente von 2022 bis 2025.
- Absolvieren des gemeinsam mit der FHNW entwickelten CAS-Lehrgangs «Sustainable Finance» durch sämtliche exponierten Kundenberatungsfunktionen bis Ende 2024.

Herangehensweise

Grundsätze und Governance der Personalpolitik

(GRI 2-30, 3-3 c. bis f.)

Die Personalpolitik des Konzerns BKB ist darauf ausgelegt, zukünftigen wie auch den rund 1400 bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wertschätzende, motivierende Arbeitsbedingungen sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Die Rahmenbedingungen sind in der Konzernstrategie 2022+ verankert und werden in der funktionalen HR-Strategie und über konzernweit verbindliche Werte und Führungsgrundsätze sowie den [Verhaltenskodex](#) präzisiert.

Der Konzern BKB will seine Arbeitgeberattraktivität mit der Gestaltung eines attraktiven Arbeitsumfelds fördern. Dazu zählen unter anderem faire Arbeitsbedingungen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Berufs- und Privatleben, Entwicklungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden sowie eine faire Vergütungspolitik.

Die Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten (VAB) regelt neben verschiedenen arbeitsvertraglichen Bestimmungen (z.B. Treuepflicht, Ferien, Arbeitszeit, Lohnfortzahlung, Weiterbildung, Gesundheitsschutz) die Mitwirkung der Angestelltenvertretungen und Sozialpartner sowie die Massnahmen bei Restrukturierungen. Der Arbeitgeberverband der Banken in der Schweiz schliesst als Sozialpartner die VAB für die unterstellten Banken in der Schweiz ab. Sowohl das Stammhaus BKB als auch die Bank Cler sind der VAB unterstellt.

Durch moderne, flexible Arbeitsumgebungen und den weiteren Ausbau seiner Lern- und Feedbackkultur, regelmässige Mitarbeiterumfragen sowie bankinterne Netzwerke fördert der Konzern BKB die konzernweite und bereichsübergreifende Zusammenarbeit und pflegt den direkten Dialog. Zudem bildet der Konzern seit vielen Jahren Lernende und Praktikanten aus und bietet Berufseinstiegsprogramme für Hochschulabsolventen an.

Nichtangestellte Mitarbeitende, d.h. Angestellte von Drittunternehmen, die regelmässig oder für einen befristeten Auftrag für den Konzern BKB oder eine der Konzernbanken arbeiten, müssen eine Vertraulichkeitserklärung (NDA) unterschreiben. Zudem müssen alle nichtangestellten Mitarbeitenden Online-Schulungen zur Informationssicherheit und zum Datenschutz absolvieren. Ausgenommen von den Schulungen sind die Mitarbeitenden der Swisscom, da sie interne Schulungen der Swisscom durchlaufen haben, die inhaltlich die gleichen Themen abdecken. Zu den spezifischen Vorgaben für die Angestellten der Outsourcing-Partner für den Bankbetrieb siehe den Anhang zum Jahresabschluss Konzern BKB, Abschnitt [Auslagerung von Geschäftsbereichen \(Outsourcing\)](#).

Die strategische Verantwortung für die Personalpolitik im Konzern BKB liegt beim Bankrat des Stammhauses BKB, beim Verwaltungsrat der Bank Cler und bei den Geschäftsleitungen der beiden Banken. Für die operative Umsetzung der HR-Strategie ist die Abteilung Human Resources gemeinsam mit den Führungskräften verantwortlich.

Die Personalpolitik und deren Umsetzung werden regelmässig in Hinblick auf ihre Zielerreichung überprüft. Dabei fliessen Ergebnisse aus den Mitarbeiterbefragungen, neue Anforderungen der Geschäftsfelder sowie weitere Daten, etwa zu Absenzen und Fluktuation von Mitarbeitenden ein.

Gesundheit und Sicherheit

(GRI 403-1, 403-2, 403-5, 403-6)

Um die Gesundheit aller Mitarbeitenden zu fördern und zu erhalten, setzt der Konzern BKB seit einigen Jahren auf ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Verschiedene sich ergänzende Angebote zielen darauf ab, gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen zu schaffen und Belastungen zu erkennen und zu verringern. Diese Angebote umfassen beispielsweise die betriebliche, kostenlose Beratung zu persönlichen, beruflichen und finanziellen Fragestellungen durch einen externen Partner oder ein systematisches Care Management im Falle einer längeren Erkrankung. In den vergangenen drei Jahren wurde der Dialog mit den Mitarbeitenden bezüglich Arbeitsbelastung und damit verbundenen gesundheitlichen Risiken verstärkt.

Um die Sicherheit der Mitarbeitenden zu schützen, hat der Konzern BKB verschiedene technische, organisatorische sowie personelle Massnahmen getroffen. Einen Hauptaspekt bildet die Ausbildung der Mitarbeitenden u.a. durch externe Fachpartner im Bereich Brandschutz, Überfalltraining und Erste-Hilfe (BLS-AED). Alle Mitarbeitenden im Konzern absolvieren ein jährliches webbasiertes Training zu sicherheitsrelevanten Themen.

Die Fachabteilung «Physische Sicherheit» pflegt einen engen Austausch mit den Behörden. Bei Veränderungen (beispielsweise Häufung von Raubüberfällen, neuer Modus Operandi bei Trickbetrügern oder Sprengung von Geldautomaten) wird das Lagebild überprüft, Massnahmen werden definiert und umgesetzt.

Work-Life-Balance

Der Konzern BKB will dazu beitragen, dass die Mitarbeitenden eine gute persönliche Balance zwischen Berufs- und Privatleben finden und so ihre Motivation und ihre Gesundheit erhalten. Die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nach erhöhter Flexibilität gewinnen immer mehr an Bedeutung. Aktuell begegnet der Konzern BKB diesen Bedürfnissen mit verschiedenen lebensphasengerechten Arbeitszeitmodellen, Optionen für unbezahlten Urlaub, zeitgemässen Benefits und der Möglichkeit für Homeoffice während bis zu 50 % der vertraglichen Arbeitszeit.

In der Strategieperiode 2022+ will der Konzern BKB die Arbeitsumgebung und die Arbeitsweisen weiterentwickeln. Ziel ist es, mehr Raum für teamübergreifende Zusammenarbeit, Austausch, Inspiration und Unterstützung zur Eigeninitiative zu schaffen – gemeinsam für die Kundinnen und Kunden der Konzernbanken.

Im Jahr 2021 wurden das Gebäude Brunniggässlein 3 und im Jahr 2022 das Gebäude an der Dufourstrasse 38 komplett renoviert und auf die Bedürfnisse des flexiblen Arbeitens ausgerichtet. Damit wurde die Weiterentwicklung der Arbeitsumgebung vorderhand abgeschlossen.

Im Jahr 2023 verlagerte sich der Fokus auf die Arbeitsweise: Um mit digitalen Lösungen schneller und effektiver bei den Kundinnen und Kunden zu sein, wurde mit der Einführung der wirkungsorientierten Arbeitsweise begonnen. Nach dieser Arbeitsweise arbeiten Expertinnen und Experten in interdisziplinären Teams zusammen.

Die ersten vier Teams waren im Berichtsjahr sehr erfolgreich. Deshalb hat der Konzern BKB entschieden, die neue Arbeitsweise weiter auszurollen und weitere interdisziplinäre, agile Teams zu bilden. 2025 werden insgesamt rund 120 Mitarbeitende im Konzern gemäss der wirkungsorientierten Arbeitsweise in interdisziplinären Teams oder in Plattform-Teams arbeiten, die wiederum den interdisziplinären Teams spezifische Tools und Services zur Verfügung stellen werden.

Weitere Informationen zum Aus- und Weiterbildungsangebot findet sich im Kapitel Human Resources auf der [Investoren-Webseite des Stammhauses BKB](#).

Bottom-up definieren im Konzern BKB die Mitarbeitenden selbst im **regelmässigen Entwicklungsdialog** mit ihren Führungskräften ihre Entwicklungsziele und darauf abgestimmt die konkreten Massnahmen, die sie bei ihrer Entwicklung unterstützen sollen. Dieser Entwicklungsdialog wurde im Jahr 2020 neu eingeführt. Der Konzern BKB setzt auf **individuelle Entwicklungspfade**, die den konkreten Bedarf decken sowie auf stärkerorientierte Entwicklung und auf Lernen durch Erfahrung (Experience) im Konzern. Dabei kommt das Prinzip 70:20:10 zur Anwendung:

- **70 % Experience:** Übernahme von Verantwortung in Projekten oder Fachgebieten, thematische Zusatzverantwortung, Angebote wie Stages, Job-Shadowing oder Perspektivenwechsel helfen den Erfahrungsrucksack zu füllen.
- **20 % Exposure:** Feedback, Mentoring, Coaching, Peer Coaching für Führungskräfte und Standortbestimmung sind Angebote, um das eigene Exposure zu erhöhen.
- **10 % Education:** Traditionelle interne und externe Weiterbildung, wie Seminare, Kurse, Lehrgänge (z.B. zentral angebotene Sprachkurse, Fachausweise, SAQ, CAS), runden das Entwicklungspaket ab.

Der jährliche Entwicklungsdialog dient dem Konzern BKB gleichzeitig als **Talent-Development-Prozess**. Er ermöglicht dem Konzern BKB, Mitarbeitende mit sehr hohem Potenzial zu erkennen, ihnen Perspektiven aufzuzeigen, sie systematisch zu fördern und so die Nachfolgepipeline im Konzern BKB sicherzustellen. Damit sichert der Konzern BKB das Potenzial zum weiteren Wachstum und Erfolg des Unternehmens und leistet einen Beitrag zur Diversität im Konzern.

In den zweijährlich durchgeführten Mitarbeiterbefragungen (zuletzt im Berichtsjahr 2024) haben die Mitarbeitenden des Konzerns BKB die verschiedenen Elemente des Managementansatzes insgesamt positiv bewertet. Die Bewertungen in den Bereichen «Entwicklungsdialog» sowie «Aus- und Weiterbildungsangebot» haben sich seit der letzten Befragung nochmals markant verbessert.

Die Führungskräfte diskutieren regelmässig Entwicklungspotenziale und -wünsche.

Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

(GRI 2-7, 2-8, 401-1, 404-1, 404-2)

Um Erfolge und Verbesserungsbedarf im Bereich Mitarbeitermotivation und Arbeitgeberattraktivität zu identifizieren, führt der Konzern BKB alle zwei Jahre eine Mitarbeiterbefragung durch. Für das Stammhaus BKB lag die Beteiligungsquote 2024 bei 87 % (2022: 89 %). Bei der Bank Cler betrug sie 92 % (2021: 91 %).

Die Mitarbeitermotivation hat sich bei beiden Konzernbanken seit der letzten Befragung um 5 Basispunkte deutlich verbessert. Der kontinuierliche Fokus auf die Förderung der Mitarbeitendenentwicklung, die Einführung der neuen Vergütungspolitik sowie die [Massnahmen zur Stärkung des betrieblichen Gesundheitsmanagements](#) zeigen Wirkung.

Mit einer gemessenen Mitarbeitermotivation von 78 Indexpunkten lag der Konzern BKB bei der Befragung im Jahr 2024 im oberen Drittel des externen Benchmarks (Banken und Versicherungen in der Schweiz).

Die nächste Mitarbeiterbefragung ist im 2026 geplant.

Neue Initiative im Bereich Gesundheit

Mit «FOKUS Gesundheit – weil deine Gesundheit mehr Aufmerksamkeit verdient.» startete der Konzern BKB im Berichtsjahr eine Initiative für alle Mitarbeitenden. Ziel ist, in einer immer herausfordernden (Arbeits-)Welt, Gesundheitskompetenzen zu stärken. Gesund sein bedeutet mehr, als nur das Leben wirksam anzupacken – es geht darum, private und berufliche Ziele mit Freude und hoher Lebensqualität zu erreichen.

Dazu wurden Angebote mit verschiedenen Fachexpertinnen und -experten von Partnerorganisationen geschaffen wie Impulsreferate, Online-Health-Checks und Gesundheitscoachings, Gesundheits-Check-up-Tage sowie exklusive Workshops speziell für Führungskräfte und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger.

2024 haben mehr als ein Drittel aller Mitarbeitenden ein oder mehrere Angebote dieser neuen Initiative besucht.

Mitarbeitende des Konzerns BKB

Beschäftigung (GRI 2-7, GRI 2-8)		2024	2023
Mitarbeitende	Headcount	1 440	1 434
Mitarbeitende ¹	FTE ²	1 270,55	1 270,2
Frauen ¹	FTE ²	462,1	456,3
Männer ¹	FTE ²	808,5	813,9
Mitarbeitende in Basel	Headcount	1 196	1 189
Mitarbeitende in anderen Regionen der Schweiz	Headcount	244	245
Vollzeitstellen in Basel	FTE ²	733,4	744,9
Vollzeitstellen in anderen Regionen der Schweiz	FTE ²	160,6	174,6
Teilzeitstellen	FTE ²	376,6	350,7
– davon in Basel	FTE ²	314,9	300,5
– davon in anderen Regionen der Schweiz	FTE ²	61,7	50,2
Teilzeitquote	in %	33,0	31,1
Teilzeitquote Frauen	in %	55,1	52,7
Teilzeitquote Männer	in %	18,4	17,4
Befristete Angestellte	FTE ²	24,4	36,7
– davon in Basel	FTE ²	22,8	33
– davon in anderen Regionen der Schweiz	FTE ²	1,6	3,7
Befristete Angestellte	in %	1,9	2,9
– davon Frauen	in %	35,2	44,6
– davon Männer	in %	64,8	55,4
Nicht festangestellte Mitarbeitende	Headcount	360	360
Neuanstellungen und Fluktuation (GRI 401-1)			
Neu eingestellte Mitarbeitende ¹	FTE ²	161,0	241,1
– davon Frauen	in %	41,6	42,7
– davon Männer	in %	58,4	57,3
– davon Mitarbeitende bis zu 30 Jahren	in %	40,3	52,1
– davon Mitarbeitende zwischen 31 und 50 Jahren	in %	45,3	41,2
– davon Mitarbeitende über 50 Jahre	in %	14,4	6,7
Fluktuationsrate (brutto)	in %	11,8	16,9
Fluktuationsrate Frauen	in %	12,3	20,4
Fluktuationsrate Männer	in %	11,6	15,5
Fluktuationsrate Mitarbeitende bis zu 30 Jahren	in %	17,5	27,0
Fluktuationsrate Mitarbeitende zwischen 31 und 50 Jahren	in %	8,0	15,7
Fluktuationsrate Mitarbeitende über 50 Jahre	in %	13,2	12,1
Aus- und Weiterbildung (GRI 404-1) ³			
Lernende und Praktikanten/-innen	Headcount	68	64
Frauenquote Lernende und Praktikantinnen bzw. Praktikanten	in %	44,1	37,5
Ausbildung gesamt	in Tagen ⁴	7 580	8 442
– davon Ausbildung Geschäftsleitung	in Tagen ⁴	48	53
– davon Ausbildung Mitarbeitende mit Führungsfunktion	in Tagen ⁴	1 258	1 407
– davon Ausbildung Mitarbeitende ohne Führungsfunktion	in Tagen ⁴	6 274	6 982
Ausbildung pro Mitarbeiter/-in	in Tagen ⁴	5,3	5,9
Ausbildung pro Frau	in Tagen ⁴	5,3	6
Ausbildung pro Mann	in Tagen ⁴	5,3	5,8
Ausbildungskosten ⁵	in 1000 CHF	2 095	2 071
Ausbildungskosten pro Mitarbeiter/-in ⁵	in CHF	1 455	1 444

¹ Lernende und Praktikanten/-innen zu 50 % gewichtet.

² FTE: Vollzeitäquivalente.

³ Bei der Aus- und Weiterbildung wurde neu auch die Ausbildungszeit der durchgeführten Web Based Trainings (WBT) sowie der externen Aus- und Weiterbildungen mit eingerechnet. Für die externen Aus- und Weiterbildungen wurde ein durchschnittlicher Tagessatz von CHF 450 angewendet. Für die Berechnung der Ausbildungszeit wurden entsprechend die gesamten Kosten für externe Aus- und Weiterbildungen durch diesen Tagessatz dividiert. Für die Aufschlüsselung nach Geschlecht und Rang wurde jeweils der prozentuale Anteil an der Gesamtbelegschaft auf die Ausbildungszeit angewendet.

⁴ Nur interne Weiterbildungen, Tag zu 8,4 Stunden.

⁵ Kosten externer Ausbildungen.

Berufseinsteiger

Im Sommer 2024 haben 26 Sekundar- oder Mittelschulabsolventinnen und -absolventen ihre Ausbildung beim Stammhaus BKB beziehungsweise der Bank Cler mit der gemeinsamen Einführungswoche in Basel begonnen. Neben sieben KV-Lernenden starteten acht BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten ihr Berufseinstiegsprogramm beim Stammhaus BKB. Bei der Bank Cler haben fünf KV-Lernende und fünf BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten in Basel, Zürich, Bern und Lausanne sowie eine Mittelschulpraktikantin im Bereich Dienstleistung und Administration in Basel ihre Tätigkeit aufgenommen. Im Januar 2024 und Juni 2024 schloss jeweils ein weiterer Lehr- und Praktikumsjahrgang erfolgreich seine Ausbildung ab.

Rund 80 % der Ausbildungsabgängerinnen und -abgänger konnten als Kundenberatende in den Filialen des Stammhauses BKB oder in den Filialen der Bank Cler in Basel, St. Gallen, Biel und Lausanne übernommen werden.

Der kontinuierliche Aufbau des Fachwissens rund um das Fachgebiet Banking bildet das Herzstück der beruflichen Grundbildung beim Stammhaus BKB beziehungsweise der Bank Cler. Neben den täglichen, praxisorientierten Arbeiten in den unterschiedlichsten Abteilungen der Konzernbanken absolvieren die Lernenden und Praktikantinnen und Praktikanten diverse interne und externe Schulungen, z.B. zu den Themen Kundengesprächsführung aber auch Selbstmanagement oder Resilienz. Während der Projektwoche im Herbst wird den Lernenden im zweiten Lehrjahr jeweils das Thema Nachhaltigkeit anschaulich vermittelt, u.a. mit Arbeitseinsätzen im Forstbetrieb Frenkentäler und bei weiteren Betrieben der Region Basel mit Nachhaltigkeitsbezug.

Beim Stammhaus BKB absolvierten 2024 wie in den vorhergehenden Jahren neun Trainees in unterschiedlichen Fachgebieten ein 20-monatiges Trainee-Programm für Hochschulabsolventinnen und -absolventen, bei der Bank Cler waren es 2024 wiederum drei Trainees.

Rund 85 % aller Trainees werden gegen Ende ihres Programms bankintern übernommen und fest angestellt, in diesem Jahr z.B. in den Bereichen Inhouse Consulting, Marketing & Sales, Financial Analytics, Data Analytics oder im Produkt- und Kanalmanagement.

Während des Trainee-Programms absolvieren die Trainees individuelle und auf ihre Person abgestimmte Weiterbildungen, u.a. diverse CAS-Programme von Hochschulen.

Auch 2024 konnten sich die Praxisausbildenden und Coaches an internen Schulungen weiterbilden, vernetzen und austauschen. Der Erfahrungsaustausch und Inputs z.B. zum Thema «Coaching im beruflichen Alltag» oder zur neuen Rolle Coach nach der neuen KV-Bildungsverordnung standen im Zentrum der diesjährigen Workshops.

Führungsentwicklung

Das im 2021 lancierte Peer-Coaching für Führungskräfte aller Hierarchiestufen wird jedes Jahr von Führungskräften besucht. Im Berichtsjahr haben 22 Führungskräfte daran teilgenommen.

Insgesamt haben aktuell gut 60 % aller Führungskräfte am Peer-Coaching teilgenommen, voneinander gelernt und ihr Wissen geteilt.

Zehn Führungskräfte haben im 2024 am Onboarding Coaching für neue Führungskräfte teilgenommen. Neue Führungskräfte erhalten die Möglichkeit, ihre Entwicklung in ihrer neuen Rolle als Führungskraft aktiv zu reflektieren und das kollektive Wissen weiter auszubauen. Denn die erste Zeit ist entscheidend für den anhaltenden Erfolg als Führungskraft. Ergänzend wurde für neue Führungskräfte im Berichtsjahr zum zweiten Mal der Workshop «Toolbox Führung» durchgeführt, der besonders für den Einstieg in eine Führungsrolle hilfreich ist.

Sämtliche Führungskräfte der Bank Cler haben sich im Dezember 2024 an einem externen, zweitägigen Leadership-Event intensiv mit dem Thema Leadership-Transaktion auseinandergesetzt und ihre eigene Rolle als Leader in der Umsetzung der Strategie diskutiert und reflektiert.

Mentoring-Programm

Ein Mentor resp. eine Mentorin begleitet jeweils eine weniger erfahrene Person in spezifischen Entwicklungsfragen und steht ihr mit Rat und Tat zur Seite. Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende mit hoher Leistung und hohem Potenzial und spricht speziell Frauen an. Ergänzende Netzwerkanlässe unter dem Label «Expedition Diversity», beispielsweise zum Thema «Vielseitigkeit» oder «Mentale Stärke», sollen beitragen, die Diversität im Konzern zu verbessern.

Im Jahr 2024 haben im Konzern BKB an dem einjährigen Mentoring-Programm 15 Mentees (acht Frauen und sieben Männer) teilgenommen.

CAS Sustainable Finance in Partnerschaft mit der FHNW

Gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW hat der Konzern BKB von September bis Dezember 2024 bereits zum vierten Mal den CAS Sustainable Finance durchgeführt. Um Nachhaltigkeit in allen Geschäftsfeldern stärker zu verankern, sollen exponierte Kundenberatende, Spezialisten und Führungskräfte im Konzern BKB ihre Sustainable-Finance-Kenntnisse sowie ESG-Expertise (Environment, Social, Governance) vertiefen und den CAS Sustainable Finance besuchen. In den vier Lehrgängen haben insgesamt 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns BKB teilgenommen.

Das Ziel, dass bis Ende 2024 sämtliche exponierten Kundenberatenden den CAS Sustainable Finance besucht haben, wurde erreicht.

2025 sind zwei weitere Lehrgänge geplant. Der Lehrgang ist ein öffentliches Angebot der FHNW und kann von interessierten Kunden, Partnern und externen Interessenten besucht werden. Seit 2023 haben insgesamt 18 externe Personen teilgenommen.

Strukturierter Entwicklungsdialog fortgeführt

Die im Jahr 2024 eingeführte Funktionslandschaft und die damit verbundenen überarbeiteten Funktionsstufen beschreiben Entwicklungswege sowohl für Fach- wie auch für Führungskarrieren. Entwicklungsangebote für Mitarbeitende mit sehr hohem Potenzial werden laufend den Bedürfnissen angepasst und ausgebaut. Beispiele für solche Angebote sind «Schwierige Gespräche führen», «Zeitmanagement», «Resilienz stärken» und «Strategie-Talk mit den CEO».

Der Konzern BKB hat das Ziel, dank der strukturierten Entwicklung seiner Führungskräfte die neu zu besetzenden Schlüsselfunktionen im Konzern von 2022 bis 2025 zu zwei Dritteln mit internen Mitarbeitenden zu besetzen. Mit der neuen Funktionslandschaft wurden die Schlüsselfunktionen neu definiert, welche sich neu aus den obersten zwei Funktionsstufen zusammensetzen. Im Berichtsjahr 2024 wurden sieben von zehn Schlüsselfunktionen intern besetzt und das Ziel somit erreicht.

Neue Vergütungspolitik und Fokus auf Funktionsbezeichnungen statt Titeln

Per 1. Januar 2024 wurde die Vergütungspolitik des Konzerns BKB grundlegend angepasst. Unter anderem wurden Rückmeldungen aus den letzten beiden Mitarbeiterbefragungen berücksichtigt und Entwicklungen am Arbeitsmarkt berücksichtigt. Ein Grossteil der Mitarbeitenden des Konzerns BKB erhält gemäss der neuen Vergütungspolitik ausschliesslich eine fixe Grundvergütung ohne variable Anteile. Für die Mitarbeitenden, die noch eine variable Vergütung erhalten, wurde der Anteil an der Gesamtvergütung auf maximal 30 % der jeweiligen Grundvergütung reduziert. Die berufliche Vorsorge sowie die Risikoleistungen der Pensionskasse wurden durch höhere versicherte Saläre gestärkt. Fach- und Führungskarrieren werden in der neuen, transparenten Funktionslandschaft gleichermassen gefördert und unterstützt. Die marktkonforme, faire und einfach strukturierte Vergütung soll im Markt Talente ansprechen, unterstützt die Zusammenarbeit im Team und schafft keine Anreize, unangemessene Risiken einzugehen. Die Rückmeldung seitens der Mitarbeitenden wie auch von Kandidatinnen und Kandidaten zur neuen Vergütungspolitik waren durchwegs positiv.

Der Konzern BKB verzichtet seit dieser Berichtsperiode ausserdem auf die Führung von Titeln (Mitglied des Kaders bzw. der Direktion) und fokussiert in Zukunft auf für Kundinnen und Kunden relevante Funktionsbezeichnungen.

Ausblick

Die verschiedenen Massnahmen zur Erreichung der bestehenden Ziele werden weitergeführt. Sodann legt der Konzern BKB im Jahr 2025 einen Schwerpunkt auf folgende Initiativen: Zum Performance Management 2026+ wird in drei Organisationseinheiten ein Pilot durchgeführt. Ziel der Weiterentwicklung des Performance Managements ist es, die Wirkung der Dialoge auf die Leistung zu stärken. Ausserdem sollen das Talent-Development-Programm und die vorhandenen Talente visibler gemacht werden, um deren Entwicklung noch stärker zu fördern.

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Eine diverse Belegschaft generiert für den Konzern BKB Wettbewerbsvorteile, in dem sich verschiedene Eigenschaften, Sichtweisen und Erfahrungen ergänzen. Beispielsweise führt eine vielfältige Belegschaft zu einem verbesserten Kundenverständnis. Von einer aktiven Förderung von Diversität, Chancengleichheit und Gleichbehandlung profitieren umgekehrt alle Mitarbeitenden, was ihre Motivation und Zufriedenheit erhöhen sollte. Vorbildliches Verhalten stärkt ausserdem die Reputation und Arbeitgeberattraktivität des Konzerns BKB und trägt zur Gewinnung qualifizierten Personals bei. Im umgekehrten Fall kann ein Fehlverhalten mit geschäftsschädigenden und rechtlichen Folgen verbunden sein.

Ziel

(GRI 3-3 e.)

Diversität in den Führungspositionen des Konzerns BKB fördern:

- Bis ins Jahr 2025 soll ein Drittel aller neu besetzten Führungsfunktionen im Konzern durch Frauen besetzt werden.

Herangehensweise

(GRI 3-3 c. bis f.)

Alle Mitarbeitenden haben ein Recht auf Schutz ihrer persönlichen Integrität am Arbeitsplatz. Der Konzern trifft hierzu geeignete Massnahmen, um die Gefährdung der persönlichen Integrität, namentlich durch sexuelle Belästigung, Mobbing sowie Diskriminierung aller Art, zu verhindern.

Der Konzern BKB bekennt sich zu Diversität im Sinne eines vorurteilsfreien Arbeitsumfelds, der Vielfalt aller Beschäftigten und der Unterbindung jeglicher Diskriminierung. Der Konzern BKB bekennt sich zum Prinzip «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit».

Entsprechend wird die seit 2017 bestehende leistungsgerechte Vergütung unabhängig vom Geschlecht regelmässig von unabhängiger Stelle überprüft bzw. zertifiziert. Eine interne Überprüfung der Lohngerechtigkeit mittels Logib erfolgt darüber hinaus quartalsweise. Zur Sensibilisierung trägt der HR-Bereich bei, indem HR Business Partner die Führungskräfte im Rahmen der jährlichen Lohn- und Bonusrunden sowie während des Beförderungsprozesses gezielt unterstützen und informieren.

Seit dem Jahr 2020 setzt sich das Stammhaus BKB als Unterzeichnerin der [Charta der Lohngleichheit in staatsnahen Betrieben](#) für die Förderung, die Einhaltung und die Überprüfung der Lohngleichheit nicht nur im eigenen Betrieb, sondern auch im Rahmen ihrer Beschaffungen ein.

Die interne Weisung «Diversity und Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz» regelt die Aufgaben nach Stufen und die Verhaltensanforderungen an die Mitarbeitenden. Die Chancengleichheit ist verankert in den Anstellungsbedingungen, die den Handlungs- und Orientierungsrahmen vorgeben. Das Salarsystem ist geschlechtsneutral ausgestaltet und berücksichtigt neben der Komplexität der Funktion, Aufgaben und dem Verantwortungsbereich die Erfahrung der Mitarbeitenden. Zudem fördert der Konzern mit Netzwerkveranstaltungen unter dem Format «Expedition Diversity» den Austausch und ein besseres Verständnis von Chancengleichheit und Gleichbehandlung.

Im Rahmen der Rekrutierung werden Diversitätsaspekte breit berücksichtigt (Hintergründe, Erfahrung, Ausbildung etc.).

Auf diese Elemente wird sowohl in der Zusammenstellung des Anforderungsprofils als auch in den Auswahlverfahren geachtet. Für Rekrutierungen auf den ersten beiden Führungsebenen bestehen Vorgaben an die Zusammensetzung der Auswahlgremien. So müssen diese aus Mitgliedern verschiedener Fachbereiche bestehen und mindestens eine weibliche Führungskraft beinhalten. Im Rahmen der Nominationen überprüft der Vergütungs- und Nominationsausschuss die Einhaltung der Vorgaben an die Auswahlverfahren.

Bereits im Jahr 2012 hat die Bank Cler die Women's Empowerment Principles unterzeichnet. Zusammen mit neun anderen Schweizer Unternehmen hat die Bank Cler im Berichtsjahr die von Ringier zuvor lancierte [Charta «EqualVoice United 2025»](#) unterschrieben. Sie erneuert damit ihre Selbstverpflichtung zur Umsetzung in vier Handlungsbereichen:

1. Chancengleichheit und Gleichberechtigung in der Organisation verankern.
2. Fördern einer Mentalität der Gleichstellung und Integration.
3. Nutzen der Gleichstellung anderen Unternehmen und der Gesellschaft vermitteln.
4. Zeitgemässe Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden schaffen.

Frauenförderung

Frauen sind in Führungspositionen im Konzern BKB nach wie vor untervertreten. Bis ins Jahr 2025 soll daher ein Drittel aller neu besetzten Führungsfunktionen im Konzern durch Frauen besetzt werden. Um dieses [Ziel](#) zu erreichen, wurden auf verschiedenen Ebenen Massnahmen definiert.

So sind die Stelleninserate sowie der Auftritt des Stammhauses BKB beziehungsweise der Bank Cler als Arbeitgeberin in ihrer Darstellung und Formulierung heute so gestaltet, dass sie Frauen stärker ansprechen sollen. In Auswahlgremien für neu einzustellende Mitarbeitende muss zudem immer eine Frau vertreten sein. Auch in den Kernprozessen Entwicklung, Beförderung und Ernennung wurden spezifische Massnahmen definiert.

Seit fast 20 Jahren ist die Frauenförderung bei der Bank Cler strategisch verankert. Bereits 2005 erhielt sie mit dem Prix Egalité die erste Auszeichnung in diesem Bereich.

Förderung von Integration

Im Januar 2022 wurde zur Förderung der Integration von Menschen mit Einschränkungen eine Vereinbarung mit der Invalidenversicherung (IV) beschlossen mit dem Ziel, in Zukunft ein bis zwei IV-Integrationsstellen im Konzern anzubieten.

Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

(GRI 405-1)

Vielfalt im Konzern BKB

Vielfalt und Chancengleichheit (GRI 405-1)		2024	2023
Frauen	in %	39,7	38,9
Frauen in BR BKB und VR Bank Cler (in % von BR und VR gesamt)	in %	50,0	56,3
Frauen in GL (in % von GL gesamt)	in %	33,3	33,3
Frauen mit Führungsposition (in % von MA mit Führung)	in %	23,9	25,3
Frauen ohne Führungsposition (in % von MA ohne Führung)	in %	42,9	30,5
Mitarbeitende bis 30	in %	24,2	24,2
– davon mit Führung	in %	2,3	2,0
– davon ohne Führung	in %	97,7	98,0
Mitarbeitende zwischen 31 und 50	in %	45,8	45,7
– davon GL	in %	0,8	0,6
– davon mit Führung	in %	24,2	25,3
– davon ohne Führung	in %	75,0	74,1
Mitarbeitende über 50	in %	30,0	29,7
– davon GL	in %	0,9	1,2
– davon mit Führung	in %	16,2	15,5
– davon ohne Führung	in %	82,9	83,3

Frauenförderung

Mit der Einführung der neuen Vergütungspolitik per 01. Januar 2024, wurden die bisherigen Ränge Mitglied des Kaders und Mitglied der Direktion aufgehoben und durch ein modernes Funktionsstufenmodell mit kundenrelevanten Funktionsbezeichnungen ersetzt. Das Modell bildet den Rahmen, die Wertigkeiten von Funktionen sowohl unternehmensintern als auch mit dem Markt zu vergleichen. Um die Vergleichbarkeit der Entwicklung in der Förderung der Diversität weiterhin zu gewährleisten, erfolgt die Auswertung in Unterscheidung nach Funktionen mit und ohne Führungsfunktion.

Im Berichtsjahr 2024 wurden 17 % der neu besetzten Führungsfunktionen im Konzern durch Frauen besetzt. Das Ziel von einem Drittel wurde damit nicht erreicht. Der Konzern BKB wird im Hinblick auf eine Steigerung des Anteils die bestehenden längerfristigen Massnahmen für Frauen, die Talentförderung, die Unterstützung bei der Karriereplanung sowie die Netzwerkangebote, weiterführen. Die aktuelle Arbeitsmarktlage in der Bankbranche lässt jedoch vermuten, dass das Ziel kurzfristig auch 2025 kaum erreicht werden kann.

Förderung von Integration

Im Berichtsjahr konnte ein im 2023 begonnener Einsatz einer Person der IV Basel-Stadt auf insgesamt neun Monate im Bereich Legal & Compliance verlängert werden. Obwohl keine Anstellung innerhalb des Konzerns BKB möglich war, konnte die Person ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen. Eine weitere Person der IV fand nach dreimonatigem Arbeitstraining im Controlling eine neue Anstellung auf dem externen Arbeitsmarkt. Beide Personen gaben sehr positives Feedback zu den gemachten Erfahrungen in der Bank.

Mehrere Mitarbeitende im Konzern wurden nach einer längeren oder schweren Erkrankung aktiv darin begleitet, den Weg zurück an den Arbeitsplatz zu finden.

Lohnstruktur

(GRI 2-21, 405-2)

Das für vier Jahre gültige Zertifikat bestätigt die faire Lohnpolitik des Konzerns und belegt, dass bei gleichen Berufsbildern und Qualifikationen eine Gleichbehandlung hinsichtlich der Vergütung unabhängig vom Geschlecht gewährleistet ist.

Auch 2024 hat die unabhängige Zertifizierungsstelle SGS (Société Générale de Surveillance SA) die Lohngleichheit in beiden Konzernbanken, Stammhaus BKB und Bank Cler, bestätigt (sog. Rezertifizierung).

Das Verhältnis zwischen dem höchsten Lohn (inkl. variable Vergütungen) und dem Medianlohn (inkl. variable Vergütungen) beträgt für das Stammhaus BKB Faktor 7,69. Dies ohne Mitarbeitende ausserhalb des Stellenplans und ohne Auszubildende. Bei der Bank Cler ergibt der höchste Lohn im Verhältnis zum Medianlohn den Faktor 5,43.

Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung (inkl. variable Vergütungen) für die höchstbezahlte Person zum Median des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung (inkl. variable Vergütungen) für alle Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person) beträgt beim Stammhaus BKB Faktor 1,76 und bei der Bank Cler 1,73.

Für unsere Umwelt und Gesellschaft

Als verantwortungsvoll handelndes Unternehmen berücksichtigt der Konzern BKB Nachhaltigkeitsaspekte in seiner gesamten Wertschöpfungskette und trägt mit gezielten Massnahmen langfristig zu einer positiven Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft bei. Dazu gehören die **Klimabelange**, also die Reduktion der eigenen Treibhausgasemissionen im Kerngeschäft und im Betrieb sowie ein systematisches Management der mit dem Klimawandel für den Konzern verbundenen Chancen und Risiken, ebenso wie die **Finanzierung und Nutzung von erneuerbaren Energien**. Ein umfassendes betriebliches Umweltmanagements sorgt dafür, dass Ressourcen geschont und allfällige Umweltbelastungen konsequent reduziert werden. Ebenso setzt sich der Konzern BKB für eine **nachhaltige Beschaffung** von Gütern und Dienstleistungen ein. Im Sinne ihres Leistungsauftrags engagiert sich das Stammhaus BKB für eine **nachhaltige Entwicklung in der Region**, während sich die Bank Cler mit ihrer gesamtschweizerischen Ausrichtung auch ausserhalb der Region engagiert.

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Mit Blick auf die Umwelt ist der Klimawandel zu einem der drängendsten Probleme unserer Zeit geworden. Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, bringt aber auch für die Schweiz beziehungsweise die Region Basel verschiedene Herausforderungen mit sich.

Als Finanzdienstleister verantwortet der Konzern BKB die negativen Wirkungen seiner betrieblichen [Treibhausgasemissionen](#), die beispielsweise mit seinem Energieverbrauch oder der geschäftsbedingten Mobilität einhergehen.

Den grössten Teil der Treibhausgasbilanz des Konzerns BKB machen die finanzierten Emissionen aus – also der Anteil der Emissionen der Kredit- und Hypothekarkunden, die durch Finanzierungen ermöglicht werden.

Mit dem Klimawandel sind für den Konzern BKB physische und transitorische Risiken verbunden, deren Eintreten zu finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen können. Umgekehrt schaffen zukunftsfähige Geschäftsfelder sowie die Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft auch Geschäftschancen für den Konzern. Im Sinne der doppelten Materialität wird nachfolgend der Begriff der Klimabelange verwendet, wenn zusammenfassend die negativen Auswirkungen der betrieblichen und finanzierten Treibhausgasemissionen sowie die klimabezogenen Chancen und Risiken gemeint sind.

Die Klimabelange wurden in der zuletzt im Jahr 2022 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse als wichtigstes aller Nachhaltigkeitsthemen für den Konzern BKB identifiziert. Mit der nachfolgenden Berichterstattung setzt der Konzern BKB die Vollzugsverordnung des Bundesrats zur Klimaberichterstattung für grosse Schweizer Unternehmen inklusive der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) um.

Governance

(GRI 3-3)

Die Governance des Konzerns BKB im Bereich der Nachhaltigkeit wird im Kapitel [Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick](#) dargestellt. Diese Nachhaltigkeits-Governance ist auch für die Klimabelange gültig. Weitere Informationen zur übergeordneten Organisationsstruktur des Konzerns BKB finden sich ausserdem im [Corporate Governance Bericht](#). An dieser Stelle werden spezifische klimabezogene Governance-Merkmale beschrieben und den verschiedenen Gremien und Fachgruppen zugeordnet.

Oberleitungsgremien

Die Konzernstrategie 2022+ legt eine integrale Verankerung der Nachhaltigkeits- und damit auch der Klimaziele im Konzern fest, deren Operationalisierung in der strategischen Stossrichtung «Nachhaltigkeit in Angebot und Betrieb» vorgenommen wird. Im Berichtsjahr hat der Bankrat die initialen Klimaziele für den Betrieb und das Kerngeschäft beschlossen. Zukünftig wird der Bankrat mindestens jährlich über den Zielerreichungsfortschritt informiert.

Als oberstes Aufsichtsorgan im Konzern BKB verantwortet der Bankrat auch sämtliche Klimabelange und beschliesst die strategische Ausrichtung in Bezug auf Klimabelange als Teil der Konzernstrategie.

Als Teil seiner Gesamtverantwortung für die Klimabelange ist der Bankrat dafür zuständig, dass die Finanzgruppe die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen erfasst, begrenzt und überwacht. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe wird der Bankrat vom **Risikoausschuss** unterstützt. Dazu gehört das Erstellen eines Nachhaltigkeitsberichts, der unter anderem die Vorgaben zur Transparenz bezüglich Klimabelangen als Teil der nicht-finanziellen Belange (OR Art. 964a-c) zu berücksichtigen hat. Der Risikoausschuss wird mindestens halbjährlich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und die Fortschritte beim Aufbau eines Klimarisikomanagements informiert.

Gemäss der aktuellen Vergütungspolitik und -praxis des Stammhauses BKB erhalten die Mitglieder des Bankrats eine pauschale Entschädigung, unabhängig von der Zielerreichung in Klimabelangen. Weitere Informationen siehe das Kapitel [Vergütungsmodell für den Bankrat](#) im Vergütungsbericht.

Managementgremien

Die Geschäftsführung des Konzerns und der Konzernfinanzgesellschaften erfolgt durch die Konzern- respektive die jeweilige Geschäftsleitung.

Die Konzernleitung ist zuständig für die operative Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Konzerns und der Konzerngesellschaften, auch in Klimabelangen.

Insbesondere sind die Geschäftsleitungen zuständig für die Planung und Umsetzung sämtlicher Massnahmen zur Reduktion der betrieblichen und finanzierten Treibhausgasemissionen sowie für die Integration klimabezogener Risiken und Chancen in die operative Risiko- und Ertragssteuerung. Grundsätzlich gelten die bestehenden operativen Verantwortungen für das Ertrags-, Kosten- und Risikomanagement in den verschiedenen Geschäftsfeldern auch in Bezug auf Klimabelange.

Gemäss der aktuellen Vergütungspolitik und -praxis des Konzerns BKB erhalten die Mitglieder der Konzernleitung bzw. die Mitglieder der Geschäftsleitungen der beiden Konzernbanken neben einer fixen Vergütung eine erfolgsabhängige variable Vergütung. Die Leistungen der Mitglieder werden anhand der Erreichung finanzieller und nicht-finanzieller Gesamtbank-, Bereichs- und individueller Ziele beurteilt. Klimaziele gehören aktuell nicht zu den vergütungsrelevanten Zielen. Weitere Informationen siehe das Kapitel [Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung](#) im Vergütungsbericht.

Beirat Nachhaltigkeit

Der Beirat Nachhaltigkeit verfügt über breite fachliche Nachhaltigkeitskompetenzen – auch in Bezug auf Klimabelange. Er hat ausschliesslich eine beratende Funktion und kann Empfehlungen und Vorschläge zuhanden der Geschäftsleitungen des Stammhauses BKB und der Bank Cler beziehungsweise des Bankrats des Stammhauses BKB und des Verwaltungsrats der Bank Cler einreichen. Im Berichtsjahr hat der Beirat das Vorgehen zur Erarbeitung des [Klimaplans](#) und die darin enthaltenen Klimaziele und Massnahmen behandelt. Zudem hat er im Rahmen einer Bankratssitzung Erfahrungen und Ansätze zur Integration von Klimabelangen in die Geschäfts- und Risikostrategie geteilt.

Bereichsübergreifende Ausschüsse

Zur Steuerung der operativen Umsetzungsarbeiten im Konzern priorisiert das GK Board Nachhaltigkeit die klimabezogenen Vorhaben und legt diese in Form der Jahresplanung den Geschäftsleitungen der Konzernbanken zur Abnahme vor.

Das GK Board ist zuständig für die inhaltliche Abstimmung der verschiedenen Massnahmen, um Überschneidungen zu vermeiden und Kooperationsmöglichkeiten sowie Synergiepotenziale zu identifizieren. Ausserdem stellt es den regelmässigen Informationsaustausch über die aktuellen Entwicklungen sicher.

Die **Expertengruppe Sustainable Finance** definiert die Anforderungen an klimabezogene Finanzierungprodukte* im kommerziellen Kundengeschäft, überprüft diese regelmässig auf neue Entwicklungen und legt sie der Geschäftsleitung zur Abnahme vor. Die Expertengruppe nimmt im Prozess zur Beurteilung der Erfüllung dieser Nachhaltigkeitsanforderungen eine zentrale Rolle ein. Darüber hinaus legt sie jährlich die Liste der Unternehmen fest, mit denen gemäss den aktuell geltenden Konzernrichtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen die Geschäftstätigkeit eingeschränkt ist.

* Namentlich Green Loans und Sustainability-linked Loans, siehe Abschnitt «Finanzieren» im Kapitel [Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen](#).

Der **Fachausschuss Nachhaltiges Anlegen** ist u.a. für die methodische Ausgestaltung des nachhaltigen Anlageansatzes verantwortlich. In dieser Rolle prüft der Ausschuss, inwiefern Klimaaspekte bei der Anlagetätigkeit mitberücksichtigt werden können und sollen. Gegenstand der inhaltlichen Arbeiten ist beispielsweise die Erhöhung der Transparenz bzgl. der Exponierung von Anlageinstrumenten gegenüber CO₂-intensiven Branchen oder Analysen inwiefern eine Klimaausrichtung der Anlagestrategien für die Investorinnen und Investoren Mehrwert stiftet.

Fachstelle Nachhaltigkeit

Die **Fachstelle Nachhaltigkeit** koordiniert geschäftsfeldübergreifend die nachhaltigkeits- und damit auch klimabezogenen Aufgaben und unterstützt die Fachbereiche bei der Klärung von Grundsatzfragen. Die Fachstelle Nachhaltigkeit ist verantwortlich für die Treibhausgasbilanz, koordiniert die Datenerhebung, prüft die Datenqualität und ist Ansprechpartnerin von Swiss Climate sowie der externen unabhängigen Prüfstelle. Weiter erarbeitet die Fachstelle den betrieblichen Klimaplan und trägt zur Erarbeitung der [Klimaziele für das Kerngeschäft](#) bei.

Risikokontrolle sowie Treasury und Risk Management

Die im Bereich **Finanzen und Risiko** angesiedelten Abteilungen Risikokontrolle sowie Treasury und Risk Management sind federführend bei der Integration von Klimarisiken in das bestehende Risikomanagement-Framework. Gemäss den im Reglement Risikomanagement festgehaltenen Aufgaben und Verantwortungen ist die Risikokontrolle zuständig für die Beurteilung und Überwachung der Klimarisiken innerhalb der bestehenden Risikokategorien. Treasury und Risk Management ist zuständig für die Ausarbeitung von Klimazielen im Kerngeschäft sowie der Steuerung des Kreditgeschäfts und der Finanzanlagen hinsichtlich der definierten Ziele und Risikotoleranzvorgaben.

Strategie

(GRI 3-3 c. bis f.)

Die *Eignerstrategie (2021–2025)* formuliert für das Stammhaus BKB konkrete Vorgaben bezüglich den Klimabelangen in Betrieb und Kerngeschäft. Unter anderem heisst es hier:

«Die BKB engagiert sich für den Umbau zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft und trägt mit der Weiterentwicklung ihres Kerngeschäfts bzw. dem Angebot von Produkten und Dienstleistungen ihren Teil dazu bei, die globale Erwärmung deutlich unter zwei Grad zu halten und die Nettoemissionen von Treibhausgasen bis spätestens 2050 auf null zu begrenzen. (...) Mit Hilfe von betrieblichen Effizienzsteigerungen strebt sie eine stetige Reduktion des Verbrauchs natürlicher Ressourcen an. Bis spätestens 2030 soll der CO₂-Ausstoss Netto-Null betragen.»

Diese Vorgaben spiegeln sich im Nachhaltigkeitsverständnis, stehen im Einklang mit den Pariser Klimazielen und finden sich als grundsätzliche Ambition in der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns BKB wider (siehe Abschnitt *Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick*).

Zur Konkretisierung wurde im Berichtsjahr ein *Klimaplan* ausgearbeitet. Der Klimaplan adressiert die aktuell identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen (siehe die nächsten beiden Abschnitte) und formuliert konkrete Ziele und Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren.

Bei der Definition der konkreten Reduktionsziele wurde vom Bankrat entschieden, zunächst auf den Betrieb und das Hypothekengeschäft zu fokussieren. Die notwendigen Vorarbeiten für eine Zieldefinition für das Firmenkunden- und Anlagegeschäft wurden begonnen und werden in 2025 fortgesetzt.

Klimabezogene Risiken

(GRI 201-2)

Klimabezogenen Risiken werden anhand der Risikotreiber wie folgt unterschieden:

- **Physische Risiken** stehen im Zusammenhang mit den physischen Auswirkungen des Klimawandels, z.B. durch Unwetter verursachte Schäden an Gebäuden.
- **Transitionsrisiken** stehen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Solche Risiken umfassen etwa neue Vorschriften in den Bereichen Policy und Recht, veränderte Ansprüche und Verhaltensweisen der Kundinnen und Kunden sowie technologische Entwicklungen.

Klimabezogenen Risiken werden im Konzern BKB nicht als eigene Risikokategorie definiert, sondern stellen Treiber der bestehenden Risikokategorien dar. In Bezug auf die bestehenden Risikokategorien haben die Klimarisikotreiber unterschiedlich starke Auswirkungen.

Grundsätzlich ist der Konzern BKB nach dem aktuellen Stand der Analysen zu dem Ergebnis gekommen, dass Klimarisiken das Risikoprofil des Konzerns zwar durchaus beeinflussen, isoliert betrachtet aber ein geringeres finanzielles Risiko darstellen als «klassische» Risikotreiber, wie Immobilienkrisen oder Rezessionen.

Allerdings können sie verstärkend wirken und in Kombination mit weiteren Risikotreibern das Verlustrisiko erhöhen.

Bei der Identifikation der Klimarisikotreiber wurde eine Einteilung in folgende Zeithorizonte vorgenommen:

- **Kurzfristig:** bis vier Jahre
- **Mittelfristig:** fünf bis zehn Jahre
- **Langfristig:** ab elf Jahren

Die für seine Geschäftstätigkeit bedeutendsten Transitionsrisiken hat der Konzern BKB aktuell in der mittleren Frist in den möglichen Auswirkungen rasch und deutlich ansteigender CO₂-Kosten identifiziert.

Diese könnten zu Abwertungen fossil beheizter Liegenschaften mit schlechter Energiebilanz und aufgrund sinkender Renditen zu Bonitätsabwertungen entsprechender Immobilieneigentümer führen. Zudem könnten die steigenden Kosten die Rentabilität von Unternehmen mit CO₂-intensiven Geschäftstätigkeiten beeinträchtigen und sich negativ auf ihre Kreditwürdigkeit und Wertschriftenkurse auswirken.

Weitere, bereits kurzfristig mögliche wesentliche Transitionsrisiken hat der Konzern BKB in Form von Reputationsverlusten aufgrund irreführender oder falscher Darstellungen von Nachhaltigkeits- und/oder Klimaaspekten bei Bankprodukten und -dienstleistungen (sogenannte *Greenwashing-Risiken*) erkannt. Des Weiteren könnten Änderungen in den (kantonalen) Gesetzgebungen, zum Beispiel in Bezug auf indirekte Emissionen, Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben.

Als potenziell wesentlich erachtet der Konzern BKB in der mittleren bis langen Frist physische Risiken durch mögliche Schäden an finanzierten Immobilien durch akute Extremwetterereignisse, insbesondere durch Starkregen.

Im Folgenden werden die Auswirkungen der als wesentlich eingestuften Klimarisikotreiber auf die bestehenden Risikokategorien beschrieben.

Auswirkung¹ der wesentlichen Klimarisikotreiber auf die Risikokategorien

Risikokategorie	Transitionsrisiken			Physische Risiken		
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Kreditrisiken		xx	xx		x	xx
Marktrisiken		x	x			
Operationelle Risiken	x	x				
Strategische Risiken	x	x				

¹ x = tief, xx = moderat, xxx = erhöht

Kreditrisiken

Klimarisiken könnten sich nach aktueller Einschätzung des Konzerns BKB insbesondere auf die Kreditrisiken im Hypothekar- und Firmenkundengeschäft auswirken. Dies zum einen durch Wertverluste von Liegenschaften, die im Hypothekargeschäft als Sicherheiten dienen. Die Wertverluste könnten hier aus physischen Risiken (insbesondere in Form von Überschwemmungsschäden) und aus Transitionsrisiken (Anstieg der CO₂-Kosten) resultieren. Zum anderen könnten sich Klimarisikotreiber auf die Ausfallrisiken auswirken, beispielweise wenn steigende Energiekosten die Rentabilität bestimmter, kundenseitiger Geschäftsmodelle schmälern.

Marktrisiken

In Bezug auf die Marktrisiken im Handelsbuch könnten plötzliche Kurskorrekturen von Wertschriften, die beispielweise durch verschärfte Regulierungen in CO₂-intensiven Sektoren ausgelöst werden, zu Handelsverlusten führen. Im Berichtsjahr war der Konzern BKB jedoch in solchen Sektoren nur geringfügig exponiert.

Operationelle Risiken

Falsche oder unpräzise Angaben bezüglich Nachhaltigkeitsaspekten von Produkten und Dienstleistungen könnten für den Konzern BKB zu Vorwürfen und in der Folge zu Reputationsverlusten führen, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken würden.

Strategische Risiken

Änderungen der kantonalen und/oder nationalen Gesetzgebung, zum Beispiel in Bezug auf indirekte Emissionen, könnten für den Konzern BKB Auswirkungen auf seine Geschäftstätigkeit haben und die strategische Ausrichtung des Konzerns beeinflussen.

Klimabezogene Chancen im Kerngeschäft

(GRI 201-2)

Der Konzern BKB kann seine Kundinnen und Kunden einerseits beratend begleiten und andererseits anhand von passenden Finanzierungsinstrumenten bei der Dekarbonisierung ihrer Geschäftsmodelle beziehungsweise ihrer Liegenschaften unterstützen.

Im Bereich des Produkt- und Dienstleistungsangebots bietet der aufkommende Finanzierungsbedarf für die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft und der Gesellschaft eine grosse Chance.

Ein Beispiel aus dem Privatkundenbereich ist der 2024 eingeführte Renovationsrechner. Mit Hilfe dieses Rechners erhalten Kundinnen und Kunden rasch eine erste Einschätzung zu den Renovationskosten und den Renovationszeitpunkten für ihre Liegenschaften. Gleichzeitig zeigt der Renovationsrechner auf, wie sie mit diesen Renovierungen die Energieeffizienz verbessern und die CO₂-Emissionen ihrer Liegenschaft reduzieren können. Das Erfassen der hierfür benötigten Eckdaten ist in wenigen Minuten möglich.

Durch ein gezieltes Produktangebot (wie z.B. Green Loans oder Green Bonds für Firmen, die Nachhaltigkeitshypothek für Privatkundinnen und -kunden oder nachhaltige Anlageprodukte für Institutionelle Kundinnen und Kunden) sowie strategische Partnerschaften (wie z.B. Swiss Triple Impact) konnten neue Märkte erschlossen werden.

Besondere Bedeutung für den Konzern BKB haben der Energiesektor, die Förderung klimafreundlicher Startups sowie die Finanzierung energetischer Sanierungen im Immobilienbereich. Die Chancen werden im Rahmen der Strategieerarbeitung und des jährlichen Review-Prozesses identifiziert und bewertet.

Resilienz

In Bezug auf die weitere Entwicklung des Klimawandels und auf die Ausgestaltung der Transformation zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bestehen heute noch relativ grosse Unsicherheiten. Vor diesem Hintergrund hat der Konzern BKB verschiedene Szenarioanalysen durchgeführt: In Bezug auf die physischen Risiken hat eine externe Agentur die Auswirkungen unterschiedlich starker Temperaturanstiege* (RCP-Szenarien 4.5 und 8.5) auf die Liegenschaften im Hypothekarportfolio und die vom Konzern BKB selbst genutzten Liegenschaften beurteilt.

* Betrachtet wurden die Szenarien RCP 2.6, RCP 4.5 und RCP 8.5. Letzteres entspricht einem Anstieg der globalen Mitteltemperatur bis zum Jahr 2100 um mehr als 4°C im Vergleich mit dem vorindustriellen Zustand.

Um die möglichen Auswirkungen einer ungeordneten Transformation abzuschätzen, hat das Risk Management sodann die Auswirkungen eines unmittelbaren und sehr starken Anstiegs der CO₂-Kosten auf das Firmenkundenportfolio und – in Form von Wertenbrüchen fossil beheizter Liegenschaften – auf das Hypothekarportfolio des Konzerns untersucht.

Diese Szenarioanalysen haben bestätigt, dass das heutige Geschäftsmodell und die heutige Strategie des Konzerns BKB sowohl gegenüber Szenarien mit erhöhten physischen Risiken als auch gegenüber solchen mit verstärkten Transition Risiken eine hohe Resilienz aufweisen und aktuell kein Anpassungsbedarf identifiziert wurde.

Klimaplan

(GRI 3-3 c. bis f.)

Im Berichtsjahr wurde der initiale Klimaplan für den Konzern BKB erarbeitet. Dieser operationalisiert die bestehende strategische Ausrichtung im Einklang mit den Pariser Klimazielen und in Übereinstimmung mit den langfristigen Vorgaben der Eignerstrategie mittels konkreten Klimazielen und übergeordneten Massnahmen. Der Klimaplan adressiert die negativen Auswirkungen der betrieblichen und finanzierten Treibhausgasemissionen (wie üblich kategorisiert in drei Scopes gemäss Greenhouse Gas Protocol, siehe Kasten) sowie die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen im Kreditgeschäft.

Im Kerngeschäft setzt der Konzern BKB auf den Vertrieb nachhaltiger Finanzierungsprodukte sowie den Abbau von Klimarisiken im Kreditgeschäft durch die Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen.

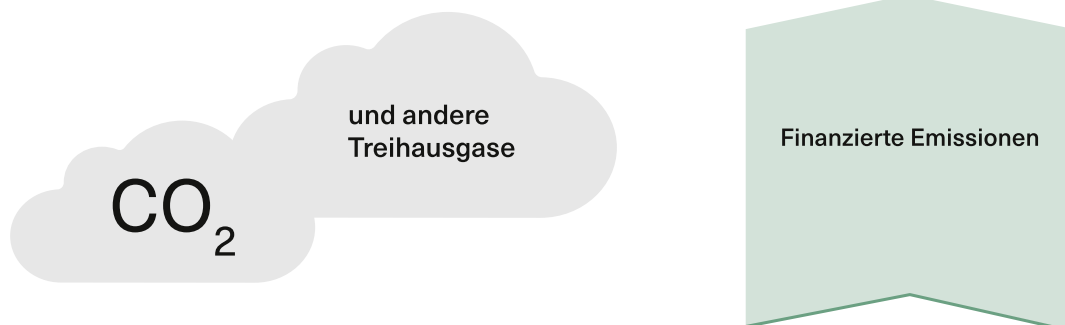
Kategorisierung der Treibhausgasemissionen: Scope 1, 2 & 3
Gemäss Greenhouse Gas Protocol¹ werden die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens nach drei Bereichen unterschieden, den sogenannten Scopes: Die direkten Treibhausgasemissionen, die im Betrieb aus der Nutzung von fossiler Energie in den Immobilien des Unternehmens entstehen, werden als **Scope 1** bezeichnet. Die im **Scope 2** zusammengefassten Treibhausgasemissionen entstehen indirekt durch das Handeln eines Unternehmens, insbesondere bei der Produktion des vom Unternehmen eingekauften Stroms. Bei Banken haben vor allem die Treibhausgasemissionen aus dem **Scope 3** einen erheblichen Umfang. Dabei handelt es sich um Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen. Solche indirekte Treibhausgasemissionen entstehen rund um den Betrieb (z.B. aus dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden), bei Banken aber insbesondere als finanzierte Emissionen über das Kredit- und Anlagegeschäft. Indirekte Treibhausgasemissionen fallen aufgrund der Geschäftstätigkeit der Bank an, die Emissionsquelle befindet sich jedoch nicht im Besitz oder im direkt kontrollierbaren Bereich der Bank.

¹ <https://ghgprotocol.org/corporate-standard>

Kerngeschäft

>99%

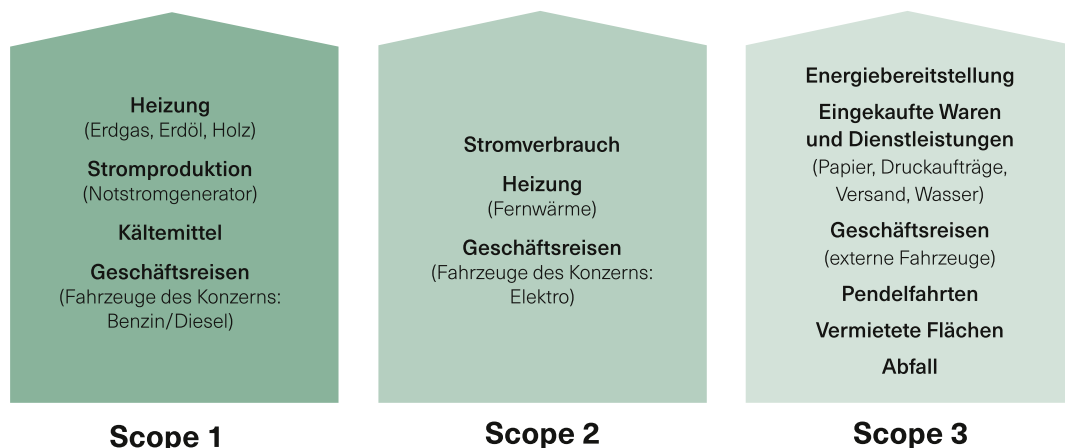
der gesamten Emissionen



Betrieb

<1%

der gesamten Emissionen



Klimaplan Betrieb

Als Dienstleistungsunternehmen hat der Konzern BKB geringere direkte Umweltauswirkungen im Betrieb als ein produzierendes Unternehmen, insbesondere im Bereich der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen. Dennoch ist der Konzern BKB bestrebt, auch im Betrieb ambitionierte Ziele zu setzen und die Treibhausgasemissionen möglichst weitgehend zu reduzieren.

Entsprechend den Vorgaben des Eigners strebt der Konzern BKB danach die Scope-1-Treibhausgasemissionen bis 2030 auf Netto-Null zu senken.

Im Einklang mit den Vorgaben des Eigners, den klimapolitischen Rahmenbedingungen des Kantons und des Bundes sowie den Richtlinien von Swiss Climate AG und in Anlehnung an die Science Based Target Initiative (SBTi) hat der Konzern BKB für den Betrieb aktuell die folgenden konkreten Ziele definiert:

Bis 2030:

- Scope 1 & 2: – 42 % (Basisjahr 2020/21)
- Scope 3: – 25 % (Basisjahr 2020/21)

Bis 2050:

- Scope 1 & 2: – 90 % (Basisjahr 2020/21)

Da im Bereich der Scope-3-Treibhausgasemissionen die sogenannten finanzierten Emissionen (Kategorie Scope 3.15) mehr als 99 % der Gesamtemissionen des Konzerns BKB ausmachen, hat der Bankrat entschieden, bei den Scope-3-Emissionen und den Zielsetzungen bis 2050 ausschliesslich auf die Kategorie der finanzierten Emissionen zu fokussieren. Die Vorarbeiten zur Definition der Ziele sind noch im Gang und entsprechend hat der Bankrat aktuell noch keine konkreten Scope-3-Ziele für das Kerngeschäft bis 2050 definiert.

Bei der Erhebung der Treibhausgasemissionen des Betriebs (und damit auch bei seinen Zielsetzungen sowie den Reduktionsmassnahmen) fokussiert der Konzern BKB auf die in der nachstehenden Grafik dargestellten Emissionskategorien:

Scope 1	Scope 2	Scope 3
Heizung (Erdgas, Erdöl, Holz)	Stromverbrauch	Energiebereitstellung
Stromproduktion (Notstromgenerator)	Heizung (Fernwärme)	Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Papier, Druckaufträge, Versand, Wasser)
Kältemittel	Geschäftsreisen (Fahrzeuge des Konzern: Elektro)	Geschäftsreisen (externe Fahrzeuge)
Geschäftsreisen (Fahrzeuge des Konzerns: Benzin / Diesel)		Pendelfahrten
		Vermietete Flächen
		Abfall

Für die Bestimmung der obengenannten betrieblichen Zielwerte bis 2030 bzw. 2050 hat der Konzern intern alle bestehenden und geplanten Massnahmen erhoben, welche die betrieblichen Treibhausgasemissionen beeinflussen können. Zudem wurde bei den Immobilienverwaltungen der gemieteten, aktuell noch fossil beheizten Betriebsflächen nachgefragt, wann sie auf ein erneuerbares Heizsystem wechseln. Ausserdem wurden generelle Trends wie z.B. die Veränderung der Antriebe von Fahrzeugen in den Massnahmenplan mitaufgenommen. Auf der Grundlage all dieser Informationen wurde berechnet, wie stark diese Entwicklungen und Massnahmen die betrieblichen Emissionen bis 2030 bzw. 2050 realistisch senken können. Die Prognosen wurden mit den politischen Rahmenbedingungen und den Zielvorgaben von SBTi abgestimmt und als Basis einer realistischen Zielsetzung verwendet.

In der nachfolgenden Darstellung werden die geplanten Massnahmen nach Scope zusammengefasst. Die Gebäude im Besitz des Konzerns BKB werden bereits heute praktisch alle mit erneuerbaren Energien beheizt, die meisten gemieteten Flächen jedoch noch nicht. Somit ist der Konzern bei der Zielerreichung von Scope 1 & 2 stark von der Umsetzung der Vorhaben der externen Immobilienverwaltungen abhängig.

	Interne Massnahmen	Externe Abhängigkeiten / Trends
Scope 1 & 2	Eigene Gebäude	Umstellung bestehender Heizsysteme in gemieteten Gebäuden
	Wenn Fernwärme / Fernkälteanschluss vorhanden, werden diese verwendet.	Bereitstellung von Fernwärme
	Wenn kein Fernwärme-/Fernkälteanschluss vorhanden, dann sobald sinnvoll auf anderes erneuerbares Heizsystem umstellen.	Dekarbonisierung der Fernwärmeproduktion
	Verkauf von nicht mehr genutzten Gebäuden, sobald möglich und sinnvoll.	Entwicklung klimafreundlicherer Kältemittel
Scope 3	Gemietete Gebäude	
	Wenn der Konzern neue Flächen sucht, muss das Gebäude mit erneuerbarer Energie geheizt werden oder in absehbarer Zeit auf erneuerbares Heizsystem umstellen.	
	Bei Erdgasheizungen: Kauf von Biogaszertifikaten, falls Konzern Reduktionsziel nicht erreichen sollte.	
	Sonst	
	Beibehaltung Stromkauf von Kleinwasserkraftwerk Simmental für Bank Cler.	
	Je nach Auslastung der Fahrzeugflotte, diese reduzieren. Falls ein Fahrzeug ersetzt werden muss, dann auf Elektrofahrzeug umsteigen.	
In allen Gebäuden klimafreundlichste Kältemittel nutzen – regelmässig evaluieren.		
PV-Anlagen bauen, wo sinnvoll und möglich.		
Konsequent digitale Kommunikation vorantreiben.	Ökologischere Antriebe Privatauto	
Ladestationen E-Auto bei Bedarf ausbauen.		
Anreiz für ökologische Anreise der Mitarbeitenden bieten z.B. Mobilitätsbonus.		

Klimaplan Kerngeschäft

Im Einklang mit den Vorgaben des Eigners und der Verordnung über die Klimaberichterstattung hat der Bankrat für das Kerngeschäft des Konzerns BKB folgende Zielambition festgelegt:

Das Kerngeschäft wird im Einklang mit der Eignerstrategie am Netto-Null-Ziel 2050 ausgerichtet.

Der Konzern BKB orientiert sich an den klimapolitischen Zielen des Bundes und des Kantons. Für die Zwischenziele auf dem Weg zu Netto-Null wird der Konzern die Zielsetzungen aus der Eignerstrategie als Mindestvorgabe heranziehen (aktuell lautet die Zielsetzung «deutlich unter zwei Grad») und sich hierbei an wissenschaftsbasierten Standards orientieren.

Bei der erstmaligen Ausarbeitung des Klimaplanes für das Kerngeschäft hat sich der Konzern BKB auf die Kundenausleihungen – sprich auf die Hypothekarforderungen und die Forderungen gegenüber Kunden – fokussiert. Mögliche Klimaziele für das Anlagegeschäft sollen in einem zweiten Schritt analysiert werden.

Der Konzern BKB verfolgt einen wirkungsorientierten Ansatz. Damit soll die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen aus dem Kerngeschäft in erster Linie anhand der Begleitung und Unterstützung der Kundinnen und Kunden in ihren Dekarbonisierungsprozessen – und nicht über Ausschlüsse – erfolgen.

Dazu besteht im Konzern bereits ein umfassendes Beratungs- und Dienstleistungsangebot, das in den kommenden Jahren weiterentwickelt wird. Hierbei spielen Partnerschaften eine wichtige Rolle.

Hypothekengeschäft

Das Hypothekengeschäft stellt das grösste und wichtigste Geschäftsfeld im Konzern dar und ist für etwa die Hälfte der aktuellen *Treibhausgasemissionen aus den Kundenausleihungen* verantwortlich. Berücksichtigt werden die Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb der über Hypotheken finanzierten Immobilien. Entsprechend sind die Heizungsquelle und der Energiebedarf die relevanten Merkmale. Die Messung und die Zielsetzung für die Emissionen aus dem Hypothekengeschäft werden nach Nutzungsart der Immobilien unterteilt. Liegenschaften mit überwiegender Wohnnutzung werden der Asset-Klasse «Wohnimmobilien», Liegenschaften mit überwiegend gewerblicher Nutzung werden der Asset-Klasse «Gewerbeimmobilien» zugeteilt.

Für die Bestimmung von Zielwerten für die Reduktion der Treibhausgasemissionen aus dem Hypothekengeschäft verwendet der Konzern BKB den sektorspezifischen Ansatz*. Dabei wird das Reduktionsziel auf der physischen Intensität, d.h. dem Treibhausgasausstoss im Verhältnis zu einer sektorspezifischen physischen Metrik, definiert. Für den Gebäudesektor ist diese Intensität gegeben durch den Treibhausgasausstoss pro Quadratmeter.

Abgeleitet aus den Vorgaben für wissenschaftsbasierte Ziele gemäss SBTi** hat der Konzern BKB basierend auf der vorgegebenen Emissionsreduktion im jeweiligen 1,5-Grad-Szenario von CRREM*** aktuell folgende konkreten Ziele bis 2030 für das Hypothekengeschäft definiert:

- Wohnimmobilien: – 54 % (Basisjahr 2023)
- Gewerbeimmobilien: – 50 % (Basisjahr 2023)

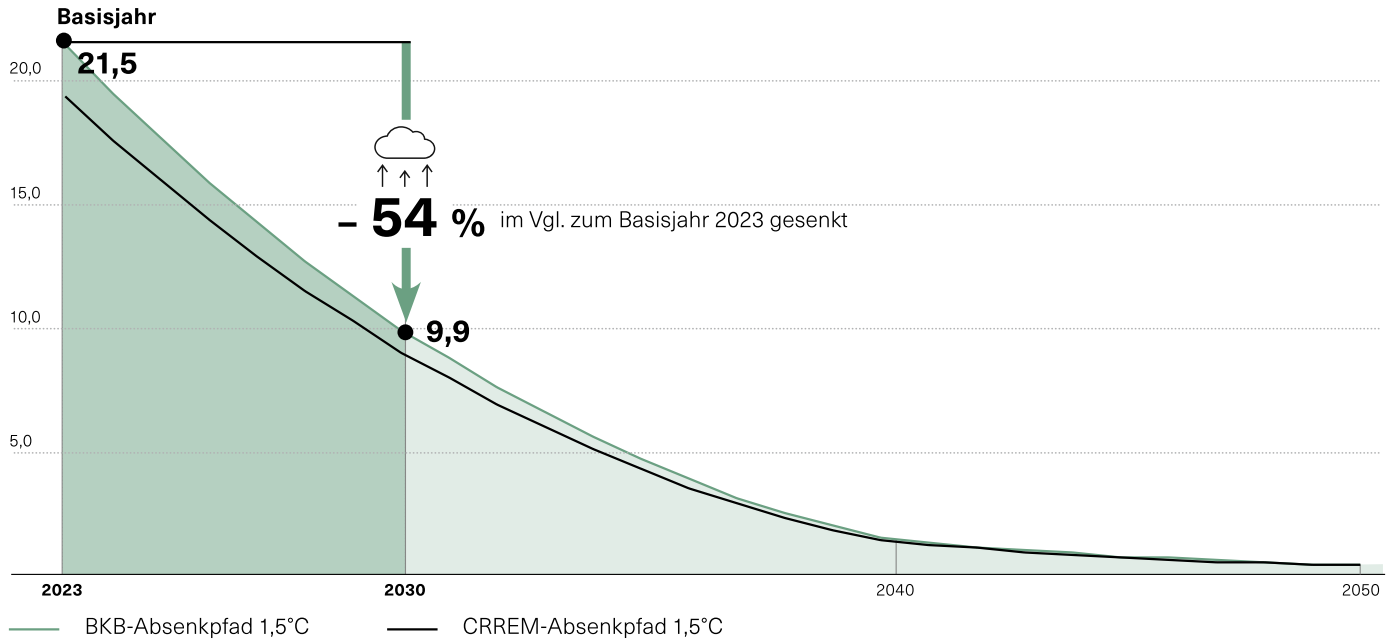
* Sector Decarbonization Approach gemäss SBTi. Siehe [Financial Sector Science-Based Targets Guidance](#).

** Die gemäss dem SBTi Buildings Target Setting Tool (Version 1.0) ausgegebenen Zielwerte je Gebäudekategorie für 2030 wurden zu einem Wohnimmobilien- und einem Gewerbeimmobilien-Zielwert aggregiert. Die Aggregation erfolgte volumengewichtet mit den jeweiligen ausstehenden Kreditvolumen pro Gebäudekategorie per 31. Dezember 2023.

*** Carbon Risk Real Estate Monitor, CRREM Project. (>>Link: <https://www.crrem.eu/>)

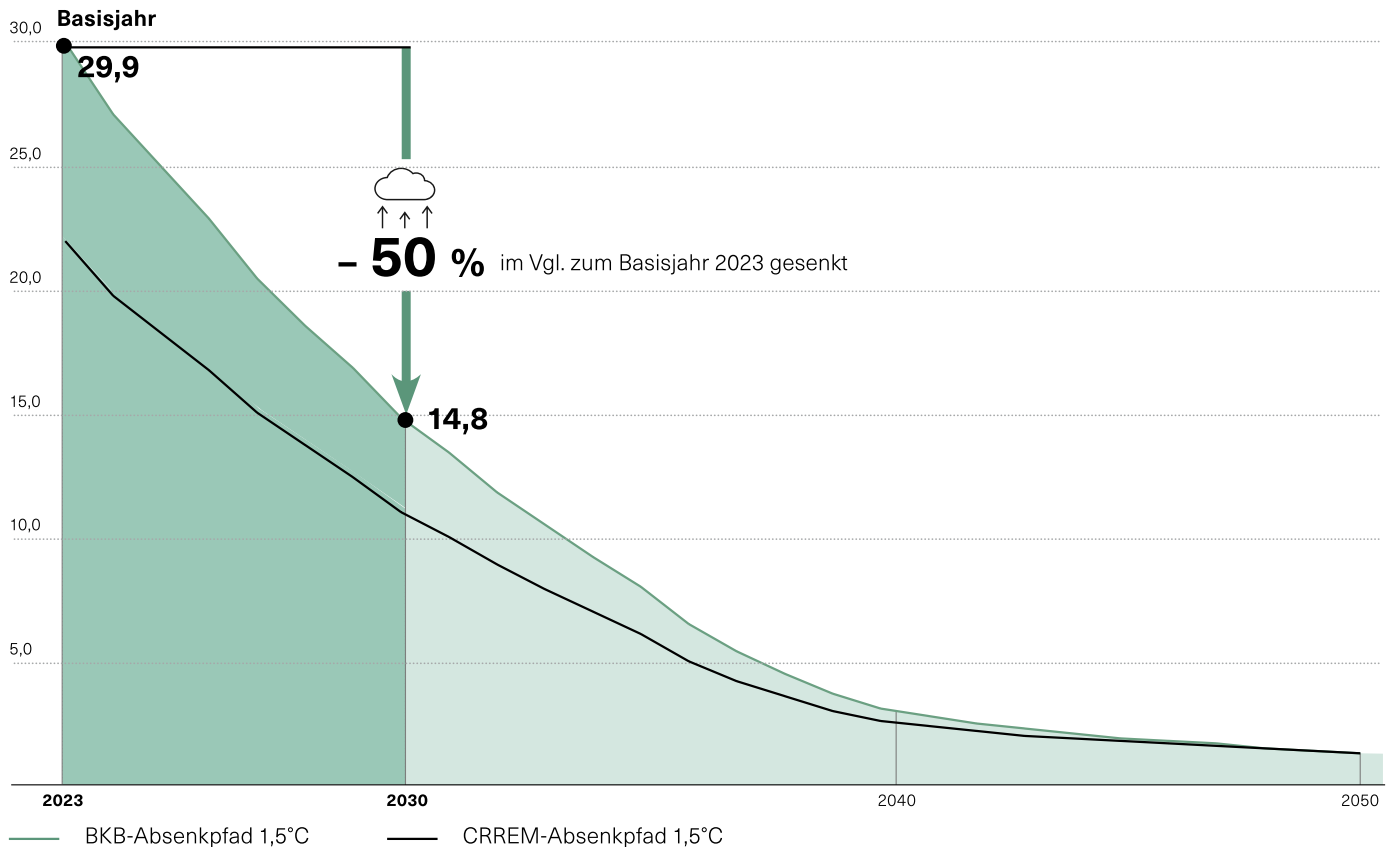
Absenkpfad Wohnimmobilien

kg CO₂e/m²



Absenkpfad Gewerbeimmobilien

kg CO₂e/m²



Die beiden Grafiken der Absenkpfade für den Wohnimmobilien- resp. den Geschäftsimmobilienmarkt der Schweiz (CRREM-Absenkpfad) respektive die Reduktionsziele des Konzerns BKB in den nächsten Jahren verdeutlichen, dass **für das 1,5-Grad-Ziel im Schweizer Gebäudesektor eine sehr rasche Dekarbonisierung erforderlich ist**. Um die Machbarkeit einer solchen Emissionsreduktion bis 2030 einschätzen zu können, wurde der Absenkpfad für das Konzern-Hypothekarportfolio unter verschiedenen Szenarien simuliert. Gemäss diesen Analysen sind für eine zielkonforme Emissionsreduktion Zunahmen von Heizungersatz- und Sanierungsvorhaben in einer Grössenordnung erforderlich, die der Konzern BKB unter den gegebenen Rahmenbedingungen als unwahrscheinlich erachtet.



Namentlich haben die Existenz von gesetzlichen Vorgaben und Fördermassnahmen zu Heizungersatz und energetischen Sanierungsvorhaben sowie die Fortschritte bei der Dekarbonisierung von Fernwärme und Strom erheblichen Einfluss auf die Dekarbonisierung des Gebäudeparks und damit auf die finanzierten Emissionen im Hypothekargeschäft.

Der Kanton Basel-Stadt hat auf diesen Gebieten im interkantonalen Vergleich bereits weitreichende Initiativen angestossen, die Auswirkungen auf den Hypothekarbestand des Stammhauses BKB haben werden.

Für die national ausgerichtete Bank Cler wird jedoch vielmehr von Belang sein, wie rasch die Dekarbonisierung des schweizerweiten Gebäudebestandes gelingt.

Trotz dieser Abhängigkeiten von externen Faktoren erachtet es der Bankrat für wichtig, ambitionierte Klimaziele für den Konzern BKB zu setzen und im Rahmen der Möglichkeiten einen Beitrag zur Dekarbonisierung des Schweizer Gebäudeparks zu leisten. Dazu hat der Konzern BKB Massnahmen identifiziert, die insbesondere auf die Erhöhung der Heizungswechsel- und Sanierungszahlen abzielen. Um möglichst viele Kundinnen und Kunden für das Thema zu sensibilisieren und umfassend beraten zu können, werden die Kundenberatenden der beiden Konzernbanken laufend weitergebildet und es werden spezifische Tools wie der *Renovationsrechner* eingesetzt. Energetische Sanierungsvorhaben privater Eigentümer fördern die Konzernbanken mit der *Nachhaltigkeitshypothek*. Für die Finanzierung entsprechender Projekte von kommerziellen Kunden respektive der Verknüpfung der Finanzierung mit Nachhaltigkeitszielen bestehen ebenfalls *spezifische Finanzierungsprodukte*. Zudem wurden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Datenqualität angestossen. Die Verfügbarkeit möglichst aktueller energetischer Gebäudeinformationen ist elementar. Zum einen, um die grössten Hebel für Emissionsreduktionen zu identifizieren, zum anderen, um die aktuellen Entwicklungen im Portfolio überhaupt abbilden zu können. Für einige der beschriebenen Massnahmen ist der Konzern BKB Partnerschaften eingegangen, wie zum Beispiel mit der Fachhochschule Nordwestschweiz für den Aufbau und die Durchführung des *CAS Sustainable Finance*.

Massnahmen im Hypothekargeschäft

Zielwerte Konzern	Wohnimmobilien Reduktion der physischen Emissionsintensität bis 2030*  - 54 %		Gewerbeimmobilien Reduktion der physischen Emissionsintensität bis 2030*  - 50 %		
Massnahmen-Stossrichtungen	Erhöhung Anzahl Sanierungen/Heizungswechsel		Datenqualität		
Massnahmen-Fokus	Produkte	Tools	Ausbildung	Datenaktualität und -verfügbarkeit	
Vertrieb Privatkunden	Nachhaltigkeitshypothek	Renovationsrechner	Laufende interne Weiterbildungs-massnahmen CAS Sustainable Finance (mit FHNW)	Erweiterung Erfassung energetischer Gebäudedaten	Verbesserter Zugriff auf öffentliche Datenquellen
Vertrieb Kommerzielle Kunden	Green Loan Sustainability-linked Loan	Stratus (Basler & Hofmann)			

* ausgehend vom Basiswert in 2023

Firmenkunden- und Anlagegeschäft

Gemäss der aktuellen Berechnung ist die Streuung der finanzierten Emissionen über die verschiedenen Sektoren im Firmenkundengeschäft hinweg deutlich tiefer als im Hypothekengeschäft (nähere Erläuterung siehe Abschnitt [Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Kerngeschäft](#)). Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Emissionswerte aufgrund fehlender Kundendaten oft approximativ ermittelt werden. Es ist möglich, dass eine Verbesserung der Datenqualität substantielle Veränderungen der Emissionswerte auslösen könnte. Mit den neuen Berichtspflichten über Klimabelange für grosse Unternehmen ab dem 1. Januar 2024 werden dem Konzern BKB in naher Zukunft deutlich mehr effektive Emissionswerte von Unternehmenskunden vorliegen. Der Bankrat hat deshalb entschieden, diese Entwicklung abzuwarten und Klimaziele für das Firmenkundengeschäft des Stammhauses BKB erst auf der verbesserten Datenbasis festzulegen. Neben Zielen für das Firmenkundengeschäft soll in den kommenden Jahren die Evaluation von Klimazielen für das Anlagegeschäft des Konzerns BKB vorangetrieben werden.

Etwa die Hälfte der finanzierten Emissionen geht auf das nicht hypothekarisch gedeckte Firmenkundengeschäft zurück (Bilanzposition Forderungen gegenüber Kunden).

Unabhängig davon bestehen seitens Stammhaus BKB bereits heute verschiedene Massnahmen, die darauf abzielen, das Firmenkundengeschäft auf die [übergeordnete Ambition für das Kerngeschäft](#) auszurichten (globale Erwärmung deutlich unter zwei Grad). Die wesentlichen Finanzierungsprodukte hierbei sind der [Green Loan](#), bei dem die Mittelverwendung an spezifische klimafreundliche Vorhaben gebunden ist, sowie der [Sustainability-linked Loan](#). Dieses Produkt verknüpft die Entwicklung bestimmter Nachhaltigkeits-KPI, wie zum Beispiel der CO₂-Reduktion, mit den Kreditkonditionen und schafft dadurch zusätzliche Anreize. Zudem engagiert sich das Stammhaus BKB in verschiedenen Initiativen zur [Förderung und Beratung von Startups und KMU](#).

Der Konzern BKB fokussiert mit seinen Massnahmen auf «transformierbare» Sektoren, die auch in einer klimaverträglichen Wirtschaft ihren Platz haben. Der Konzern BKB finanziert keine Unternehmen, die in der Förderung fossiler Energien oder in der Energieerzeugung aus Kohle und/oder Öl tätig sind.

Risikomanagement

(GRI 3-3 e. und f.)

Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagement, das im Anhang zum Jahresabschluss Konzern BKB im Abschnitt [Erläuterungen zum Risikomanagement](#) ausführlich beschrieben wird. Das dort beschriebene Risikomanagement gilt für alle klimabezogenen Risiken. So ist im Reglement Risikomanagement, das als Rahmenkonzept für das konzern- und institutsweite Risikomanagement dient, festgehalten, dass klimabezogene Risiken Treiber der bestehenden Risikoarten darstellen und in das Management der einzelnen Risikoarten zu integrieren sind. Der Risikomanagement-Prozess des Konzerns BKB ist in die Schritte Identifikation, Beurteilung, Steuerung und Überwachung unterteilt.

Im Folgenden werden ausschliesslich die klimaspezifischen Aspekte im Risikomanagement-Prozess sowie die Massnahmen im Berichtsjahr erläutert.

Identifikation und Beurteilung klimabezogener Risiken

Als Orientierungsrahmen wurde auf die Sub-Kategorien von Transitionsrisiken und physischen Risiken gemäss TCFD abgestellt. Die identifizierten Klimarisikotreiber wurden anhand möglicher Transmissionskanäle weiteren Risikoparametern zugeordnet, mit denen wiederum die Zuordnung zu den bestehenden Risikokategorien erfolgt ist. Die Einschätzung der Wesentlichkeit der Risiken erfolgte über eine Bewertung der potenziellen finanziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Für die Bewertung wurden verschiedene interne und externe Kennzahlen und Analysen beigezogen – wie zum Beispiel Auswertungen nach Sektoren und Regionen, Ergebnisse von Szenarioanalysen und Stresstests, spezifische klimabezogene Kennzahlen und aktuelle gesetzliche Entwicklungen.

Im Berichtsjahr wurde ein Inventar mit Klimarisikotreibern erstellt, die potenziellen Einfluss auf die Finanzlage und/oder die Reputation des Konzerns haben können.

Die Erstellung des Inventars und die Einschätzung der Wesentlichkeit erfolgte risikoartenübergreifend und beschränkte sich nicht auf klimabezogene Risikotreiber. Damit wurden die Integration der Klimarisikoidentifikation in die gesamthafte Risikoidentifikation sowie die methodische Konsistenz sichergestellt.

Wesentliche Klimarisiken werden, wenn immer möglich, in die bestehenden Beurteilungsprozesse- und -methoden der jeweiligen Risikoart integriert. Dazu wurden im Jahr 2023 der Kreditrisiko-Stresstest für das Hypothekarportfolio und im Jahr 2024 der Kreditrisiko-Stresstest für die grossen Kreditpositionen um Klimarisikotreiber erweitert. Die Integration der Klimarisiken in die bestehenden Prozesse zur Risikobeurteilung wird in den nächsten Jahren weiter vorangetrieben.

Steuerung und Überwachung klimabezogener Risiken

Bei der Steuerung der klimabezogenen Risiken spielt die Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen im Einklang mit den Pariser Klimazielen eine zentrale Rolle.

Die im [Klimaplan Kerngeschäft](#) fixierten Ziele und Massnahmen fokussieren aktuell auf das Hypothekengeschäft. Neben Zielen für das Firmenkundengeschäft soll in den kommenden Jahren die Evaluation von Klimazielen für das Anlagegeschäft vorangetrieben werden.

In Bezug auf [Greenwashing-Risiken](#) wurden im Berichtsjahr verschiedene Sensibilisierungsmassnahmen und Schulungen durchgeführt.

Zudem steht seit Sommer 2024 allen Mitarbeitenden eine umfassende Wissensplattform zum Thema Greenwashing zur Verfügung.

Im Berichtsjahr gerieten potenzielle Greenwashing-Risiken mit Klimabezug insbesondere mit Blick auf das Anlagegeschäft in den öffentlichen Fokus. Hintergrund sind die beiden hinsichtlich Greenwashing-Risiken aktualisierten Selbstregulierungen der SBVg und der AMAS, die sich spezifisch auf das Anlagegeschäft und die Anlageberatung beziehen.

Die operationellen Risiken, die aus Unterbrüchen kritischer Geschäftsprozesse wegen physischer Klimaereignisse resultieren könnten, werden im Business Continuity Management adressiert. So besteht beispielsweise eine Georedundanz zur Gewährleistung kritischer Rechenzentrumsfunktionen. Operationelle Risiken im Zusammenhang mit dem ökologischen Fussabdruck des Bankbetriebs werden durch die Erfassung der betrieblichen Umweltdaten erkannt und im Rahmen des systematischen, betrieblichen Umweltmanagements des Konzerns BKB (siehe nächster Abschnitt) durch verschiedene Massnahmen, wie die Reduktion der betrieblichen Treibhausgasemissionen, mitigiert (vgl. [Klimaplan Betrieb](#)).

Die interne und externe Berichterstattung erfolgt grundsätzlich in den bestehenden Gefässen und wurde bzw. wird im Zuge der laufenden Arbeiten zum Klimarisikomanagement erweitert.

Kennzahlen und Ziele

Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb

(GRI 3-3 c. bis f., 301-1, 301-2, 302-1, 303-3, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 306-3, 306-4, 306-5)

Das im Jahr 2005 implementierte, umfassende betriebliche Umweltmanagementsystem des Konzerns BKB ist angelehnt an den ISO-Standard 14031 «Umweltleistungsbewertung im Umweltmanagement» und wird von der bankinternen Fachstelle Nachhaltigkeit umgesetzt.

Das Umweltmanagement wurde zuletzt im Jahr 2021 überarbeitet; dabei wurden die Systemgrenzen sowie die Methodik nach neuesten Entwicklungen und Erkenntnissen angepasst. Seit der Erhebungsperiode 2020/2021 erhebt der Konzern praktisch zu allen Standorten genaue Verbrauchsdaten – davor wurden nur Daten zu den Hauptstandorten erfasst und für alle weiteren Standorte extrapoliert. Deshalb gilt die Erhebungsperiode Juli 2020 bis Juni 2021 als Basisjahr für den betrieblichen Klimaplan. Im Jahr 2024 wurde die Systemgrenze der Treibhausgasbilanz aufgrund der neuen Richtlinien von Swiss Climate nochmals leicht verändert. Die Heizwerte für vom Konzern vermietete Flächen wurden in die Treibhausgasbilanz aufgenommen und Kapitalgüter wurden aus der Bilanz herausgenommen. Diese Änderungen wurden rückwirkend bis zum Basisjahr 2020/2021 vorgenommen, um die Vergleichbarkeit der Zahlen sicherzustellen.

Von 2018 bis 2023 erhielt das ganzheitliche CO₂-Management des Konzerns BKB von Swiss Climate das höchste Gütezeichen. Die Richtlinien für die Gütezeichen von Swiss Climate wurden 2024 überarbeitet und basierend auf den Entwicklungen am Markt verschärft und in Anlehnung an Best-Practice-Richtlinien (bspw. SBTi oder TCFD) angepasst. Für die jüngste Erhebungsperiode von Juli 2023 bis Juni 2024 erhielt der Konzern BKB das Silber-Label. Damit bescheinigen die unabhängigen Experten von Swiss Climate, dass der Konzern BKB zu allen relevanten Kategorien Emissionsdaten erhebt, ambitionierte mittel- und langfristige Ziele setzt und diese mit passenden Massnahmen verfolgt. Das Gütezeichen von Swiss Climate beinhaltet eine externe Prüfung der gesamten betrieblichen Treibhausgasbilanz des Konzerns durch die Société Générale de Surveillance SA (SGS).

Ökologische Kennzahlen

Erfassungsperiode ¹		2024/2023	2023/2022
Scope 1 CO₂e-Emissionen [GRI 305-1]	in Tonnen	286	336
Kühlmittel	in kg	11	29
Geschäftsreisen (interne Fahrzeuge)	in km	3 357	3 254
Heizung (Erdgas, Heizöl und Holz)	in kWh	1 168 329	1 401 500
Scope 2 CO₂e-Emissionen [GRI 305-2]	in Tonnen	68	22
Stromverbrauch	in kWh	4 682 216	4 764 043
Heizung (Fernwärme und -kälte)	in kWh	1 208 472	1 305 164
Energieverbrauch [GRI 302-1]	in kWh	7 059 017	7 470 707
Scope 3 CO₂e-Emissionen [GRI 305-3]	in Tonnen	962	1 049
Energiebereitstellung Emissionen	in Tonnen	135	127
Geschäftsreisen (externe Fahrzeuge)	in km	815 736	974 690
Pendelfahrten	in km	11 340 795	9 661 910
Papier (ohne Druckaufträge) [GRI 301-1]	in Tonnen	34	42
– davon Recyclingpapier [GRI 301-2]	in %	90	80
Postversände	in 1000 Stk.	2 717	3 271
Abfall [GRI 306-3]	in Tonnen	122	174
– davon getrennt und recycelt [GRI 306-4]	in %	59	62
– davon verbrannt [GRI 306-5]	in %	41	38
Wasser [GRI 303-3]	in m ³	10 452	9 863
Energieverbrauch vermietete Flächen	in kWh	1 332 268	1 359 288
Total betriebliche CO₂e-Emissionen (Scope 1,2,3)	in Tonnen	1 315	1 406
Total betriebliche CO ₂ e-Emissionen (Scope 1,2,3) pro FTE	in Tonnen	1,00	1,09
FTE jeweils per 30. Juni	FTE	1 311	1 294
CO ₂ e-Emissionen aus Kerngeschäft (finanzierte Emissionen)	in Tonnen	329 723	348 005
Total CO₂e-Emissionen aus Betrieb und Kerngeschäft	in Tonnen	331 038	349 411

¹ Erfassungsperioden jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

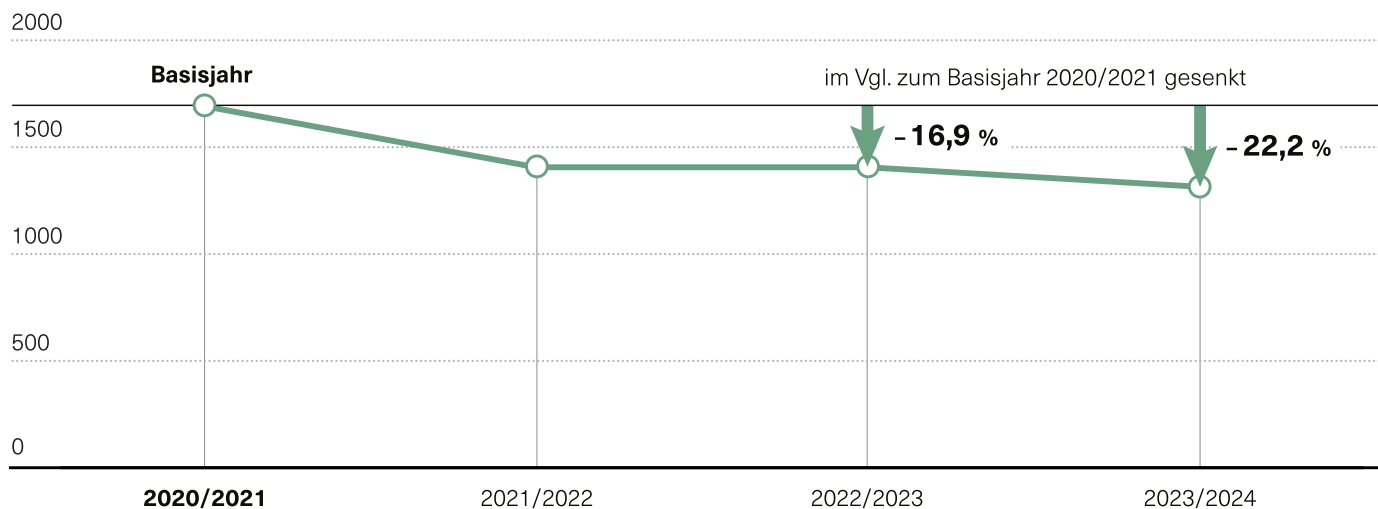
Die wichtigsten betrieblichen Umweltdaten werden jährlich für den Konzern erfasst. Um jeweils eine gesamte Heizperiode abzudecken und die zeitgerechte Datenverfügbarkeit sicherzustellen, erfolgt die Erhebung der Umweltdaten jeweils kalenderjahrübergreifend vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

Die betrieblichen Treibhausgasemissionen des Konzerns wurden für die Erhebungsperiode vom Juli 2023 erfasst.

Als Dienstleistungsunternehmen hat der Konzern BKB vergleichsweise geringe direkte Umweltauswirkungen. Zudem erhebt der Konzern bereits seit 2005 seine betrieblichen CO₂-Emissionen und hat sich seither als Teil des betrieblichen Umweltmanagements wiederholt Reduktionsziele gesetzt und Massnahmen ergriffen, um diese zu erreichen. In den vergangenen Jahren wurden grosse Fortschritte erzielt. In der letzten Erhebungsperiode 2023–2024 sind die gesamten betrieblichen Emissionen um 6,5 % auf 1315 Tonnen CO₂e gesunken – im Vergleich zum Basisjahr um 22,2 %.

Entwicklung der gesamten betrieblichen Emissionen des Konzerns BKB (Scope 1, 2 und 3) seit dem Basisjahr 2020/2021

in t CO₂



Erhebungsperiode jeweils von Juli bis Juni. — Konzern BKB

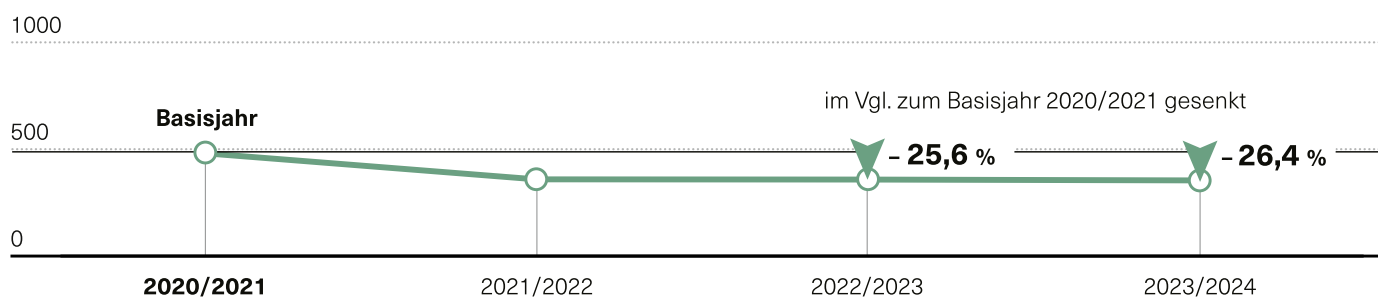
Der Energieverbrauch konnte seit Messbeginn massiv reduziert werden, was mit Kosteneinsparungen einherging (siehe Abschnitt *Erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung im Betrieb*). Die CO₂-Emissionen durch das Heizen der bankeigenen Gebäude machen trotzdem noch den zweitgrössten Anteil der betrieblichen Emissionen aus (31 %). Praktisch alle Gebäude im Besitz des Stammhauses BKB werden mit erneuerbarer Energie beheizt. Leider weist der Energiemix für die Fernwärme in Basel-Stadt für 2023* 22 % Erdgas auf, weshalb die Emissionen in Scope 2 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind, obwohl der Fernwärmeverbrauch leicht gesunken ist. Einige der gemieteten Flächen für die Bank Cler werden noch fossil beheizt. In der Erhebungsperiode 2023/2024 dominierte der positive Effekt

des Wechsels von fossilen auf erneuerbare Heizsysteme den negativen Effekt des verschlechterten Energiemixes für die Fernwärme. Die aggregierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind deshalb im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zum Basisjahr gesunken (siehe Grafik). In der aktuellen Periode sowie in den nächsten Jahren werden weitere Gebäude auf erneuerbare Heizsysteme wechseln, was sich in Zukunft positiv auf die CO₂-Bilanz auswirken wird.

Das Nachfüllen der Kühlmittel unterliegt jeweils grossen jährlichen Schwankungen. In der aktuellen Periode musste 61 % weniger Kühlmittel nachgefüllt werden, als im Jahr davor.

* Der Fernwärmemix der IWB für 2024 wird erst in Q2 2025 veröffentlicht und konnte daher für die vorliegenden Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

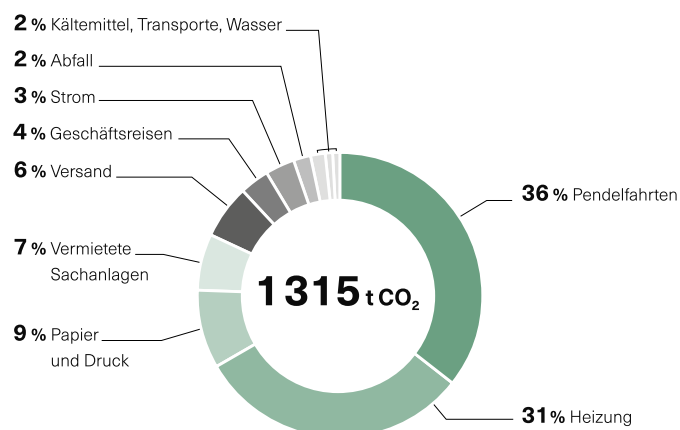
Entwicklung der betrieblichen Scope-1- und Scope-2-Emissionen des Konzerns BKB seit dem Basisjahr 2020/2021 in t CO₂



Erhebungsperiode jeweils von Juli bis Juni. — Konzern BKB

Der Anteil an klimafreundlichen Pendelfahrten der Mitarbeitenden liegt zwar heute bereits bei rund 81 % und somit deutlich über dem Schweizer Durchschnitt, in der Erhebungsperiode 2023/2024 machten die Pendelfahrten jedoch immer noch den grössten Anteil der betrieblichen CO₂-Bilanz aus (36 %, siehe Grafik). Die Pendelfahrten werden alle zwei Jahre anhand einer Umfrage erhoben. Im Herbst 2024 wurde die Umfrage detaillierter und mit besseren Teilnahmeanreizen durchgeführt. Mit einer Rücklaufquote von 75 % konnte die Datengrundlage deutlich verbessert werden. Deshalb und aufgrund der Veränderung der Emissionsfaktoren gingen die Emissionen aus Pendelfahrten trotz steigender Anzahl zurückgelegter Kilometer im Vergleich zur Vorperiode deutlich zurück (-15 %).

Anteilige Zusammensetzung der betrieblichen Emissionen des Konzerns BKB (Scope 1, 2 und 3) in der Erhebungsperiode 2023/2024 in Prozent

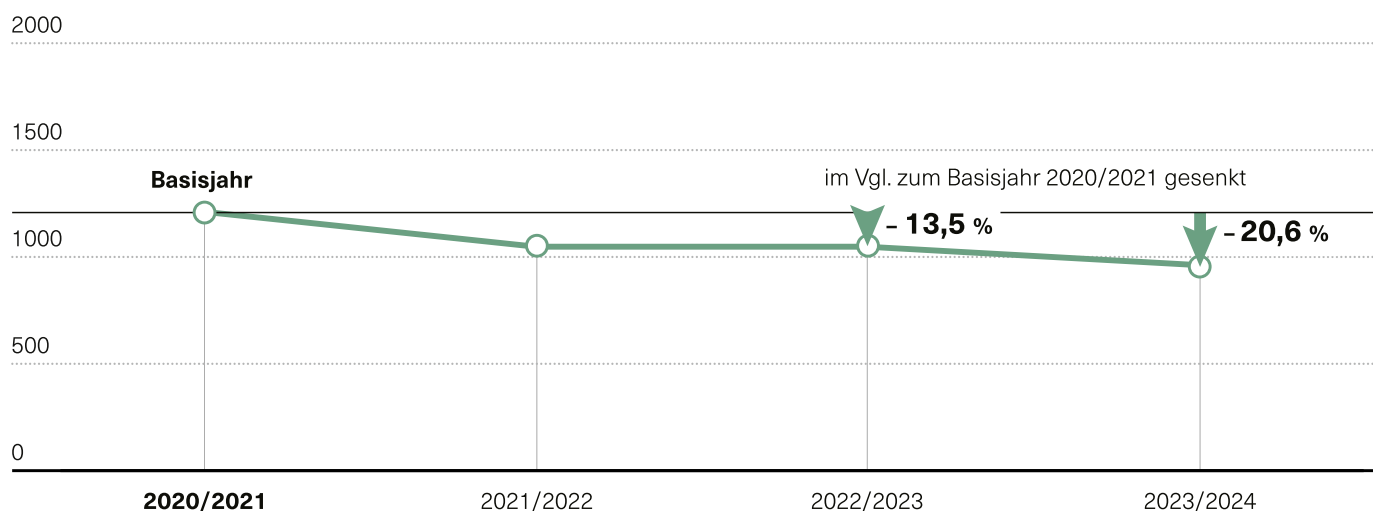


Mit grossem Abstand (hinter den Pendelfahrten und der Heizung, siehe oben) folgen die mit dem Papierverbrauch und den Druckaufträgen verbundenen Emissionen (9 %). Hier sowie beim Versand von Dokumenten hat der Konzern in den nächsten Jahren durch die Förderung der digitalen Kommunikation und das gezieltere Anschreiben der Kundinnen und Kunden ein

hohes Reduktionspotential. Bereits in der aktuellen Erhebungsperiode 2023–2024 sind der Papierverbrauch um 19 % und der Versand von Dokumenten um 17 % gesunken. Aus diesen Gründen haben die betrieblichen Scope-3-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr und im Vergleich zum Basisjahr abgenommen.

Entwicklung der betrieblichen Scope-3-Emissionen des Konzerns BKB seit dem Basisjahr 2020/2021

in t CO₂



Erhebungsperiode jeweils von Juli bis Juni. — Konzern BKB

Der Konzern unterstützt durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten im Umfang der gesamten aktuellen betrieblichen Scope-1, Scop-2 und Scope-3-Emissionen das Waldklimaschutzprojekt Frenkentaler in der Region Basel.

Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Kerngeschäft

(GRI 305-3, 305-4, 305-5)

Seit 2023 legt der Konzern BKB die Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft offen.

Die Offenlegung wurde im Berichtsjahr um die finanzierten Emissionen aus den eigenen Finanzanlagen erweitert. Zudem wurden erstmals die Emissionen aus den Wertschöpfungsketten der Kunden respektive Emittenten, sprich die finanzierten Scope-3-Emissionen, ausgewiesen.

Im Jahr 2024 wurden zur Erhöhung der Transparenz über Klimabelange im ausserbilanziellen Anlagegeschäft (Assets under Management) das ESG-Reporting für Institutionelle Anleger um Angaben zu CO₂-Emissionen ergänzt.

Die finanzierten Treibhausgasemissionen sind Bestandteil der Scope-3-Emissionen des Konzerns BKB und machen – wie für Finanzdienstleister üblich – den mit Abstand grössten Teil des Treibhausgasinventars aus. Zur Ermittlung der finanzierten Emissionen wendet der Konzern BKB den global etablierten Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)^{*} an. Es erfolgt eine Unterteilung in die für das Konzern-Portfolio relevanten PCAF Asset Klassen Unternehmenskredite^{**}, Wohnimmobilien^{***}, Gewerbeimmobilien^{****} und börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen. In den meisten Fällen müssen die Emissionen approximativ bestimmt werden, da die tatsächlichen Emissionswerte der Firmenkunden, Emittenten und finanzierten Liegenschaften nicht bekannt sind. Dazu werden neben den Daten aus internen Systemen auch Informationen aus externen Datenquellen herangezogen, wie insbesondere dem eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister.

* PCAF (2022). The Global GHG Accounting and Reporting Standard Part A: Financed Emissions. Second Edition.

** Beinhaltet nicht hypothekarisch gedeckte Firmenkredite.

*** Beinhaltet Finanzierungen von Immobilien mit überwiegender Wohnnutzung.

**** Beinhaltet Finanzierungen von überwiegend gewerblich genutzten Immobilien.

Bei grossen Kreditnehmern konnte im Berichtsjahr vermehrt auf berichtete Emissionswerte zurückgegriffen werden. Dies erhöht die Aussagekraft der dargestellten Ergebnisse und spiegelt sich in einem verbesserten PCAF Data-Score wider. Mit dem PCAF Data-Score wird die Qualität der zugrundeliegenden Daten beurteilt, wobei 1 die höchste und 5 die tiefste Qualitätsstufe darstellt. Im Konzern BKB befinden sich *verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Datenqualität in Umsetzung*. Sollten

veränderte Datenverfügbarkeiten oder andere Entwicklungen, zum Beispiel in Bezug auf die Methodik, in Zukunft zu bedeutenden Korrekturen der finanzierten Emissionswerte führen, würde der Konzern BKB nach Möglichkeit die Anpassungen auch rückwirkend vornehmen. Dies gilt insbesondere für das Basisjahr 2023, auf das sich die aktuellen Reduktionsziele im Kerngeschäft beziehen.

Kennzahlen zu klimabezogenen Risiken und Chancen

31.12.2024	Kreditvolumen ²	Finanzierte Emissionen Scope 1 & 2	Intensität Scope 1 & 2 ³	PCAF Data-Score Scope 1 & 2 ⁴	Abdeckung Scope 1 & 2 ⁵	Finanzierte Emissionen Scope 3	PCAF Data-Score Scope 3 ⁴	Abdeckung Scope 3 ⁵	Anteil grüne Finanzierungen ⁶
Bilanzkonto/PCAF Asset Klasse/Sektor ¹	in Mio. CHF	in t CO ₂ e	in t CO ₂ e		in %	in t CO ₂ e		in %	in %
Forderungen gegenüber Kunden									
- Unternehmenskredite	3 078	161 052	52,3	3,1	100,0	478 467	4,0	100,0	17,1
- CO₂-intensive Sektoren	1 526	143 901	94,3	3,0	100,0	346 973	4,0	100,0	19,9
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	0	19	304,5	4,0	100,0	6	4,0	100,0	-
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	39	13 031	332,2	4,1	100,0	3 054	4,1	100,0	-
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C) - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	50	63 081	1 263,6	2,7	100,0	13 301	4,0	100,0	56,4
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C) - sonstige	827	43 461	52,5	2,7	100,0	254 910	4,0	100,0	3,9
- Energieversorgung (D)	513	18 276	35,6	3,3	100,0	43 904	4,0	100,0	47,3
- Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E)	1	51	59,3	4,0	100,0	183	4,0	100,0	-
- Baugewerbe/Bau (F)	24	1 036	42,4	3,3	100,0	13 034	4,0	100,0	-
- Verkehr und Lagerei (H)	71	4 946	69,8	3,8	100,0	18 580	4,0	100,0	-
- Weitere Sektoren	1 552	17 152	11,0	3,2	100,0	131 494	4,1	100,0	14,5
Hypothekarforderungen									
- Wohnimmobilien	28 013	118 431	4,2	4,0	100,0				
- Gewerbeimmobilien	5 740	40 832	7,1	4,0	100,0				
Finanzanlagen									
- Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen	681	9 408	16,4	3,8	84,0	13 883	4,8	81,8	
Total per 31.12.2024	37 512	329 723	8,8	3,9	99,7	492 350	4,2	96,7	

¹ Gemäss der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA).

² Das Kreditvolumen wird auf Ebene der Asset Klasse (nicht des Bilanzkontos) angegeben.

³ Finanzierte Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum Kreditvolumen.

⁴ Beurteilung der Datenqualität, die der Ermittlung der finanzierten Emissionen zugrunde liegt. Von 1 bis 5, wobei 1 die höchste Qualitätsstufe darstellt.

⁵ Anteil des ausgewerteten Kreditvolumens am Gesamtvolumen der Asset Klasse.

⁶ Anteil des Kreditvolumens, das in Form eines Green Loans oder eines Sustainability-linked Loans mit mindestens einem KPI mit CO₂-Bezug ausgegeben ist.

31.12.2023	Kreditvolumen ²	Finanzierte Emissionen Scope 1 & 2	Intensität Scope 1 & 2 ³	PCAF Data-Score Scope 1 & 2 ⁴	Abdeckung Scope 1 & 2 ⁵	Finanzierte Emissionen Scope 3	PCAF Data-Score Scope 3 ⁴	Abdeckung Scope 3 ⁵	Anteil grüne Finanzierungen ⁶
Bilanzkonto/PCAF Asset Klasse/Sektor ¹	in Mio. CHF	in t CO ₂ e	in t CO ₂ e		in %	in t CO ₂ e		in %	in %
Forderungen gegenüber Kunden									
- Unternehmenskredite	3 018	189 672	62,8	3,3	100,0				14,3
- CO₂-intensive Sektoren	1 465	166 986	114,0	3,4	100,0				12,6
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	0	26	345,0	4,0	100,0				-
- Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	38	12 623	334,3	4,0	100,0				-
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C) - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	49	70 862	1 440,7	2,7	100,0				56,5
- Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren (C) - sonstige	820	47 401	57,8	3,3	100,0				6,7
- Energieversorgung (D)	454	30 477	67,2	3,5	100,0				22,4
- Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (E)	1	84	82,2	4,0	100,0				-
- Baugewerbe/Bau (F)	27	1 151	42,9	2,9	100,0				-
- Verkehr und Lagerei (H)	77	4 361	57,0	3,8	100,0				-
- Weitere Sektoren	1 553	22 686	14,6	3,3	100,0				15,9
Hypothekarforderungen									
- Wohnimmobilien	27 124	117 151	4,3	4,0	100,0				-
- Gewerbeimmobilien	6 042	41 183	6,8	4,1	100,0				-
Total per 31.12.2023	36 184	348 005	9,6	4,0	100,0				

¹ Gemäss der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA).

² Das Kreditvolumen wird auf Ebene der Asset Klasse (nicht des Bilanzkontos) angegeben.

³ Finanzierte Emissionen (Scope 1 und 2) im Verhältnis zum Kreditvolumen.

⁴ Beurteilung der Datenqualität, die der Ermittlung der finanzierten Emissionen zugrunde liegt. Von 1 bis 5, wobei 1 die höchste Qualitätsstufe darstellt.

⁵ Anteil des ausgewerteten Kreditvolumens am Gesamtvolumen der Asset Klasse.

⁶ Anteil des Kreditvolumens, das in Form eines Green Loans oder eines Sustainability-linked Loans mit mindestens einem KPI mit CO₂-Bezug ausgegeben ist.

Die Tabellen zeigen die finanzierten Emissionen und weitere Kennzahlen zu klimabezogenen Risiken und Chancen, aufgeteilt in die für das Konzern-Portfolio relevanten PCAF-Asset-Klassen. Die Unternehmenskredite und das Hypothekengeschäft machen jeweils knapp die Hälfte der finanzierten Emissionen aus, während auf die Finanzanlagen etwa 3 % entfallen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass dies nur einen Teil der Finanzanlagen abbildet, da im aktuellen PCAF Standard nicht alle in den Finanzanlagen gehaltenen Produkttypen abgedeckt sind.

Die Hälfte des Firmenkreditvolumens wird in CO₂-intensive Sektoren vergeben und verursacht knapp 90 % der finanzierten Emissionen in dieser Asset Klasse. Hiervon entfällt wiederum der Grossteil auf die Sektoren des verarbeitenden Gewerbes und der Energieversorgung. Der deutliche Rückgang der finanzierten Emissionen und der Intensität im Energie-Sektor spiegelt auch die strategische Ausrichtung des Stammhauses BKB in diesem Geschäftsfeld wider. Im Berichtsjahr konnte die *Finanzierung erneuerbarer Energien* ausgebaut werden – der Anteil grüner Finanzierungen in diesem Sektor stieg auf 47 %. Zum anderen sind die von PCAF bereitgestellten Emissionsfaktoren für dieses Segment gesunken, was zu geringeren Werten bei denjenigen Unternehmenskunden führt, für die keine berichteten Emissionszahlen vorliegen.

Trotz dieses Rückgangs schätzt die BKB die ausgewiesenen Emissionen im Energie-Sektor tendenziell als zu hoch ein, da mangels verfügbarer Unternehmensdaten einigen Kunden, die fast ausschliesslich im Bereich der erneuerbaren Energien tätig sind, Branchendurchschnittswerte und damit voraussichtlich zu hohe Emissionen zugewiesen werden mussten. Das Stammhaus BKB arbeitet mit seinen Unternehmenskunden daran, die Genauigkeit der Emissionszahlen in den nächsten Jahren weiter zu verbessern.

Im Hypothekengeschäft gab es lediglich kleinere Bewegungen in den Emissionswerten. Während die ökonomische Intensität bei den Wohnimmobilien leicht gesunken ist, ist bei den Gewerbeimmobilien ein Anstieg zu verzeichnen.

Aktueller Stand der Zielerreichung

(GRI 3-3 e., 305-5)

Die Herleitung der Zielwerte, die methodischen Grundlagen und die übergeordneten Massnahmen zur Zielerreichung werden im [Strategie-Kapitel](#) behandelt. In diesem Abschnitt liegt der Fokus auf dem aktuellen Zielerreichungsfortschritt.

Übersicht Klimaziele und Zielerreichungsfortschritt

Bereich	Zieljahr	Ziel	Basisjahr	Wert Basisjahr	Wert 2024	Bisherige Reduktion	Methode	Szenario
Betriebliche THG-Emissionen Scope 1 und 2	2030	Reduktion der absoluten Emissionen um 42 %	2020/2021	481 t CO ₂ e	354 t CO ₂ e	26,4%	Absolute Contraction Scope 1 und 2	-
	2050	Reduktion der absoluten Emissionen um 90 %						
Betriebliche THG-Emissionen Scope 3	2030	Reduktion der absoluten Emissionen um 25 %	2020/2021	1211 t CO ₂ e	962 t CO ₂ e	20,6%	Absolute Contraction Scope 3	-
Finanzierte Emissionen Hypotheken - Wohnimmobilien	2030	Reduktion der physischen Emissionsintensität um 54 %	2023	21,5 kg CO ₂ e/m ²	20,9 kg CO ₂ e/m ²	3,0%	Sectoral Decarbonization Approach Scope 1 und 2	CRREM 1.5 Grad
Finanzierte Emissionen Hypotheken - Gewerbeimmobilien	2030	Reduktion der physischen Emissionsintensität um 50 %	2023	29,9 kg CO ₂ e/m ²	29,6 kg CO ₂ e/m ²	0,9%	Sectoral Decarbonization Approach Scope 1 und 2	CRREM 1.5 Grad

Generell lassen die aktuell vorhandenen Daten keine genaue Berechnung zu, welcher Anteil der Senkung der Treibhausgasemissionen im Berichtsjahr (resp. in den Vorjahren) eine direkte Folge von ergriffenen Initiativen ist. Grundsätzlich geht die Entwicklung der betrieblichen Emissionen (sowohl beim Scope 1 und 2, als auch beim Scope 3) im Vergleich mit dem Basisjahr

2020/2021 im Hinblick auf die Ziele per 2030 in die richtige Richtung. Bei den finanzierten Emissionen ist es angesichts der noch sehr kurzen Messperiode und der aktuellen Datenqualität aktuell noch nicht sinnvoll eine Aussage zum Zielerreichungsfortschritt zu machen.

Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Gemäss einer Studie der Schweizerischen Bankiervereinigung sind bis zum Jahr 2050 jährliche Investitionen von durchschnittlich 740 Mio. CHF in erneuerbare Energien notwendig. Ein erweitertes Angebot an geeigneten Finanzierungslösungen von Investitionen in erneuerbare Energien ist für den Konzern BKB also ein starker Hebel für den Ausbau nachhaltiger Finanzierungslösungen. Damit können die beiden Konzernbanken einen signifikanten Beitrag zur Minderung negativer Klimaauswirkungen auf Umwelt und Menschen leisten und ihr Kerngeschäft substanziell ausbauen. Die Energiewirtschaft spielt deshalb als Fokus-Segment in der Konzernstrategie 2022+ eine zentrale Rolle.

Die Förderung erneuerbarer Energien umfasst beim Stammhaus BKB Finanzierungen im In- und Ausland, sofern ein klarer Schweiz-Bezug vorhanden ist. In der Schweiz liegt der Fokus auf der Solarenergie, insbesondere der Photovoltaik-Anlagen (PV), sowie der Geothermie und der Wasserkraft, während Windkraftanlagen in Ländern mit höherem Windaufkommen als der Schweiz finanziert werden. Bei der Förderung dieser Technologien sind mögliche unerwünschte Auswirkungen auf Umwelt und Menschen durch Kreditnehmer zu berücksichtigen, wie z.B. die Herstellung von Solarpanels mit fossilen Energieträgern, mögliche Konflikte in der Landnutzung durch Wind- und PV-Anlagen sowie mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung von Menschen und Natur, etwa durch Lärmemission von Windparks. Die Akzeptanz für erneuerbare Energie ist in der Bevölkerung generell hoch, jedoch braucht es neben Umweltverträglichkeitsanalysen einen verstärkten Dialog zwischen Unternehmen sowie Kreditnehmern und Anwohnern.

Mit der Nutzung erneuerbarer Energien an den Standorten des Konzerns BKB wird dem Vorbildcharakter Rechnung getragen und es können Mitarbeitende wie Kundinnen und Kunden für Klimaschutz und umsichtigen Energieverbrauch sensibilisiert werden. Die aktuellen globalen Entwicklungen zu möglichen kurz- bis mittelfristigen Energiemangellagen und verbundener signifikanter Kostensteigerungen unterstreichen die Notwendigkeit, die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und effiziente Energiesysteme zügig voranzutreiben.

Herangehensweise

(GRI 3-3 c. bis e.)

Gezielte Finanzierung von erneuerbaren Energien

Mit seinem Energiefinanzierungsgeschäft zielt der Konzern BKB zum einen darauf ab, Grosskunden im Energiesektor von «braun» (fossile Energie) auf «grün» (erneuerbare und effizientere Energienutzung) weiterzuentwickeln, indem der Anteil an nachhaltigen Krediten (Green Loans oder Sustainability-linked Loans) erhöht werden soll. Zum anderen ist das Stammhaus BKB bestrebt, Privatkundinnen und -kunden mit möglichst zielgerichteten Hypotheken, etwa im Rahmen von Baumassnahmen, die Nutzung erneuerbarer Energien zu ermöglichen und die Energieeffizienz zu erhöhen.

Das Engagement des Konzerns BKB im Energiesektor umfasst sämtliche Marktakteure und unterstützt die Entwicklung neuer Technologien. Somit können neue Trends frühzeitig erkannt und gegebenenfalls Portfoliosteuerungsmassnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Beispielsweise werden die Kopplungspotenziale der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft untersucht und eng begleitet. Dazu gehören die Möglichkeiten der «Power-to-Gas»-Technologie, bei der mit erneuerbarem Strom synthetisches, CO₂-neutrales Gas als Energiespeicher hergestellt werden kann. Deshalb finanziert das Stammhaus BKB beispielsweise die Gaswirtschaft weiterhin, um auch – einen heute noch – CO₂ belasteten Energieträger in der Transformation zu fördern.

Erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung im Betrieb

Die im Jahr 2019 eingeführte Umwelt- und Klimapolitik des Konzerns BKB gibt konkrete Ziele und Massnahmen für die Bewirtschaftung und Nutzung der Betriebsstandorte des Konzerns vor. Für die Umsetzung wurde schon im Jahr 2005 ein umfassendes betriebliches Umweltmanagementsystem implementiert. Seit dem Jahr 2022 ermöglichen die erweiterten Systemgrenzen der Treibhausgasbilanz des Konzerns BKB, den Stromverbrauch umfassender und konkreter zu ermitteln. Neben den bisherigen bürointernen Verbrauchsdaten wird zusätzlich der Stromverbrauch von externen Bankomaten, externen Servern, Stromverbrauch im Homeoffice (anhand von Durchschnittswerten) sowie die Energiebereitstellung für alle Scope-1- und Scope-2-Emissionsquellen berechnet.

Abgestimmt auf den aktuellen Klimaplan Betrieb strebt der Konzern BKB an allen Standorten den Ausbau erneuerbarer Energie und die effiziente Energienutzung an. Hierzu zählen etwa die energetische Sanierung aller Bürogebäude sowie weiterer Liegenschaften des Immobilienportfolios, der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen, die Reduktion von genutzten Flächen durch Flexibilisierung von Arbeitsplätzen und weitere Massnahmen zur betrieblichen Energieeffizienz.

Hierfür werden jährlich interne Ziele festgesetzt und die Umsetzung der Projekte durch das konzernübergreifende Facility Management koordiniert und durch die Fachstelle Nachhaltigkeit begleitet.

Auch der Anschluss an das Fernwärmenetz Basel trägt zur effizienten Energienutzung des Konzerns BKB bei. Die Fernwärme stammt zum grössten Teil aus der Kehrlichtverbrennung und Holzkraftwerken. Fünf Verwaltungsgebäude und zehn Filialen des Stammhauses BKB sind aktuell bereits angeschlossen.

Bei einer Liegenschaft soll der Anschluss durch die erweiterte Infrastruktur vom Kanton Basel-Stadt bis etwa im Jahr 2026 ebenfalls bereitgestellt werden. Auch die von dem Stammhaus BKB vermieteten Immobilien (44 Wohnungen) sind zu einem grossen Teil (75 %) bereits an das Fernwärmenetz Basel-Stadt angeschlossen. Die Energieverbrauchsdaten der Mietparteien werden vom Konzern nicht erfasst. Im Ausbau der Fernwärmenutzung und deren Anteil an erneuerbaren Energiequellen ist das Stammhaus BKB auf die Verfügbarkeit und Datenzugänglichkeit durch den Kanton Basel-Stadt und die Wärmeverbände als Netzbetreiber angewiesen. Darüber hinaus haben Massnahmen zur Reduktion der Büroflächen mit dem primären Ziel der Kostenoptimierung günstige Auswirkungen auf den Gesamtenergieverbrauch des Konzerns.

Der Konzern BKB ist Mitglied der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) und nimmt seit 2004 an deren Energie-Modell teil. Dabei unterstützt die EnAW den Konzern beim Planen und Umsetzen von energetischen Massnahmen und prüft regelmässig die Fortschritte. Durch jährliches Monitoring und regelmässige Beggehungen werden Potenziale zur Senkung des Energieverbrauchs identifiziert und daraus Ziele und Massnahmen abgeleitet.

Massnahmen zur Energieeinsparung seit 2022



Aktuelle Entwicklungen und Zahlen

Gezielte Finanzierung von erneuerbaren Energien

(G4-FS8)

Die gesprochenen Kreditlinien des Stammhauses BKB für Unternehmen und Projekte im Bereich erneuerbare Energien konnten im Berichtsjahr, im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht werden. Die Finanzierungen decken ein breites Energiespektrum ab: Solarenergie, klassische Wasserkraft, Windkraft, Geothermie, Biomasse (insbesondere Holz) und Wärmeverbände. Das Kundenspektrum reicht vom grossen etablierten Versorger über einzelne Kraftwerksprojekte bis hin zum Startup-Unternehmen. Diese grosse Bandbreite bedingt jeweils hohe Marktkenntnisse, massgeschneiderte Finanzierungslösungen und die Bereitschaft zu einem sehr langfristigen Engagement.

Erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung im Betrieb

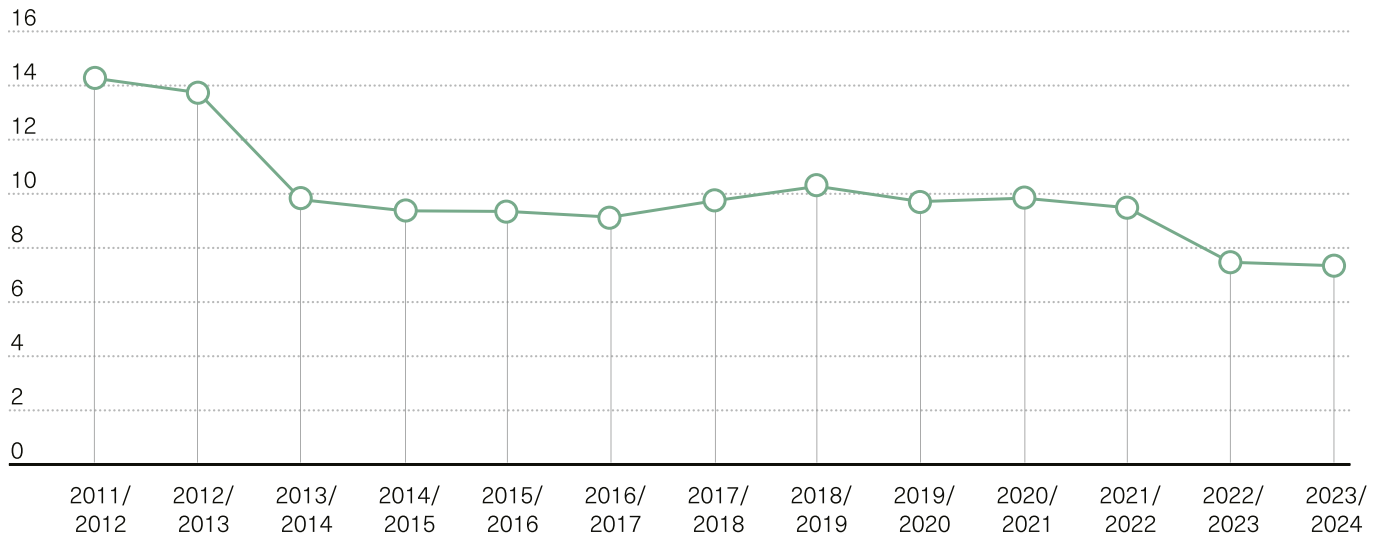
(GRI 302-4)

Im Berichtsjahr hat der Konzern BKB seine Massnahmen zur Reduktion der gemieteten Büroflächen weiter vorangetrieben. So wurden per Ende Januar 2024 im Spenglerpark in Münchenstein nochmals gemietete Büros mit einer Gesamtfläche von 1650m² abgegeben. Auch hat die Bank Cler einen Standort in Zug mit 250m² geschlossen. Ihren Standort in Luzern hat die Bank Cler in eine neue Räumlichkeit verschoben und die genutzte Fläche um 50m² reduziert. Diese Flächenreduktionen und Effizienzsteigerungen erfolgten jeweils ohne Arbeitsplatz- oder Angebotsabbau.

Diese vorgenannten Massnahmen sowie das neue Digital Banking, das auf Plattformen mit deutlich tieferem Stromverbrauch läuft, haben zu einer weiteren Abnahme des Energieverbrauchs geführt.

Energieverbrauch im Konzern BKB

in Mio. kWh



Erhebungsperiode jeweils von Juli bis Juni.

Ausblick

Erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung im Betrieb

Mit energetischen Gebäudesanierungen sollen langfristig weitere grosse Energieeinsparungen erzielt werden. Bei der Bank Cler sind aktuell zwei Vorhaben in Planung: Die Gesamtsanierung der Geschäftsstelle in Lausanne soll in den Jahren 2027 bis 2028 nach dem Minergie-P-Eco-Standard erfolgen. Das Baugesuch wurde im Berichtsjahr bewilligt. Die weitere Planung für die Ausführung wird nach Abschluss der Arbeiten in Zürich Urania aufgenommen, bzw. realisiert.

Beim zweiten Projekt mit erheblichen Optimierungspotenzial betrifft die Gesamtsanierung der Geschäftsstelle Zürich Urania.

Das Ziel, die Erreichung des Minergie-Standards kann in zwei Sanierungsstufen erreicht werden. Der erste Schritt ist die Sanierung der Gebäudehülle und die Modernisierung der Gebäudetechnik-Installationen auf den einzelnen Etagen. Die Realisierung startete am Ende des Berichtsjahres und wird bis 2026 fertiggestellt. Der zweite Schritt wird der Ersatz der Heizung und Kälteerzeugung bilden. Dabei ist vorgesehen, dass die bestehenden Anlagen an die bis 2029 fertiggestellten städtischen Fernwärme- und Kältenetze angeschlossen werden. Damit kann die Minergie-Zertifizierung abgeschlossen und eine weitere Effizienzsteigerung zum Gesamtergebnis beitragen.

Nachhaltige Entwicklung in der Region

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b.)

Die nachhaltige Entwicklung einer Region basiert nicht zuletzt auf ihrer langfristigen stabilen Wertschöpfung. Dazu tragen nicht nur Angebote von Finanzdienstleistungen zur Erfüllung der Finanzbedürfnisse von Privat- und Geschäftskunden bei. Insbesondere das Angebot von Arbeits- und Ausbildungsplätzen unterstützt die lokale und regionale Entwicklung. Weiter trägt die Unterstützung von lokalen Organisationen, Vereinen und Anlässen aus den Bereichen Kultur, Sport und Bildung massgeblich zur Prosperität und Lebensqualität in einer Region bei. Indem der Konzern BKB Projekte, Unternehmen, sowie Personen und Vereine fördert, entwickelt und stärkt er seine Marktgebiete und investiert gleichzeitig in seine Reputation, was sich positiv auf die Kundengewinnung sowie -bindung auswirken kann.

Herangehensweise

(GRI 3-3 c. bis f.)

Laut Gesetz ist das Stammhaus BKB verpflichtet, zu einer nachhaltigen Entwicklung des Kantons Basel-Stadt beizutragen. In der [Eignerstrategie 2021–2025](#) wird dies konkretisiert, z.B. sollen preisgünstiger Wohnungsbau und Startups gefördert oder der Umbau zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft unterstützt werden. Im jährlichen Eignerreporting des Stammhauses BKB zuhanden des Eigners werden die Entwicklung und der Fortschritt aufgezeigt. Während dem Geschäftsjahr finden zudem regelmässig Gespräche zwischen dem Oberleitungsgremium der Bank und dem Eigner statt.

Neben dem Kreditgeschäft fördern die Konzernbanken die regionale Wirtschaft in ihren Marktgebieten, in dem sie zum Beispiel die Klimaplattform der Wirtschaft Region Basel und Region Bern unterstützen. Diese Plattformen ermöglichen den Unternehmen, insbesondere KMU, sich über nachhaltige und/oder klimafreundliche Geschäftsmodelle, Produktlösungen und neue Technologien auszutauschen. Darüber hinaus umfasst das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung in der Region vielfältige Aktivitäten für das Gemeinwohl in der Region Basel beziehungsweise in den Marktgebieten der Bank Cler.

Mittelfristig wird das Stammhaus BKB einen signifikanten Teil seiner Sponsoringbeiträge für Projekte oder Institutionen in den Bereichen Klimaschutz (Biodiversität, Kreislaufwirtschaft) und Chancengerechtigkeit einsetzen.

Dazu zählen Sponsoringaktivitäten, Vergabungen, Corporate Volunteering in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales sowie Umweltschutz, aber auch das Engagement im Bildungsbereich. Zu jedem dieser Bereiche gibt es für die Umsetzung konkrete interne Richtlinien oder Rahmenbedingungen, die von der Geschäftsleitung abgenommen wurden und fortlaufend durch das Sponsoringteam, die Fachstelle Nachhaltigkeit oder die Abteilung Human Resources aktualisiert werden. Dabei pflegt der Konzern einen engen Austausch mit verschiedenen Stakeholdern, wie Nichtregierungs-Organisationen (NGO), Verbänden und der Öffentlichkeit.

2023 wurde mit «Basel blüht auf» ein neues Engagement im Bereich Klimaschutz und Biodiversität in Zusammenarbeit der Naturschutzorganisation BirdLife Schweiz lanciert. Mit verschiedenen Massnahmen wird die Naturvielfalt in Basel und der Region gefördert und für das Thema sensibilisiert. Ab 2025 soll es auch Sponsoringprojekte im Bereich Chancengerechtigkeit geben. So wird sich das [Nachhaltigkeitsverständnis des Konzerns](#) im Sponsoring widerspiegeln.

Aktuelle Entwicklungen

Partnerschaften zur Förderung der klimafreundlichen Transformation

(GRI 3-3, GRI 201-1, 203-1)



Klimastiftung Schweiz

Seit Oktober 2022 ist das Stammhaus BKB Mitglied der [Klimastiftung Schweiz](#). Die Bank gibt damit ihre Rückvergütung aus der CO₂-Lenkungsabgabe des Bundes zu 100 % an die Stiftung weiter. Diese bündelt die Spenden aller Partnerfirmen und unterstützt damit innovative KMU, die neue Technologien zur Reduktion von Treibhausgasen entwickeln. Insgesamt summieren sich die Beiträge aller Stiftungsmitglieder auf mehrere Millionen Schweizer Franken pro Jahr und fliessen KMU in der ganzen Schweiz sowie dem Fürstentum Lichtenstein zu.

Per Ende 2024 wurden mehr als 200 Projekte unterstützt. Der vom Stammhaus BKB geleistete Beitrag belief sich für das Jahr 2024 auf rund 82 400 CHF.

Als Mitglied der Klimastiftung Schweiz leistet das Stammhaus BKB einen konkreten Beitrag, um die Entwicklung von klimafreundlichen Technologien voranzutreiben. Weiter nimmt die Bank Einsitz in den Beirat und Stiftungsrat der Klimastiftung und profitiert so vom ESG-Know-how der Stiftung. Dies hilft dem Stammhaus BKB, seine KMU-Strategie umzusetzen und KMU-Kunden noch besser auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft zu begleiten.

Klimaplattform der Wirtschaft

Das Stammhaus BKB ist Gründungsmitglied der [Klimaplattform der Wirtschaft Region Basel](#). Das Netzwerk bietet beteiligten KMU, Verbänden und der öffentlichen Hand die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch über klimafreundliche Geschäftsmodelle sowie Produktlösungen. Dieser Erfahrungsaustausch kann Unternehmen aus der Region bei ihren Anstrengungen zur Abschwächung des Klimawandels unterstützen. 2024 fanden in Basel zwei Veranstaltungen im Rahmen der Klimaplattform der Wirtschaft Region Basel statt:

- Am 29. Mai 2024 organisierte sie im Museum Kleines Klingental in Basel einen Anlass zusammen mit der Firma Climeworks AG. Rund 120 Personen nahmen vor Ort an diesem Business Lunch teil, an dem unter anderem die Frage diskutiert wurde, welches Potential Technologien haben, die CO₂ aus der Luft entfernen.
- Am Business Lunch vom 1. November 2024 stellte Regierungsrat Kaspar Sutter den «Klimaschutzaktionsplan» des Regierungsrats vor und erläuterte vor rund 170 Teilnehmenden, wie der Kanton Basel-Stadt den Verfassungsauftrag der Klimaneutralität bis 2037 umsetzen kann.

Im Rahmen der [Klimaplattform Bern](#), bei der die Bank Cler seit dem Jahr 2011 Mitglied ist, fanden 2024 vier Business-Lunches statt. Hier behandelten die Teilnehmenden Fragen rund um die Themen «Datenbasiert auf dem Weg zu Netto Null», «Kreislauffähigkeit in der Architektur», «Klimaangepasstes Bauen» sowie «Energie- und Klimastrategie 2035 des Kantons Bern».



Pick-e-Bike

Gemeinsam mit der BLT Baselland Transport AG und Primeo Energie AG ist das Stammhaus BKB paritätisch am [Sharing-Anbieter Pick-e-Bike](#) beteiligt. Ein Unternehmen, das mit der Vermietung von E-Bikes und E-Scootern flexible und umweltfreundliche Mobilität ermöglicht. In der Pick-e-Bike-Zone der Region Basel stehen der Öffentlichkeit heute 500 eigens entwickelte E-Bikes sowie 150 E-Scooter zur Ausleihe zur Verfügung. Im Jahr 2024 wurden von über 37 000 registrierten Pick-e-Bike Kundinnen und Kunden über 200 000 Anmietungen vorgenommen.

Nach einem zweijährigen Pilotprojekt wurde im Berichtsjahr das innovative Speed-Setting eingeführt. Diese europaweit erste technische Lösung zur Geschwindigkeitsdrosselung von E-Bikes ermöglicht es Personen ohne Führerschein, das Angebot von Pick-e-Bike zu nutzen. Damit soll der Zugang zu E-Mobilität in Zukunft noch mehr Menschen eröffnet werden.

Neben Basel wird das Pick-e-Bike-Sharing-Modell in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern in den Städten Aubonne und Fribourg erfolgreich betrieben.



Swiss Triple Impact

Anfang 2022 hat das Stammhaus BKB zusammen mit vier weiteren Basler Unternehmen sowie B Lab Schweiz die regionale [Swiss Triple Impact \(STI\) Plattform](#) lanciert. Das STI-Programm hilft den teilnehmenden Unternehmen aus der Region Basel bei der Sensibilisierung und Fokussierung für das Thema Nachhaltigkeit. Die Unternehmen lernen, wo sie die Hebel ansetzen müssen, wie sie sich messbare Nachhaltigkeitsziele setzen und sich Schritt für Schritt für eine nachhaltige Zukunft fit machen. Durch die gesetzten Ziele haben teilnehmende Unternehmen bisher beispielsweise ihre CO₂-Emissionen verringert, ihr Produktportfolio durch kreislauffähige Angebote ergänzt, Material wiederverwendet oder komplett neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Als Gründungspartnerin der Basler Plattform unterstützt das Stammhaus BKB seine Kundinnen und Kunden beim Absolvieren des Programms, indem in den ersten beiden Jahren 50 % und im Jahre 2024 100 % der Teilnahmegebühren übernommen wurden. Zudem begleiten die Kundenberatenden des Stammhauses BKB die KMU durch den Prozess, wobei das inhaltliche Coaching zum Thema Nachhaltigkeit durch die Expertinnen und Experten von B Lab erfolgt. Die Programmpartnerschaft wurde für drei Jahre abgeschlossen. Das Programm steht nicht nur den Firmenkunden des Stammhauses BKB, sondern allen KMU der Region offen. [Weitere Informationen zum Programm](#) finden sich auf der Webseite des Stammhauses BKB.

Corporate Volunteering

(GRI 203-1)

Gemeinsam mit dem Frenkentäler Forstbetrieb wurde am 16. September 2024 der Corporate Volunteering Day des Konzerns BKB in Waldenburg durchgeführt. 30 Mitarbeitende des Konzerns leisteten einen Beitrag zu Waldpflege, Klimaschutz und Förderung der Biodiversität. Bei dem freiwilligen Einsatz konnten die Mitarbeitenden persönlich mitanpacken, erhielten wertvolle Informationen zum Thema Biodiversität und konnten gleichzeitig den Teamgeist abteilungsübergreifend stärken.

Im Rahmen des 125-jährigen Bestehens des Stammhauses BKB wurden 2024 noch zwei weitere Möglichkeiten für die Mitarbeitenden geschaffen, sich für das Wohl der Menschen und der Natur einzusetzen. Erstens haben Mitarbeitende der Bank für 115 bedürftige Kinder in Basel Osternestchen zusammengestellt. Diese wurden an der Lebensmittelabgabe von [Gärngschee](#) verteilt. Zweitens haben 44 Mitarbeitende von April bis Juni jeweils freitags bei der Lebensmittelabgabe von Gärngschee mitgeholfen.

Insgesamt leisteten Mitarbeitende des Konzerns im Berichtsjahr rund 394 Stunden der Arbeitszeit in wohlätigen Team- und die Mitarbeitenden des Stammhauses BKB 714 Stunden in wohlätigen Einzeleinsätzen. Gefördert wurde letzteres durch die Partnerschaft mit GGG Benevol, der Vermittlungs- und Koordinationsstellen für Freiwilligenarbeit in Basel, und unter den Rahmenbedingungen des Stammhauses BKB: Bei einem Arbeitspensum von 100 % dürfen drei Arbeitstage pro Kalenderjahr Freiwilligenarbeit eingesetzt werden. 75 % der Einsatzzeit wird gutgeschrieben.

Sponsoring und Vergabungen des Stammhauses BKB

(GRI 203-1)

Das Stammhaus BKB leistet in der Region Basel einen sichtbaren Beitrag für die Gesellschaft. Es unterstützt jedes Jahr zahlreiche Vereine und gemeinnützige Organisationen mit Vergabungen.

Im Jahr 2024 beliefen sich diese Beiträge für über 250 Vereine und Institutionen auf eine Gesamtsumme von rund 457 000 CHF.

Beispielsweise wurden «Gassenküche Basel» und «Lighthouse Basel» unterstützt.

Auch mit den Sponsoring-Engagements unterstützt das Stammhaus BKB zahlreiche Projekte. Dazu gehören aktuell:

- Kultur: Baloise Session, Em Bebbi sy Jazz, Museumsnacht Basel, Flâneur Basel, Stiftung Kunstmuseum, Literaturfestival Basel, Ehrespalebärglemer
- Sport: Basel ist Sport, Stadtlauf Basel, Nachwuchsteams in verschiedenen Sportarten
- Wirtschaft und Soziales: Krebsliga beider Basel, Startup Academy Basel, Gewerbeverband Basel-Stadt, Pick-e-Bike
- Umwelt und Klima: Basel blüht auf (Engagement für die Biodiversität mit Birdlife Schweiz)

Basel blüht auf – neues Engagement für die Biodiversität in Basel

Das Stammhaus BKB und die Naturschutzorganisation BirdLife Schweiz engagieren sich mit dem Engagement [Basel blüht auf](#) gemeinsam für den Erhalt und die Schaffung natürlicher Lebensräume in Basel. Mit verschiedenen Projekten werden Fassaden, Dächer und Freiflächen begrünt und die Bevölkerung für den Zusammenhang von Biodiversität und Klima sensibilisiert.

2024 wurden im Rahmen von «Basel blüht auf» das erste Mal die Biodiversitätstage Basel 2024 durchgeführt.

Auf einem zentralen Platz in Basel wurden von verschiedenen Partnern Lösungen für eine naturnahe Gestaltung von Flächen im Siedlungsraum vorgestellt. So wurde gezeigt wie ein Garten, Dach oder Balkon, ein Firmenareal oder eine Wohnsiedlung in eine grüne Oase verwandelt werden kann. Die gezeigten Projekte blühen nun alle an anderen Orten der Stadt weiter und tragen so zur Naturvielfalt bei. Weiter werden durch die Partnerschaft sogenannte «Naturjuwelen», Projekte zur Aufwertung von Lebensräumen, unterstützt und die Mitarbeitenden des Konzerns BKB haben sich beim [Corporate Volunteering Day](#) für die Biodiversität im Wald eingesetzt.

Mehr Herz für Basel

9302 Läuferinnen und Läufer nahmen im November 2024 am [41. Basler Stadtlauf](#) teil, darunter rund 100 Mitarbeitende des Konzerns BKB. 7946 Personen liefen mit dem «Leuchtherz» ins Ziel. Für jedes dieser Herzen spendete das Stammhaus BKB auch dieses Mal CHF 5.- an die Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis.

So konnte dieses Jahr wieder eine neue Rekordspendensumme von 39 730 CHF gesammelt werden.

Sommerfest mit der Stiftung Pro UKBB

Im Jubiläumsjahr wollte sich das Stammhaus BKB bei der Bevölkerung, der Stadt und ihren Kundinnen und Kunden für die Treue und das Vertrauen in den vergangenen 125 Jahren gebührend bedanken.

Aus diesem Grund versetzte das Stammhaus BKB zusammen mit der [Stiftung Pro UKBB \(Universitäts-Kinderspital beider Basel\)](#) die Stadt während drei Tagen in Festlaune.

Gross und Klein feierten auf dem Barfüsserplatz mit Zirkus, Tanz und einem bunten Musikmix. Für die Verköstigung sorgten Basler Vereine. Der Erlös von 125 000 CHF ging an die Stiftung Pro UKBB, die sich für ein starkes Kinderspital beider Basel und die kleinsten Patientinnen und Patienten einsetzt.

Sponsoring Bank Cler

Als schweizweit tätige Bank engagiert sich die Bank Cler auf vielfältige Weise für das Gemeinwohl in der Schweiz. Im Vordergrund stehen Sponsoringaktivitäten und Sachzuwendungen. Darüber hinaus engagiert sich die Bank für Organisationen und Initiativen, die sich für soziale oder ökologische Anliegen in der Schweiz einsetzen. Damit will die Bank Cler einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation Benachteiligter leisten und dem hohen Stellenwert der Naturerhaltung Ausdruck verleihen.

Im Sponsoring ist die Jugend- und Talentförderung im Allgemeinen und insbesondere im musikalischen Bereich ein Schwerpunkt. So kombiniert die Bank Cler Kulturförderung mit gesellschaftlichem Engagement.

Das [Schweizer Jugend Sinfonie-Orchester \(SJSO\)](#) vereint junge Musikerinnen und Musiker aus allen vier Landesteilen der Schweiz. Als Hauptsponsorin des SJSO kann die Bank Cler seit 2018 der Schweiz gleich dreifach etwas zurückgeben: frischen Wind in die Musikszene bringen, junge Talente fördern und das Schweizer Kulturleben bereichern.

Seit 2023 unterstützt die Bank Cler zudem die Plattform [riser](#), die sich als Talent Booster der Schweizer Musikszene versteht.

Jungen Talenten wird eine einzigartige Chance geboten, von einem breiten Publikum gehört zu werden und eine Karriere zu starten. Dank diverser Partnerschaften erhalten die jungen, aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern eine 365-tägige mediale Plattform. Zu riser gehören Konzert- und Festivalbühnen sowie eine grosse mediale Präsenz.

Nachhaltige Beschaffung

Relevanz und Wirkungen

(GRI 3-3 a. und b., 2-6)

In verschiedensten Bereichen des Kerngeschäfts ebenso wie bei Gütern und Dienstleistungen für den täglichen Betrieb ist es für den Konzern BKB effizienter, die Produkte und Dienstleistungen nicht selbst herzustellen, sondern sie bei Drittunternehmen zu beschaffen. Eine verantwortungsvolle Geschäftsführung endet aber nicht an den Grenzen des Unternehmens, sondern richtet sich auch an alle Lieferanten. Bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen sollten neben wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Kriterien (z.B. Achtung der Menschenrechte oder umweltfreundliche Nutzung von Ressourcen) angewendet werden. So trägt ein Unternehmen dazu bei, dass Gesellschaft und Umwelt möglichst wenig belastet werden – durch die eigene Geschäftstätigkeit und durch jene ihrer Geschäftspartner. Mit dem Fokus auf eine regionale Beschaffung fördert es zudem die lokale Wirtschaft. Die Beschaffung von umweltschonenden, sozial verantwortungsvollen und regionalen Produkten stärkt die Reputation eines nachhaltig orientierten Unternehmens. Umgekehrt beinhalten Verstöße gegen Menschenrechte durch Lieferanten oder beschaffte umweltschädliche Produkte für ein Unternehmen ein substantielles Reputationsrisiko und können rechtliche und finanzielle Konsequenzen haben.

Herangehensweise

(GRI 3-3 c. bis f., 2-6)

Als Orientierung für eine nachhaltige Beschaffung bestehen im Konzern BKB folgende Dokumente:

- Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten des Stammhauses BKB und der Bank Cler
- Interne Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung inklusive Produktmerkblätter

Die Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten sowie die internen Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung wurden im Jahr 2021 von der Fachstelle Nachhaltigkeit gemeinsam mit dem Procurement sowie einem externen Berater überarbeitet. Miteinbezogen wurden alle für die Beschaffung relevanten Abteilungen des Konzerns (z.B. Marketing, IT, Infrastrukturservices).

Die Nachhaltigkeitsvereinbarung wird seit Dezember 2021 (ausser in begründeten Ausnahmefällen) von bestehenden und neuen Lieferanten des Konzerns online bestätigt. Mit der Bestätigung garantieren die Lieferanten, dass bei der Herstellung, beim Transport und bei der Entsorgung der von ihnen gelieferten Produkte Kriterien im Umwelt- und im Sozialbereich eingehalten werden.

In die Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten wurde auch die Forderung zur Lohngleichheit mit aufgenommen. Denn mit der Unterzeichnung der Charta der Lohngleichheit in den staatsnahen Betrieben im Jahr 2020 bekennt sich das Stammhaus BKB zur Lohngleichheit im Unternehmen sowie auch im Rahmen seiner Beschaffung. Zuständig für die Anwendung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsvereinbarung ist insbesondere Procurement und Infrastruktur Services.

Die interne Beschaffungsrichtlinie beinhaltet die empfohlenen Anforderungen zur Auswahl von Lieferanten und Produkten. Bei der Auswahl sollen wirtschaftliche, aber auch soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt werden (z.B. Verwendung nachhaltiger Materialien). Zudem arbeitet der Konzern, wenn immer möglich, mit regionalen, nationalen oder europäischen Lieferanten zusammen, welche die hohen nationalen beziehungsweise europäischen Anforderungen erfüllen.

In der internen Beschaffungsrichtlinie sind neben generellen Empfehlungen Produktmerkblätter für die fünf relevantesten Warengruppen (Bau, Marketing, Raumunterhalt, IT-Infrastruktur und «IT-as-a-Service», Büromaterial und Drucksachen) enthalten. Die Merkblätter geben an, welche Nachhaltigkeitskriterien bei der jeweiligen Warengruppen angewendet werden können. Zuständig für die Anwendung und Umsetzung der Beschaffungsrichtlinien sind alle beschaffenden Abteilungen, insbesondere Procurement und Infrastruktur Services.

Im August 2023 hat das Stammhaus BKB seine Eventstandards lanciert. Die Standards enthalten Massnahmen beim Catering (z.B. max. 50 % Fleischanteil bzw. mind. 50 % vegetarisches Angebot oder Verzicht auf den Einsatz von Einwegmaterialien) oder bei den Give-Aways (hauptsächlich essbare und regionale Produkte).

Aktuelle Entwicklungen

Zum Umgang mit den Menschenrechten hat der Konzern 2024 zwei Richtlinien lanciert: Die erste beschränkt den Einkauf von Edelmetall-Barren, auf LBMA- oder LPPM- akkreditierte Hersteller. Die zweite bezieht sich auf Produkte, die der Konzern anbietet oder abgibt (wie Debit- und Kreditkarten, Give-Aways oder Zaktionen). Gemäss der neuen Weisung müssen diese Produkte in einem Land hergestellt werden, dessen «Due diligence response» von UNICEF im «Children's Rights in the Workplace Index» als «Basic» eingestuft ist.

Im Jahr 2024 hat der Konzern den bestehenden Verhaltenskodex überarbeitet. Dieser wurde von beiden Geschäftsleitungen, dem Bankrat des Stammhauses BKB sowie dem Verwaltungsrat der Bank Cler verabschiedet. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeitenden, die Geschäftsleitungen sowie die Mitglieder des Bankrats des Stammhauses BKB und Verwaltungsrats der Bank Cler verbindlich.

Die Geschäftspartner und Lieferanten des Konzerns werden unter anderem nach ethischen Standards ausgewählt. Welche sozialen und ökologischen Standards für die Geschäftspartner und Lieferanten des Konzerns BKB gelten, ist in der Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten festgehalten.

Seit Ende 2021 wird beim Onboarding von neuen Lieferanten sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsvereinbarung online bestätigt wird. Auch die bestehenden Lieferanten wurden mit Einführung der Nachhaltigkeitsvereinbarung Ende 2021 per Mail aufgefordert, das Dokument online zu bestätigen. Die Firmen, welche der Aufforderung zur Bestätigung der Vereinbarung nicht nachkommen, werden vom Partnermanagement kontaktiert. In Ausnahmefällen und nach erfolgter Prüfung durch die Fachstelle Nachhaltigkeit werden bestehende, gleichwertige Dokumente der Lieferanten anstatt der Nachhaltigkeitsvereinbarung des Konzerns BKB akzeptiert, was v.a. bei grösseren Firmen häufig der Fall ist.

- Bis heute haben rund 600 der 1500 aktiven Lieferanten des Konzerns BKB* die Nachhaltigkeitsvereinbarung bestätigt. Es wurde zudem sichergestellt, dass die 100 umsatzstärksten Lieferanten die Nachhaltigkeitserklärung bestätigt haben.
- Bis zum Ende der aktuellen Strategieperiode (Ende 2025) sollen möglichst alle Lieferanten der Nachhaltigkeitsvereinbarung zugestimmt haben.

Die Risikoprüfung bzgl. Kinderarbeit gemäss Obligationenrecht bzw. «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit» (VSoTr) wurde im Konzern BKB 2023 erstmals durchgeführt.

Auch die diesjährige Prüfung wurde dokumentiert und hat ergeben, dass der Konzern von der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht befreit ist.

Siehe auch Kapitel [Menschenrechte bei der weiteren Beschaffung](#).

* Im Partnermanagementtool des Konzerns BKB sind im Berichtsjahr 1500 Lieferanten aktiv, das heisst der Konzern BKB hat in den letzten 24 Monaten mit ihnen einen Umsatz von jeweils mind. 1000 CHF gemacht.

Über diesen Bericht

Zeitraum und Häufigkeit der Berichterstattung

(GRI 2-3)

Alle Angaben dieser jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsberichterstattung beziehen sich, soweit nicht anders angegeben auf das Kalenderjahr. Abweichend sind insbesondere die betrieblichen Umweltdaten zu erwähnen. Der Berichtszeitraum entspricht damit weitestgehend demjenigen der konsolidierten Finanzberichterstattung des Konzerns BKB. Die vorliegende Nachhaltigkeitsberichterstattung erschien als Teil des Geschäftsberichts des Konzerns BKB am 27. März 2025.

Systemgrenzen

(GRI 2-2)

Die Berichterstattung und das Managementsystem im Bereich der Nachhaltigkeit sowie alle Datenangaben beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Konzern BKB. Der Konsolidierungskreis und -ansatz entspricht demjenigen der Finanzberichterstattung.

Neudarstellungen

(GRI 2-4)

Im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2023 gab es folgende Neudarstellungen:

- Der Konzern BKB verzichtet seit dieser Berichtsperiode auf die Führung von Titeln (Mitglied des Kaders bzw. der Direktion), sondern fokussiert in Zukunft auf für Kunden relevante Funktionsbezeichnungen. Entsprechend wurde die Darstellung der Kennzahlen im Bereich der Ausbildung und der Vielfalt angepasst. Neu erfolgt die Darstellung in drei Kategorien (Geschäftsleitung, Mitarbeitende mit Führungsfunktion sowie Mitarbeitende ohne Führungsfunktion). Die Zahlen für das Jahr 2023 wurden zu Vergleichszwecken neu dargestellt.

- Als nicht festangestellte Mitarbeitende (GRI 2-8) werden neu alle Personen ausgewiesen, die in einem wesentlichen Outsourcing für den Konzern BKB im Sinne der FINMA-Vorschriften tätig sind und in diesem Zusammenhang Zugang zu den IT-Systemen des Konzerns BKB haben. Die Zahlen für das Jahr 2023 konnten rückwirkend nicht neu dargestellt werden.
- Im Jahr 2024 wurde die Systemgrenze der Klimabilanz aufgrund der neuen Richtlinien von Swiss Climate leicht verändert. Die Heizwerte für vom Konzern vermietete Flächen wurden in die Treibhausgasbilanz aufgenommen und Kapitalgüter wurden aus der Bilanz herausgenommen. Diese Änderungen wurden rückwirkend bis zum Basisjahr 2020/2021 vorgenommen, um die Vergleichbarkeit der Zahlen sicherzustellen.

Betroffen sind folgende Tabellen:

- [Angaben für die Aus- und Weiterbildung](#)
- [Angaben zur Vielfalt](#)
- [Angaben für die nicht festangestellten Mitarbeitenden](#)
- [Angaben der ökologischen Kennzahlen zum Betrieb](#)

Neudarstellungen aufgrund von organisatorischen Anpassungen gab es gegenüber Vorjahresberichten keine.

Externe Prüfung

(GRI 2-5)

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde als Ganzes nicht extern geprüft, aber die Treibhausgasbilanz wurde durch Société Générale de Surveillance SA (SGS) geprüft.

Ansprechpartner bei Fragen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

(GRI 2-3)

[Ansprechpartner zur Nachhaltigkeitsberichterstattung](#)

GRI Index

Dieses GRI-Inhaltsverzeichnis zeigt, wo die Informationen zu den GRI-Standardangaben in den verschiedenen Berichtselementen (Website bzw. verschiedene Kapitel im Geschäftsbericht) enthalten sind.

Anwendungserklärung		Der Konzern BKB hat für die Berichtsperiode 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards berichtet.
Verwendeter GRI 1		GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI Sektorstandard(s)		GRI G4 Branchenzusatz für Finanzdienstleister 2013
GRI-Standards		Verweis und Erläuterung
Allgemeine Angaben		
Organisationsprofil und Berichterstattungspraxis		
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht Corporate Governance: Konzernstruktur und Aktionariat Jahresabschluss Konzern: Anhang: Erläuterungen zum Konzern
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht Jahresabschluss Konzern: Anhang: Erläuterungen zum Konzern - Konsolidierungskreis
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht
	2-5 Externe Prüfung	Nachhaltigkeit: Über diesen Bericht
Aktivitäten und Mitarbeitende		
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Lagebericht: Geschäftsmodell Konzern Privatkunden BKB Privatkunden Bank Cler Geschäftskunden BKB Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen
Governance		
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	Corporate Governance: Bankrat - Vorbemerkungen; 3.1 Mitglieder des Bankrats Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Governance
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance: Bankrat - Vorbemerkungen; 3.1 Mitglieder des Bankrats Corporate Governance: Bankrat - 3.4 Wahl und Amtszeit Corporate Governance: Bankrat - Vorbemerkungen; 3.1 Mitglieder des Bankrats
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Governance Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation; 3.6 Kompetenzregelung Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Governance Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation; Risikoausschuss Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Governance Corporate Governance: Konzernstruktur und Aktionariat - 1.2 Bedeutende Eigentümer; 1.3 Kreuzbeteiligungen Corporate Governance: Bankrat - 3.5 Interne Organisation: Vorgehen bei Interessenkonflikten Verhaltenskodex der BKB Verhaltenskodex der Bank Cler
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	Corporate Governance: 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente / interne Revision (Konzerninspektorat) Nachhaltigkeit: Verantwortungsvolle Unternehmensführung - Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise Nachhaltigkeit: Verantwortungsvolle Unternehmensführung - Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance: 3.6 Kompetenzregelung / Kompetenzen des Bankrats Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Governance
	2-19 Vergütungspolitik	Die Regierung des Kantons Basel-Stadt bewertet und beurteilt die Leistung des Bankrats in seiner Beaufsichtigung des Managements der Auswirkungen des Konzerns BKB auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Vergütungsbericht: Vergütungsgrundsätze Vergütungsbericht: Vergütungsmodell für den Bankrat Vergütungsbericht: Vergütungsmodell für die Geschäftsleitung Vergütungsbericht: Weitere vergütungsrelevante Aspekte Vergütungspolitik Bank Cler
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Vergütungsbericht: Compensation Governance
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Nachhaltigkeit: Diversität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen - Lohnstruktur Vergütungsbericht: Vergütungen im Berichtsjahr Vergütungsbericht Bank Cler

GRI-Standards		Verweis und Erläuterung	Auslassung (Anforderung / Grund / Erklärung)
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Vorwort	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Strategie Nachhaltigkeit Lagebericht: Werte, Vision und strategische Ausrichtung Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Grundsätze und Selbstverpflichtungen Nachhaltigkeit: Verantwortungsvolle Unternehmensführung - Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise Verhaltenskodex der BKB Verhaltenskodex der Bank Cler Richtlinien zu kontroversen Umwelt- und Sozialthemen	
	2-24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Unser Anspruch und Ansatz zur Nachhaltigkeit im Überblick - Governance Nachhaltigkeit: Verantwortungsvolle Unternehmensführung - Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise Corporate Governance: 3.7 Informations- und Kontrollinstrumente	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Nachhaltigkeit: Verantwortungsvolle Unternehmensführung - Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Nachhaltigkeit: Verantwortungsvolle Unternehmensführung - Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise Nachhaltigkeit: Verantwortungsvolle Unternehmensführung - Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Nachhaltigkeit: Verantwortungsvolle Unternehmensführung - Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Principles for Responsible Investment (PRI) Carbon Disclosure Project (CDP) Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) Swiss Sustainable Finance (SSF) Verband für nachhaltiges Wirtschaften öbu Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) Klimaplattform der Wirtschaft Region Basel Klimastiftung Schweiz Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) Asset Management Association Schweiz (AMAS)		
Einbindung von Stakeholdern			
GRI 2 Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Stakeholder und Engagement	
	2-30 Tarifverträge	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise - Grundsätze und Governance der Personalpolitik	
Wesentliche Themen			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Wesentliche Themen	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Wesentliche Themen	
Wirtschaftliche Leistung			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche Leistung - Relevanz und Wirkungen / Ziele / Herangehensweise	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche Leistung - Direkte wirtschaftliche Leistung in Zahlen	
Compliance und Geschäftsethik			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Relevanz und Wirkungen / Ziele / Herangehensweise	
GRI 205 Antikorruption 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Relevanz und Wirkungen Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Kerngeschäft Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte in der weiteren Beschaffung	

GRI-Standards		Verweis und Erläuterung	Auslassung (Anforderung / Grund / Erklärung)
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Relevanz und Wirkungen / Ziele / Übergeordnete Herangehensweise Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorgen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Sensibilisierungs-massnahmen	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	GRI 203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Förderung von Startups	
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-FS6 Zusammensetzung des Kreditvolumens nach Region, Grösse und Branche	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren	
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-FS7 Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen sozialen Nutzen entwickelt wurden	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Aktuelle Zahlen	
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-FS8 Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen ökologischen Nutzen entwickelt wurden	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Aktuelle Zahlen Nachhaltigkeit: Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen - Gezielte Finanzierung von erneuerbaren Energien	Informationen nicht verfügbar bzw. unvollständig./Das Kreditvolumen im Bereich der erneuerbaren Energien steht für das Berichtsjahr nicht zur Verfügung./Die Angabe soll ab 2025 wieder zur Verfügung stehen.
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-FS11 Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorgen - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
Kundenzufriedenheit			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Kundenzufriedenheit - Relevanz und Wirkungen / Herangehensweise / Massnahmen und Messung im Berichtsjahr	
Eigene Angaben	Kundenzufriedenheit via Net Promoter Score (NPS)	Nachhaltigkeit: Kundenzufriedenheit - Massnahmen und Messung im Berichtsjahr	
Digitalisierung und Daten			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Digitalisierung und Daten - Relevanz und Wirkungen / Herangehensweise / Aktuelle Entwicklungen	
Eigene Angaben	Total Quality Index zur Messung der Datenqualität und -verwendung	Nachhaltigkeit: Digitalisierung und Daten - Aktuelle Entwicklungen - Datenqualität und Kundenansprache	
Arbeitgeberattraktivität			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Relevanz und Wirkungen / Ziele / Herangehensweise	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise - Gesundheit und Sicherheit	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise - Gesundheit und Sicherheit	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise - Gesundheit und Sicherheit	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise - Gesundheit und Sicherheit	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
Eigene Angaben	Mitarbeiterbefragung	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
		Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise - Aus- und Weiterbildung	

GRI-Standards		Verweis und Erläuterung	Auslassung (Anforderung / Grund / Erklärung)
Diversität			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3–3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Diversität - Relevanz und Wirkungen / Ziel / Herangehensweise	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Nachhaltigkeit: Diversität- Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Nachhaltigkeit: Diversität- Aktuelle Entwicklungen und Zahlen - Lohnstruktur	
Klimabelange			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3–3 Management der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Relevanz und Wirkungen / Governance / Strategie / Aktueller Stand der Zielerreichung	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie	
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-3 Wasserentnahme	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Kerngeschäft	
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Kerngeschäft	
305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Kerngeschäft Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Aktueller Stand der Zielerreichung	Informationen nicht verfügbar bzw. unvollständig./Die aktuell vorhandenen Daten lassen keine genaue Berechnung zu, welcher Anteil der Senkung der Treibhausgasemissionen eine direkte Folge von ergriffenen Initiativen ist./Die Angaben sollen in den nächsten Jahren ausgebaut werden.	
305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Der Konzern BKB produziert keine (signifikanten) derartigen Emissionen.		
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	Der Konzern BKB produziert keine (signifikanten) derartigen Emissionen.	
GRI 306: Abfall 2020	306-3 Angefallener Abfall	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	
	306-5 Zur Entsorgung bestimmter Abfall	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele - Treibhausgasemissionen und weitere Kennzahlen im Betrieb	

GRI-Standards		Verweis und Erläuterung	Auslassung (Anforderung / Grund / Erklärung)
Finanzierung und Nutzung von erneuerbaren Energien			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Nachhaltigkeit: Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie - Relevanz und Wirkungen / Herangehensweise</u>	
GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013	G4-FS8 Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen speziellen ökologischen Nutzen entwickelt wurden	<u>Nachhaltigkeit: Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen - Gezielte Finanzierung von erneuerbaren Energien</u>	Informationen nicht verfügbar bzw. unvollständig./Das Kreditvolumen im Bereich der erneuerbaren Energien steht für das Berichtsjahr nicht zur Verfügung./Die Angabe soll ab 2025 wieder zur Verfügung stehen.
GRI 302: Energie 2016	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	<u>Nachhaltigkeit: Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen - Erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung im Betrieb</u>	Informationen nicht verfügbar bzw. unvollständig./Die aktuell vorhandenen Daten lassen keine genaue Berechnung zu, welcher Anteil der Verringerung des Energieverbrauchs eine direkte Folge von ergriffenen Initiativen ist./ Die Angaben sollen in den nächsten Jahren ausgebaut werden.
Nachhaltige Entwicklung in der Region			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Relevanz und Wirkungen / Herangehensweise / Aktuelle Entwicklungen</u>	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	<u>Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Aktuelle Entwicklungen - Partnerschaften zur Förderung der klimafreundlichen Transformation</u>	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	<u>Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Aktuelle Entwicklungen - Partnerschaften zur Förderung der klimafreundlichen Transformation</u> <u>Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Aktuelle Entwicklungen - Corporate Volunteering</u> <u>Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Aktuelle Entwicklungen - Sponsoring und Vergabungen des Stammhauses BKB</u>	
Nachhaltige Beschaffung			
GRI 3 Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Relevanz und Wirkungen / Herangehensweise</u>	

Inhaltsindex gemäss OR Art. 964 a-c, inkl. TCFD Index

Mit dieser Berichterstattung erfüllt der Konzern BKB die Vorgaben gemässe OR Art. 964.

Index zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss OR Art. 964, VSoTr und Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange

Thema	Subthema	Ort der Angabe
Geschäftsmodell		Lagebericht: Geschäftsmodell Konzern
Klimabelange	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Relevanz und Wirkungen
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimabezogene Risiken
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimabezogene Chancen im Kerngeschäft
	Governance	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Governance
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie
	CO ₂ -Ziele	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimaplan
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimaplan Betrieb
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimaplan Kerngeschäft
		Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Wesentliche Themen
		Nachhaltigkeit: Klimabelange - Risikomanagement Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken
	Massnahmen	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie - Klimaplan Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele
	Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele
Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele	
Weitere Umweltbelange	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Relevanz und Wirkungen
		Nachhaltigkeit: Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie - Relevanz und Wirkungen
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Relevanz und Wirkungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Relevanz und Wirkungen
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Übergeordnete Herangehensweise
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Herangehensweise: ESG-Anlageprozess
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise: Nachhaltige Finanzierungslösungen
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Sensibilisierungsmassnahmen
		Nachhaltigkeit: Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie - Herangehensweise Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Herangehensweise
	Ziele	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Ziele
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Wesentliche Themen
		Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken
Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise: Nachhaltige Finanzierungslösungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Sensibilisierungsmassnahmen Nachhaltigkeit: Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Aktuelle Entwicklungen		
Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise: Nachhaltige Finanzierungslösungen - Förderung von Startups	
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren	
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Aktuelle Zahlen Nachhaltigkeit: Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen	
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Aktuelle Entwicklungen	
Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Übergeordnete Herangehensweise	
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Herangehensweise: ESG-Anlageprozess	
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise: Nachhaltige Finanzierungslösungen	
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung Nachhaltigkeit: Finanzierung und Nutzung von erneuerbarer Energie - Herangehensweise Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Herangehensweise Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Herangehensweise	

Thema	Subthema	Ort der Angabe		
Sozialbelange	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche Leistung - Relevanz und Wirkungen		
		Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Relevanz und Wirkungen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Relevanz und Wirkungen		
		Nachhaltigkeit: Kundenzufriedenheit - Relevanz und Wirkungen		
		Nachhaltigkeit: Digitalisierung und Daten - Relevanz und Wirkungen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Relevanz und Wirkungen		
	Konzept / Managementansatz	Ziele	Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche Leistung - Herangehensweise	
			Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise	
			Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Übergeordnete Herangehensweise	
			Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Herangehensweise: ESG-Anlageprozess	
			Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise: Nachhaltige Finanzierungslösungen	
			Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung	
			Nachhaltigkeit: Kundenzufriedenheit - Herangehensweise	
			Nachhaltigkeit: Digitalisierung und Daten - Herangehensweise	
			Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Herangehensweise	
Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Herangehensweise				
Sorgfaltsprüfung	Massnahmen	Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche Leistung - Ziele		
		Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Ziele		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Ziele		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Wesentliche Themen		
		Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken		
		Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Basisprodukte		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise: Nachhaltige Finanzierungslösungen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung		
Leistungsindikatoren	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Partnerschaften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Sensibilisierungsmassnahmen		
		Nachhaltigkeit: Kundenzufriedenheit - Massnahmen und Messung im Berichtsjahr		
		Nachhaltigkeit: Digitalisierung und Daten - Aktuelle Entwicklungen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Aktuelle Entwicklungen		
		Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche Leistung - Direkte wirtschaftliche Leistung in Zahlen		
		Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise: Nachhaltige Finanzierungslösungen - Förderung von Startups		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Aktuelle Zahlen		
Arbeitsnehmerbelange	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Kundenzufriedenheit - Massnahmen und Messung im Berichtsjahr		
		Nachhaltigkeit: Digitalisierung und Daten - Aktuelle Entwicklungen - Datenqualität und Kundenansprache		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Aktuelle Entwicklungen		
		Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche Leistung - Herangehensweise		
		Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Übergeordnete Herangehensweise		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Anlegen und Vorsorge - Herangehensweise: ESG-Anlageprozess		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Finanzieren - Herangehensweise: Nachhaltige Finanzierungslösungen		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen - Transparenz und Beratung		
		Nachhaltigkeit: Kundenzufriedenheit - Herangehensweise		
Arbeitsnehmerbelange	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Digitalisierung und Daten - Herangehensweise		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Herangehensweise		
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Herangehensweise		
		Wesentlichkeit / Risiken	Ziele	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Relevanz und Wirkungen
				Nachhaltigkeit: Diversität - Relevanz und Wirkungen
				Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Ziele
		Konzept / Managementansatz	Ziele	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Ziel
Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung in der Region - Aktuelle Entwicklungen			
	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung im Konzern BKB - Wesentliche Themen			
	Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken			
	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen			
Massnahmen	Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Diversität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
		Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
		Nachhaltigkeit: Diversität - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen		
Wirksamkeitsprüfung	Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Arbeitgeberattraktivität - Herangehensweise		
		Nachhaltigkeit: Diversität - Herangehensweise		

Thema	Subthema	Ort der Angabe
Achtung der Menschenrechte	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Relevanz und Wirkungen
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Relevanz und Wirkungen
	Konzept / Managementansatz	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Kerngeschäft
		Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft
		Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte in der weiteren Beschaffung
	Ziele	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Kerngeschäft
		Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft
		Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte in der weiteren Beschaffung
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Kerngeschäft
Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft		
Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte in der weiteren Beschaffung		
Massnahmen	Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken	
	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Kerngeschäft	
	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft	
	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte in der weiteren Beschaffung	
Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Kerngeschäft	
	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft	
	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte in der weiteren Beschaffung	
Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Kerngeschäft	
	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft	
	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte in der weiteren Beschaffung	
Bekämpfung von Korruption	Wesentlichkeit / Risiken	Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Relevanz und Wirkungen
		Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise - Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung
	Ziele	Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise - Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung
		Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise - Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung
	Sorgfaltsprüfung	Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit im Konzern BKB - Wesentliche Themen
	Massnahmen	Jahresabschluss Konzernabschluss: Erläuterungen zum Risikomanagement - Nachhaltigkeitsrisiken
	Leistungsindikatoren	Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Aktuelle Entwicklungen und Zahlen
Wirksamkeitsprüfung	Nachhaltigkeit: Compliance und Geschäftsethik - Herangehensweise - Geldwäscherei und Korruptionsbekämpfung	
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten	Lieferkettenpolitik	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte im Edelmetall-Geschäft
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Kinderarbeit	Lieferkettenpolitik	Nachhaltigkeit: Menschenrechte bei Finanzgeschäften und Beschaffung - Menschenrechte in der weiteren Beschaffung
		Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Herangehensweise
	Risikoprüfung	Nachhaltigkeit: Nachhaltige Beschaffung - Aktuelle Entwicklungen

Inhaltsindex zur Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange gemäss TCFD

TCFD	Ort der Angabe
Governance	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Governance
Strategie	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Strategie
Risikomanagement	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Risikomanagement
Kennzahlen und Ziele	Nachhaltigkeit: Klimabelange - Kennzahlen und Ziele